WIRTSCHAFTS BERICHT NIEDERÖSTERREICH

2019

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung/
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds
Niederösterreich-Werbung GmbH

Unternehmerland Niederösterreich.
Qualität mit Zukunft.

INHALT

01 WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG NIEDERÖSTERREICH S. 5

02 BERICHT DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE S. 25

03 EU-PROGRAMME UND EUROPÄISCHE INITIATIVEN S. 35

04 TECHNOLOGIEBERICHT S. 39

05 DIGITALISIERUNGSBERICHT S. 51

06 BERICHT DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS S. 61

07 BERICHT DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH S. 95

08 EXKURS
DAS NIEDERÖSTERREICHISCHE WIRTSCHAFTSRESSORT S. 127

09 AUSBLICK 2020 S. 133

GLOSSAR UND IMPRESSUM S. 136

VORWORT

Foto: NLK Reinberger

Innovative Lösungen zur Stärkung unseres Wirtschaftsstandortes

Der Fokus im Jahr 2019 lag insbesondere bei der Neuausrichtung der niederösterreichischen Wirtschaftsstrategie auf das Jahr 2025. In einem umfassenden Beteiligungsprozess wurde gemeinsam mit allen relevanten Stakeholdern, Interessenvertretern und externen Beratern eine zukunftsweisende Strategie entwickelt, die sich auf neue, kreative Lösungen und Innovation fokussiert, hochqualitative Produkte und Dienstleistungen forciert, gleichzeitig aber auch ökologische und soziale Herausforderungen ins Blickfeld rückt und darauf achtet, wichtige Ressourcen und Lebensgrundlagen zu erhalten. Gleichzeitig müssen wir so flexibel sein, dass wir auch in schwierigen Zeiten maßgeschneiderte und zielgerichtete Unterstützungsleistungen für unsere Unternehmen anbieten können.

Jochen Danninger
Landesrat für Wirtschaft, Tourismus und Sport

Schnelllebige Zeiten erfordern zeitgemäße Maßnahmen

Unsere schnelllebige Zeit ist geprägt von teils unvorhersehbaren, globalen Dynamiken, rasanten Entwicklungen in Technik und Wissenschaft, gesellschaftlichen Veränderungen und kurzfristigen Trends, die enorme Auswirkungen für unsere heimische Wirtschaft mit sich bringen.
Um für die Zukunft gerüstet zu sein, sind laufende Veränderung und Weiterentwicklung erforderlich, um auch weiterhin unseren wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort zu erhalten. Deshalb wurde im Jahr 2019 mit der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025 eine langjährige strategische Ausrichtung etabliert, die attraktive Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen schafft, gleichzeitig aber auch rasches Handeln für aktuelle Entwicklungen zulässt, um zeitgemäß agieren zu können.
Damit soll unser Wirtschaftsstandort weiter gestärkt werden, der eine wesentliche Grundlage für Wohlstand und Lebensqualität bildet.

Johanna Mikl-Leitner
Landeshauptfrau

WIRTSCHAFTS ENTWICKLUNG NIEDERÖSTERREICH

2019

01

Foto: Robert Herbst

KONJUNKTUR 2019
INTERNATIONAL | NATIONAL | NIEDERÖSTERREICH

Internationale und nationale Konjunktur

Die Weltwirtschaft expandierte 2019 wenig dynamisch. Die Spannungen in der internationalen Handelspolitik und die hohe wirtschaftspolitische Unsicherheit belasteten die Industrieproduktion. Die gute Arbeitsmarktentwicklung stützte hingegen den Dienstleistungsbereich. Nach der Wachstumsverlangsamung im zweiten Quartal hat sich die Konjunkturdynamik in den entwickelten Volkswirtschaften auch im weiteren Jahresverlauf nicht beschleunigt. Ende des Jahres 2019 deutete sich eine Konjunkturstabilisierung an.

Auch die österreichische Wirtschaft hat merklich an Schwung verloren. Das mäßige Wachstumstempo im zweiten und dritten Quartal gegenüber dem ersten Quartal hat sich bis Jahresende 2019 fortgesetzt. Zu Ende des Jahres deutete sich jedoch eine stabile Entwicklung der heimischen Wirtschaftsleistung an. Aufgrund der robusten Expansion in der ersten Jahreshälfte hat die österreichische Wirtschaft im Gesamtjahr 2019 um 1,6 Prozent zugelegt. [1]

Im Einklang mit der Weltwirtschaft hat auch die österreichische und niederösterreichische Wirtschaft im Jahr 2019 an Schwung verloren.

Wirtschaftsentwicklung Niederösterreich

Die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten, insbesondere die handelspolitischen Konflikte sowie die ungeklärten Modalitäten des Brexits, zusammen mit der schwächeren Auslandsnachfrage bremsten die Dynamik des Außenhandels und trübten die Konjunkturaussichten im Jahr 2019 in Niederösterreich. Negativ auf die niederösterreichische Konjunktur wirkten sich, neben der schwächeren Auslandsnachfrage, die Schwierigkeiten in der deutschen Autoindustrie und der Fachkräftemangel aus. Andererseits profitierte die niederösterreichische Wirtschaft von den guten Wirtschaftsaussichten sowie der Umsetzung der mit EU-Mitteln kofinanzierten Infrastrukturprojekte in Mittel- und Osteuropa. Eine wichtige Wachstumsstütze des Bruttoregionalprodukts war nach wie vor der private Konsum. Dynamisch entwickelten sich, neben der Bauproduktion, der Energie- und Wasserversorgung und dem Verkehr, auch die unternehmensnahen Dienstleistungen. Insgesamt ist das Bruttoregionalprodukt (BRP) im Jahr 2019 in Niederösterreich, laut vorläufigen Schätzungen, um 1,7 Prozent gewachsen. Die Bruttowertschöpfung stieg voraussichtlich um 1,8 Prozent. [1]

In den folgenden Kapiteln werden die wesentlichen wirtschaftlichen Kennzahlen, die zur Beurteilung der Wirtschaftslage Niederösterreichs dienen, dargestellt und erörtert.

[1] Quellen: Economica/IHS: „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2019“, Stand: April 2020, sowie „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Dritter Quartalsbericht 2019“, Stand: Jänner 2020.

WIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

BIP | BWS | VERFÜGBARES EINKOMMEN | GRÜNDUNGSDYNAMIK

Bruttoinlandsprodukt/ Bruttoregionalprodukt

Die Entwicklung des Bruttoregionalprodukts von Niederösterreich bewegte sich, nach einem unterdurchschnittlichen Wachstumstempo im Jahr 2016, in den Jahren 2017 bis 2019 erneut über dem österreichischen Durchschnittswert. Insgesamt ist das Bruttoregionalprodukt im Jahr 2019 in Niederösterreich, laut vorläufigen Schätzungen, um 1,7 Prozent gewachsen. Für das Jahr 2020 wird ein Anstieg von 1,2 Prozent prognostiziert. [2]

Wachstumsraten des realen BIP [3, 4] und der realen Bruttowertschöpfung [3]
(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

BRP/BIP (Bruttoregionalprodukt/Bruttoinlandsprodukt)	2017	2018 [5]	2019 [5]	2020 [6]	2021 [7]
Bruttoregionalprodukt Niederöstereich (Economica/IHS)	+ 2,8	+ 3,2	+ 1,7	+ 1,2	– 2,7
Bruttoinlandsprodukt Österreich (IHS)	+ 2,5	+ 2,4	+ 1,6	+ 1,3	– 2,9
Bruttoinlandsprodukt Österreich (WIFO)	+ 2,5	+ 2,4	+ 1,6	+ 1,2	– 2,5
BWS (Bruttowertschöpfung)	**2017**	**2018 [5]**	**2019 [5]**	**2020 [6]**	**2021 [7]**
Wirtschaftsbereiche Niederösterreich (Economica/IHS)	+ 2,9	+ 3,4	+ 1,8	+ 1,3	– 2,7
Wirtschaftsbereiche Österreich (Statistik Austria und WIFO)	+ 2,6	+ 2,6	+ 1,7	+ 1,3	– 2,4

Die Entwicklung des Bruttoregionalprodukts von Niederösterreich bewegte sich 2019 erneut über dem österreichischen Durchschnittswert.

[2] Quelle: Economica/IHS, „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2019“, Stand: April 2020.
[3] zu Vorjahrespreisen. [4] siehe auch Glossar Seite 138.
[5] vorläufige Schätzwerte mit Land- und Forstwirtschaft. [6] Vergleichswert Prognose vom Jänner 2020.
[7] Prognose ohne Land- und Forstwirtschaft, Stand: Jänner 2020, spätere Prognosen wurden nicht berücksichtigt.
Tabelle – Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS, WIFO.

Bruttowertschöpfung nach Herstellungspreisen

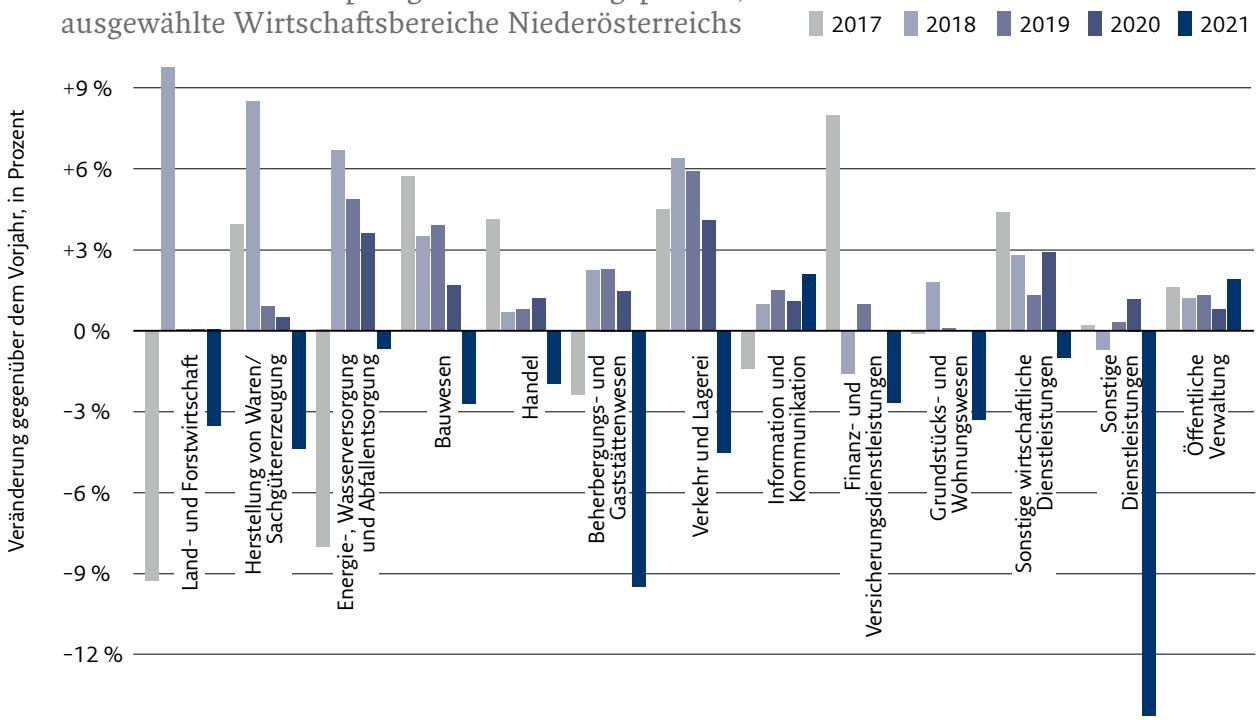
Die Wirtschaft expandierte in Niederösterreich breitflächig. Neben der Bauproduktion, der Energie- und Wasserversorgung und dem Verkehr entwickelten sich auch die unternehmensnahen Dienstleistungen dynamisch.
Insgesamt stieg die Bruttowertschöpfung im Jahr 2019 in Niederösterreich, laut vorläufigen Schätzungen, um 1,8 Prozent.[8]

Reale Bruttowertschöpfung[9] zu Herstellungspreisen, ausgewählte Wirtschaftsbereiche Niederösterreichs (Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

Wirtschaftsbereiche	**2017**	**2018**[10]	**2019**[10]	**2020**[11]	**2021**[12]
Land- und Forstwirtschaft	– 9,1	+ 9,7	– 0,0	– 0,0	– 3,5
Herstellung von Waren/Sachgütererzeugung[13]	+ 3,8	+ 8,6	+ 1,1	+ 0,5	– 4,3
Energie-, Wasserversorgung und Abfallentsorgung	– 8,0	+ 6,4	+ 4,9	+ 3,3	– 0,7
Bauwesen	+ 5,7	+ 3,5	+ 3,9	+ 1,7	– 2,7
Handel	+ 4,1	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,2	– 2,0
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	– 2,4	+ 2,2	+ 2,3	+ 1,5	– 9,5
Verkehr und Lagerei	+ 4,5	+ 6,4	+ 5,9	+ 4,1	– 4,5
Information und Kommunikation	– 1,4	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,1	+ 2,1
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 8,0	– 1,6	+ 1,0	– 0,0	– 2,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	– 0,1	+ 1,8	+ 0,1	– 0,0	– 3,3
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen[14]	+ 4,4	+ 2,8	+ 1,3	+ 2,9	– 1,0
Sonstige Dienstleistungen[15]	+ 0,2	– 0,7	+ 0,3	+ 1,2	– 14,3
Öffentliche Verwaltung[16]	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,8	+ 1,9
Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche Niederösterreich	**+ 2,9**	**+ 3,4**	**+ 1,8**	**+ 1,3**	**– 2,7**

[8] Quelle: Economica/IHS, „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2019“, Stand: April 2020.
[9] zu Vorjahrespreisen.
[10] vorläufige Schätzwerte mit Land- und Forstwirtschaft. [11] Vergleichswert Prognose vom Jänner 2020.
[12] Prognose ohne Land- und Forstwirtschaft, Stand: Jänner 2020, spätere Prognosen wurden nicht berücksichtigt.
[13] Prognose einschl. Bergbau. [14] ÖNACE: M–N. [15] ÖNACE: R-U. [16] ÖNACE: O-Q.
Tabelle – Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS, WIFO.

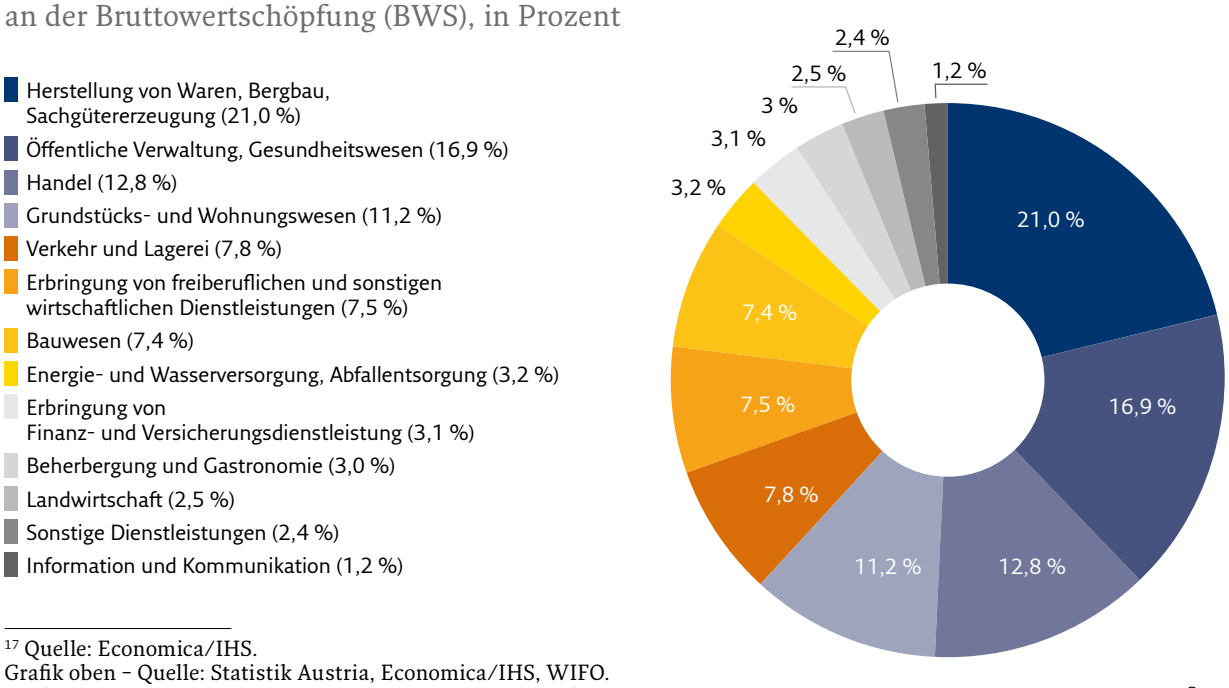
Reale Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen, ausgewählte Wirtschaftsbereiche Niederösterreichs



Wertschöpfungsanteile in den Wirtschaftsbereichen

Die drei größten Wirtschaftsbereiche in Niederösterreich, gemessen an ihrem Anteil an der Bruttowertschöpfung, machen 2018 zusammen 50,7 Prozent der niederösterreichischen Bruttowertschöpfung aus. Diese Bereiche sind „Herstellung von Waren und Bergbau“ (21,0 Prozent), „Öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen“ (16,9 Prozent) und „Handel“ (12,8 Prozent). Für Österreich ergibt sich eine sehr ähnliche Wirtschaftsstruktur.[17]

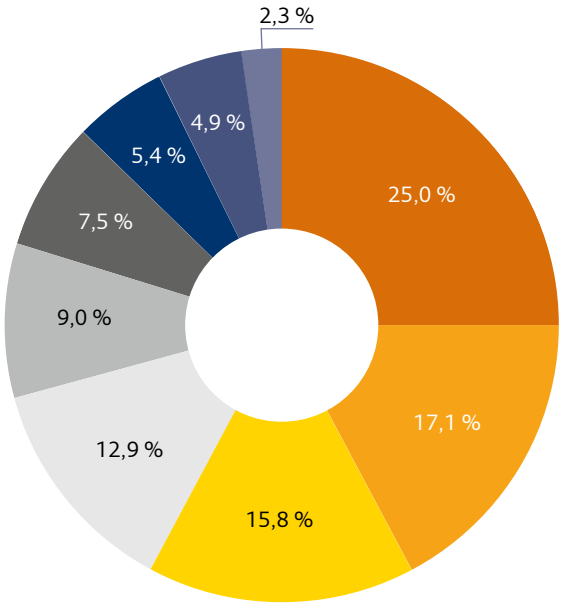
Wirtschaftsstruktur Niederösterreichs, 2018, Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung (BWS), in Prozent



[17] Quelle: Economica/IHS.
Grafik oben – Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS, WIFO.
Grafik unten – Quelle: Statistik Austria, Economica (vorläufige Zahlen).

Anteil Niederösterreichs an Österreichs Wirtschaft

Regionales BIP in seiner Verteilung auf die Bundesländer, 2018



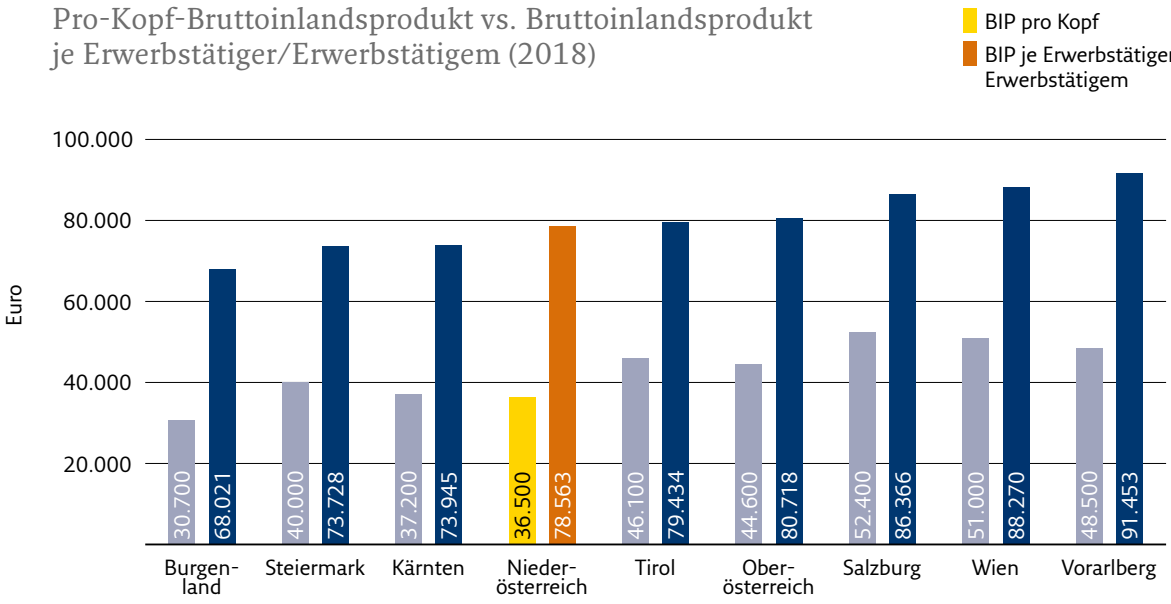
Wien (25,0 %)
Oberöstereich (17,1 %)
Niederösterreich (15,8 %)
Steiermark (12,9 %)
Tirol (9,0 %)
Salzburg (7,5 %)
Kärnten (5,4 %)
Vorarlberg (4,9 %)
Burgenland (2,3 %)

Der Anteil des regionalen Bruttoinlandsprodukts (Bruttoregionalprodukts) von Niederösterreich am österreichischen BIP beträgt im Jahr 2018 15,8 Prozent. Damit rangiert Niederösterreich ähnlich wie im Vorjahr hinter Wien (25,0 Prozent) und Oberösterreich (17,1 Prozent) an dritter Stelle. [18]

BIP pro Kopf und je Erwerbstätigem

Gemessen am BIP pro Kopf steht Niederösterreich (36.500 Euro) im Bundesländervergleich vor dem Burgenland an vorletzter Stelle. Misst man 2018 das BIP pro Erwerbstätiger und Erwerbstätigem, erhöht sich der Wert um mehr als das Doppelte auf 78.563 Euro (2017: 75.084 Euro). Diese Differenz ist auf die Pendlerströme aus Niederösterreich in die benachbarten Bundesländer – hier vor allem nach Wien – zurückzuführen. Dazu kommt, dass sich die Distanz zwischen Niederösterreich und höher rangierten Bundesländern wie Tirol und Oberösterreich verringert und Niederösterreich nun den sechsten Rang einnimmt. [18]

Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt vs. Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätiger/Erwerbstätigem (2018)

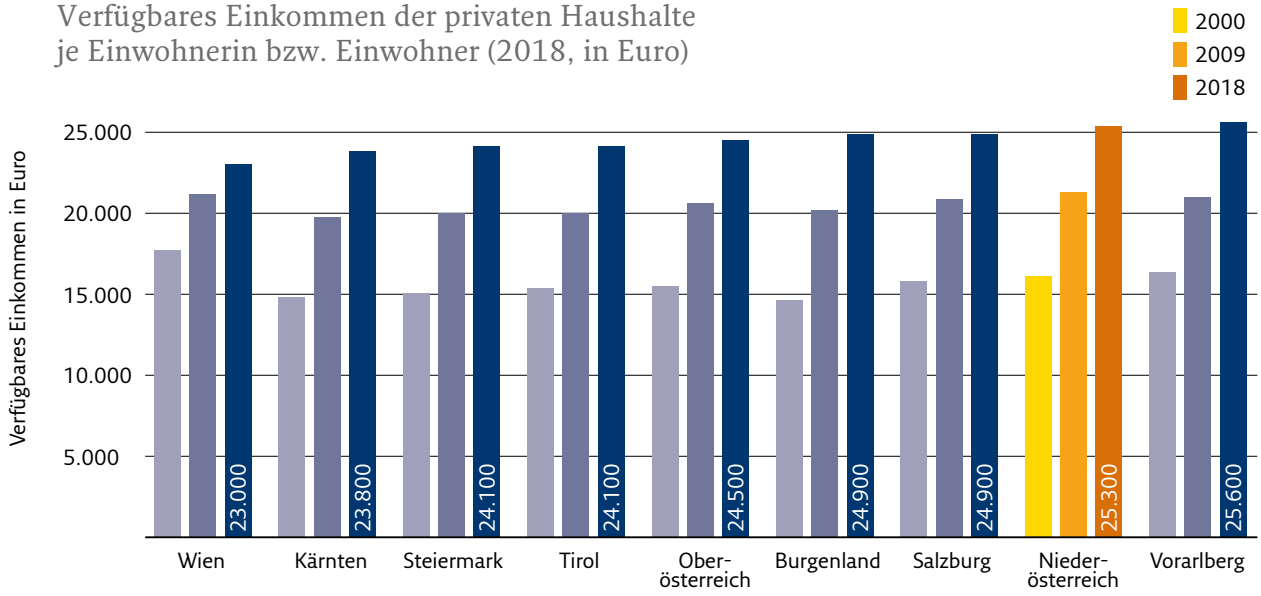


[18] Quelle: Economica/IHS. Grafiken – Quelle: Statistik Austria, Economica.

Verfügbares Einkommen je Einwohnerin bzw. je Einwohner

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte je Einwohnerin beziehungsweise je Einwohner wuchs in allen Bundesländern, mit der Ausnahme von Wien, rasant an. Mit einem Wert von 25.300 Euro bildet Niederösterreich im Jahr 2018 zusammen mit Vorarlberg, Burgenland und Salzburg die Spitzengruppe. Diese Zahlen bestätigen einen positiven Trend für Niederösterreich.[19]

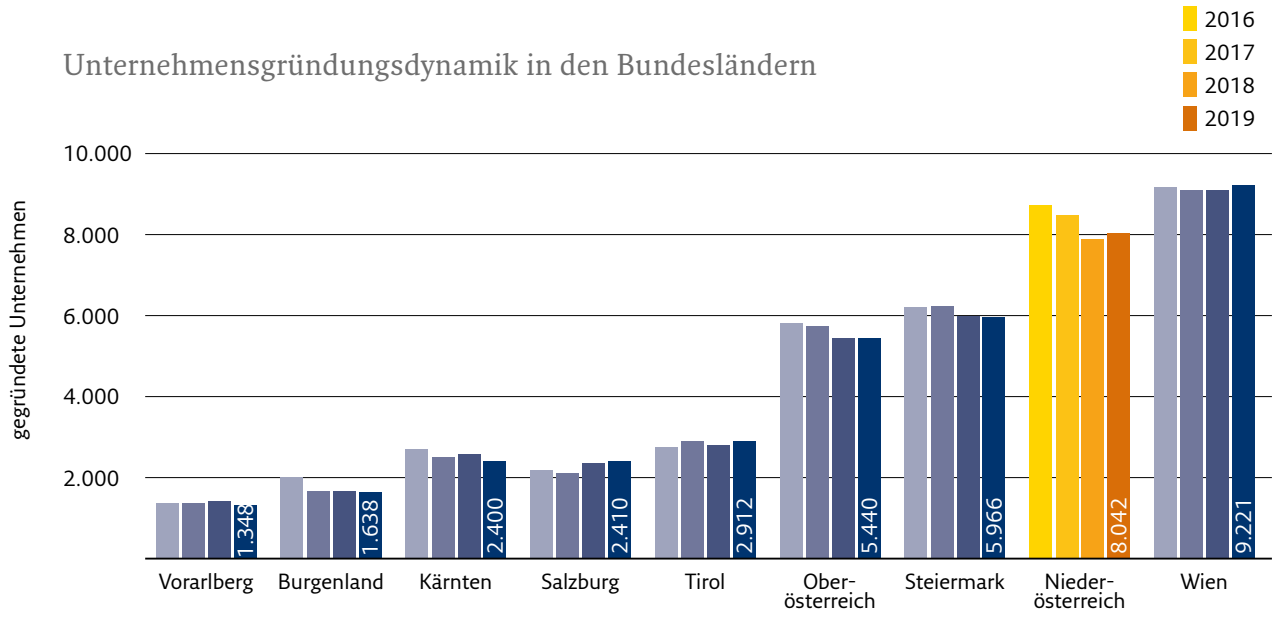
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohnerin bzw. Einwohner (2018, in Euro)



Unternehmensgründungsdynamik

Zwischen 2016 und 2019 stagnierte österreichweit größtenteils die Unternehmensgründungsdynamik. Niederösterreich nahm mit 8.042 Gründungen im Jahr 2019 hinter Wien (9.221 Gründungen) den zweiten Platz ein. Dies bedeutet, im Vergleich zur sinkenden Tendenz der Vorjahre, ein leichtes Plus.[19]

Unternehmensgründungsdynamik in den Bundesländern



[19] Quelle: Economica/IHS. Grafik oben – Quelle: Statistik Austria, Economic. Grafik unten – Quelle: WKO.

INDUSTRIEKONJUNKTUR

KONJUNKTURBAROMETER | DYNAMIK | PRODUKTIONSWERT | AUFTRAGSBESTÄNDE

IV-NÖ Konjunkturbarometer

Die Konjunkturumfrage der Industriellenvereinigung Niederösterreich im vierten Quartal 2019 zeigt einen Anstieg des Werts des IV-Niederösterreich Konjunkturbarometers – als Mittelwert aus der Beurteilung der gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftsentwicklung – nach einem Rückgang im Vorquartal. Unter den 36 befragten niederösterreichischen Unternehmen mit insgesamt 18.597 Beschäftigten überwiegt der Optimismus bei der aktuellen und zukünftigen Geschäftsentwicklung. Der Indikator „Beschäftigtenstand in drei Monaten" verzeichnete nach wie vor einen Überhang jener Unternehmen, die mit einem gleich bleibenden oder niedrigerem „Beschäftigtenstand in drei Monaten" rechneten. Die Einschätzungen der aktuellen Auslandsaufträge, der aktuellen Geschäftslage und der Geschäftslage in sechs Monaten verbesserten sich. Verschlechtert hat sich hingegen die Einschätzung der derzeitigen Ertragssituation. Dies ist vor allem auf die schlechte Auftragslage in der jüngsten Vergangenheit zurückzuführen. Der Indikator „Ertragssituation in den nächsten sechs Monaten" verbesserte sich, liegt aber nach wie vor im negativen Bereich. Gestiegen ist der Saldo bei der Frage nach der Einschätzung der Produktionstätigkeit, bei der Produktionskapazität in drei Monaten hielt er sich allerdings konstant im negativen Bereich. Hier spielt die Sorge der Unternehmen mit, nicht genug Fachkräfte zu bekommen. Deutlich gebessert haben sich die Einschätzungen zu den Verkaufspreisen in den nächsten drei Monaten. [20]

IV-NÖ Konjunkturbarometer: Nach dem 4. Quartal 2019 überwiegt der Optimismus bei der aktuellen und zukünftigen Geschäftsentwicklung.

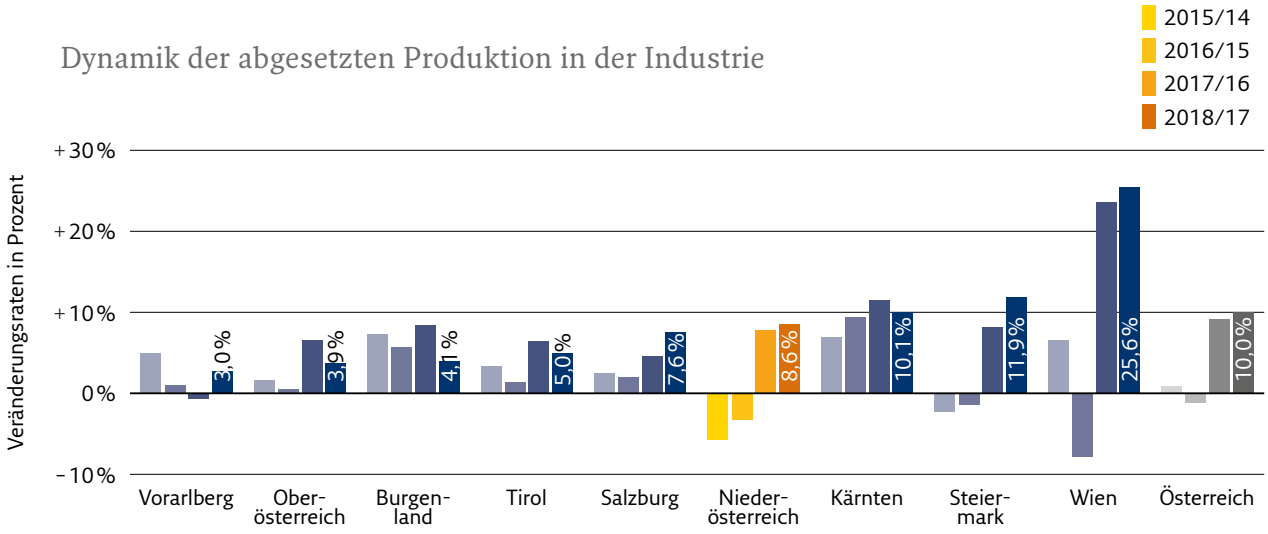
Foto: Robert Herbst

[20] Quelle: Industriellenvereinigung Niederösterreich, https://niederoesterreich.iv.at/de/themen/wirtschaftspolitik/2020/konjunktur-wagt-dezente-kehrtwende-nach-oben; April 2020.

Dynamik der abgesetzten Produktion in der Industrie

Alle Bundesländer haben im Jahr 2018 im Vorjahrsvergleich ein Wachstum bei der abgesetzten Produktion erzielt. Niederösterreich liegt zwar etwas unter dem Österreichdurchschnitt, konnte jedoch das Wachstum aus dem Vorjahr übertreffen. Von 2017 auf 2018 verzeichnete Niederösterreich ein Plus von 8,6 Prozent. [21]

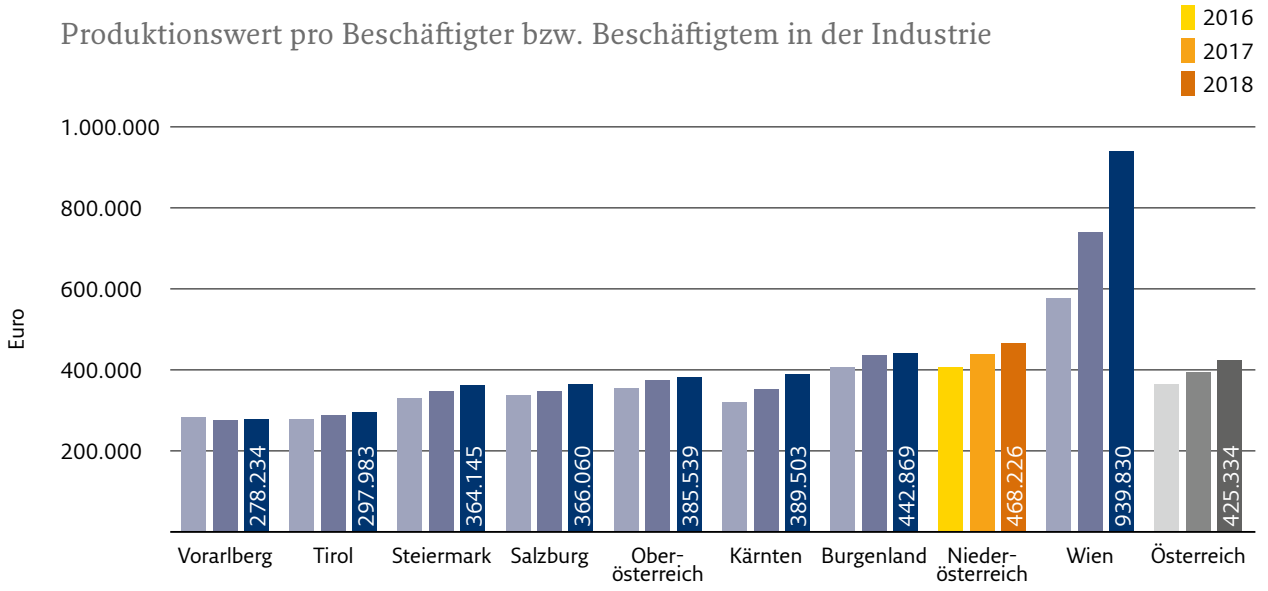
Dynamik der abgesetzten Produktion in der Industrie



Produktionswert pro Beschäftigter bzw. Beschäftigtem in der Industrie

Bei dem Produktionswert pro pro Beschäftigter bzw. Beschäftigtem in der Industrie liegt Niederösterreich an zweiter Stelle hinter Wien. Mit einem Wert von 468.226 Euro liegt Niederösterreich dabei auf einem vergleichbaren Niveau wie das Burgenland (442.869 Euro), jedoch deutlich hinter der Bundeshauptstadt (939.830 Euro). Wien konnte den Wert über den Drei-Jahres-Zeitraum deutlich erhöhen; ebenso Niederösterreich, jedoch mit geringeren Wachstumsraten. [21]

Produktionswert pro Beschäftigter bzw. Beschäftigtem in der Industrie



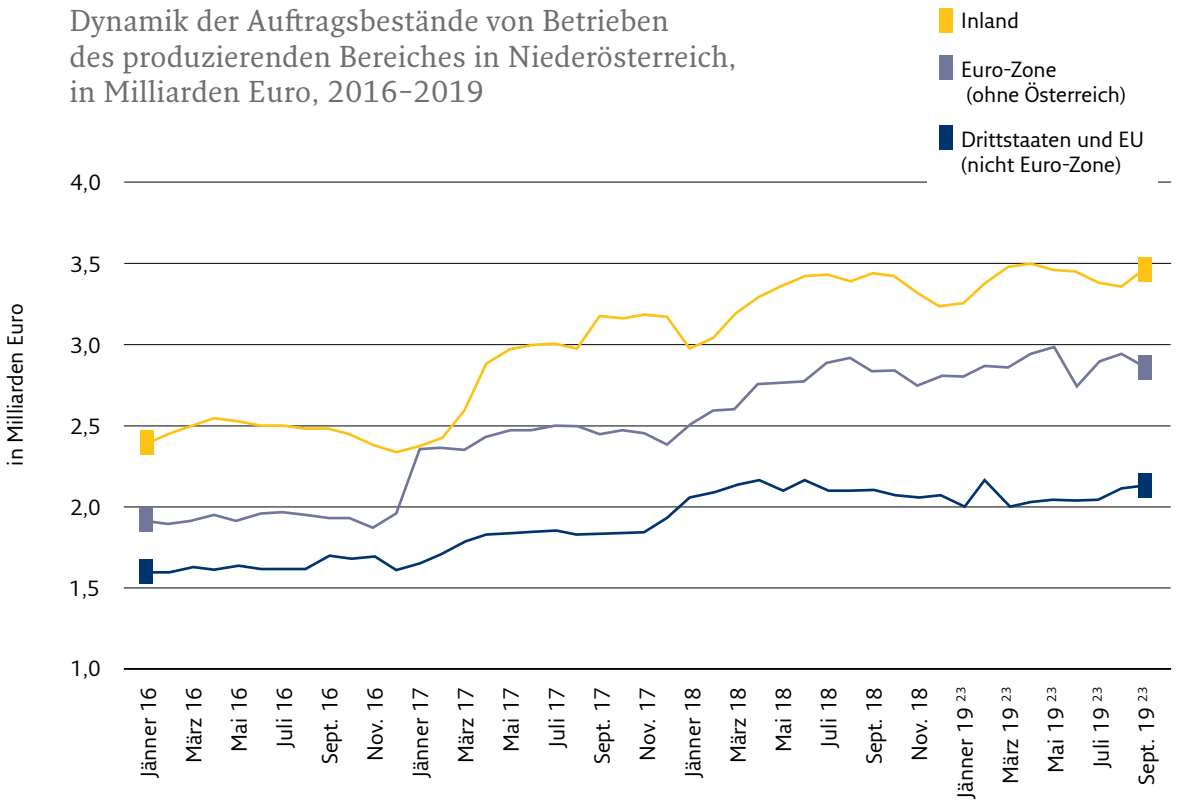
[21] Quelle: Economica/IHS. Grafik oben – Quelle: Statistik Austria, WKO, Economica.
Grafik unten – Quelle: Statistik Austria, WKO, Economica – Industrie ohne Bauwirtschaft.

Auftragsbestände im produzierenden Bereich

Die Auftragsbestände der Betriebe des produzierenden Bereiches haben sich in der Vergangenheit, vor allem was die Inlandsbestände betrifft, äußert positiv entwickelt. Im Spätsommer 2019 lagen die Auftragsbestände im Inland bei knapp 3,5 Milliarden Euro. Bis September 2019 stiegen die Auftragsbestände von Abnehmern in Österreich auf rund 3,5 Milliarden Euro, von Abnehmern aus der Euro-Zone (ohne Österreich) auf rund 2,9 Milliarden Euro und von Abnehmer aus der restlichen EU (nicht Euro-Zone) sowie den Drittstaaten auf rund 2,1 Milliarden Euro. [22]

Foto: Robert Herbst

Dynamik der Auftragsbestände von Betrieben des produzierenden Bereiches in Niederösterreich, in Milliarden Euro, 2016–2019



[22] Quelle: Economica/IHS. Grafik – Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria;
[23] vorläufige Ergebnisse.

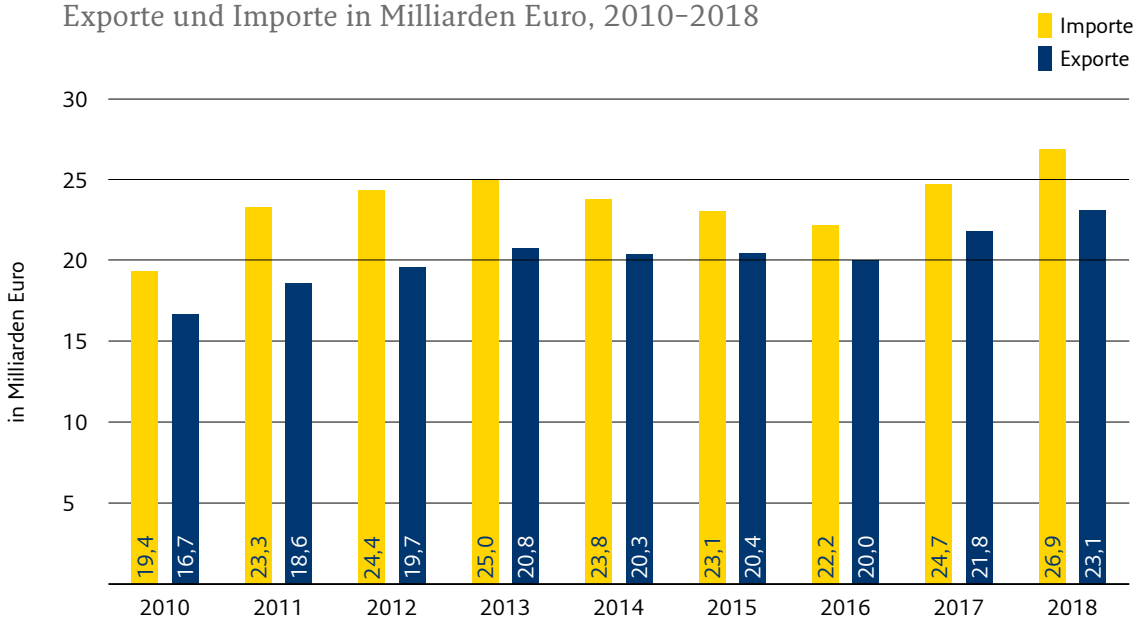
AUSSENHANDEL

ENTWICKLUNG | EXPORTLÄNDER | EXPORTWAREN | DIREKTINVESTITIONEN

Entwicklung des Außenhandels

Zwischen 2010 und 2018 erhöhten sich im Einklang mit dem Konjunkturaufschwung sowohl die Importe (7,5 Milliarden Euro) wie auch die Exporte (6,4 Milliarden Euro). Das Handelsbilanzdefizit vergrößerte sich von – 2,7 Milliarden Euro im Jahr 2017 auf – 3,8 Milliarden Euro im Jahr 2018.
Die Importe betrugen im Jahr 2018 26,9 Milliarden Euro, die Exporte 23,1 Milliarden Euro. [24]

Entwicklung des Außenhandels von Niederösterreich, Exporte und Importe in Milliarden Euro, 2010–2018



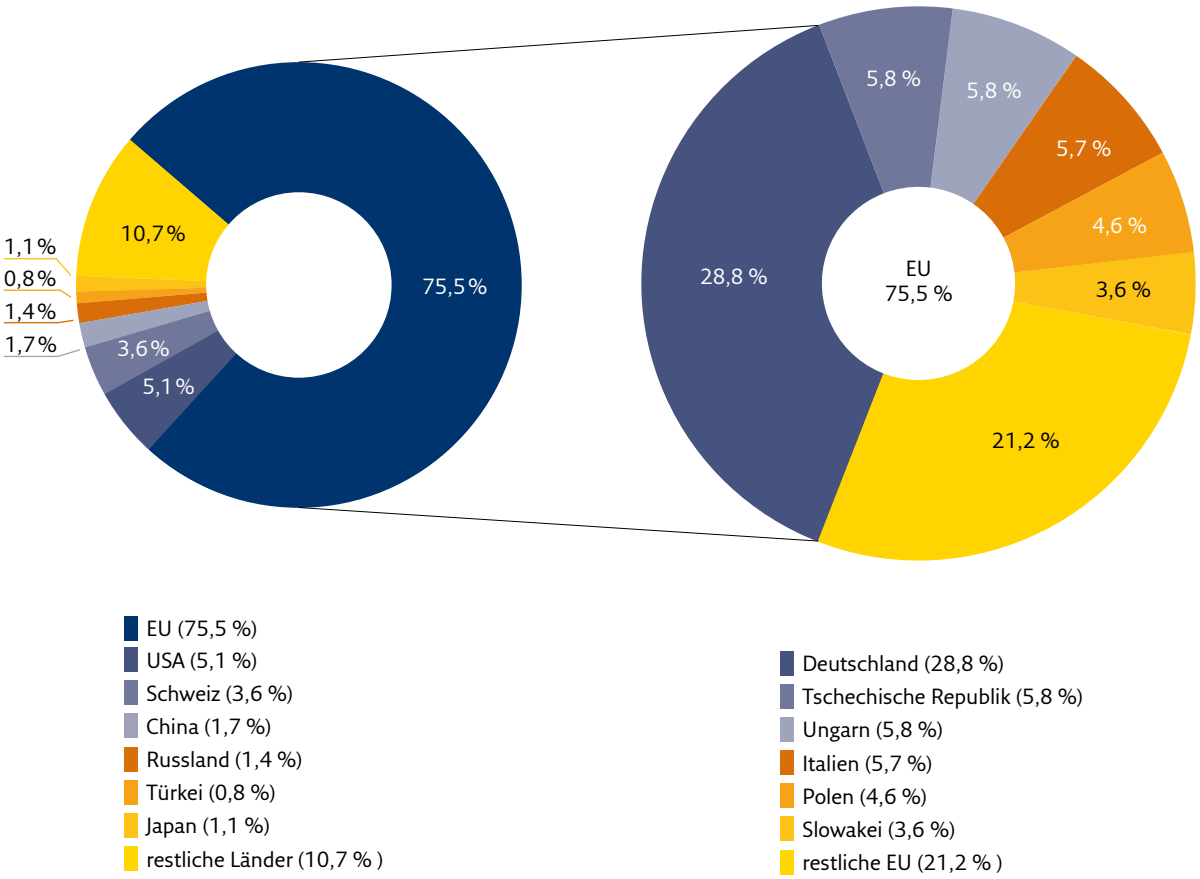
Die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten zusammen mit der schwächeren Auslandsnachfrage bremsten die Dynamik des Außenhandels.

[24] Quelle: Economica/IHS. Grafik – Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Economica.

Exportländer

Rund drei Viertel (75,5 Prozent) der niederösterreichischen Gesamtexporte wurden 2018 in EU-Staaten exportiert. Deutschland ist mit einem Anteil von 28,8 Prozent dabei die wichtigste Exportdestination. Die osteuropäischen Länder wie Tschechien (5,8 Prozent), Ungarn (5,8 Prozent), Polen (4,6 Prozent) und die Slowakei (3,6 Prozent) sind zusammen mit Italien (5,7 Prozent) ebenfalls wichtige Abnehmer für Exporte aus Niederösterreich. Diese Ländergruppe vereint einen Anteil von 25,5 Prozent auf sich. Die wichtigsten Nicht-EU-Länder sind die USA (5,1 Prozent) und die Schweiz (3,6 Prozent). [25]

HandelspartnerInnen von Niederösterreich, Anteile am Gesamtexport

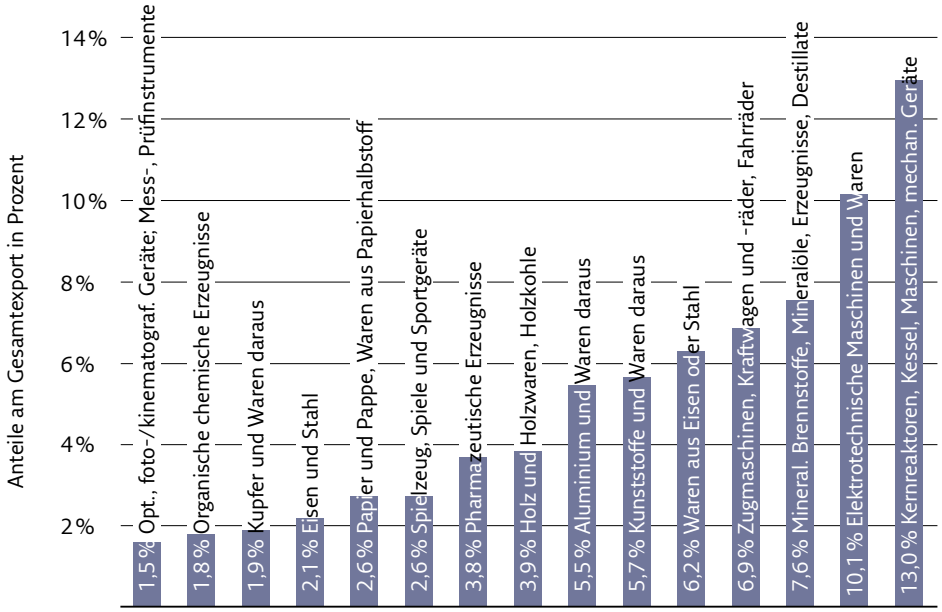


[25] Quelle: Economica/IHS. Grafik – Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Economica.

Exportwaren

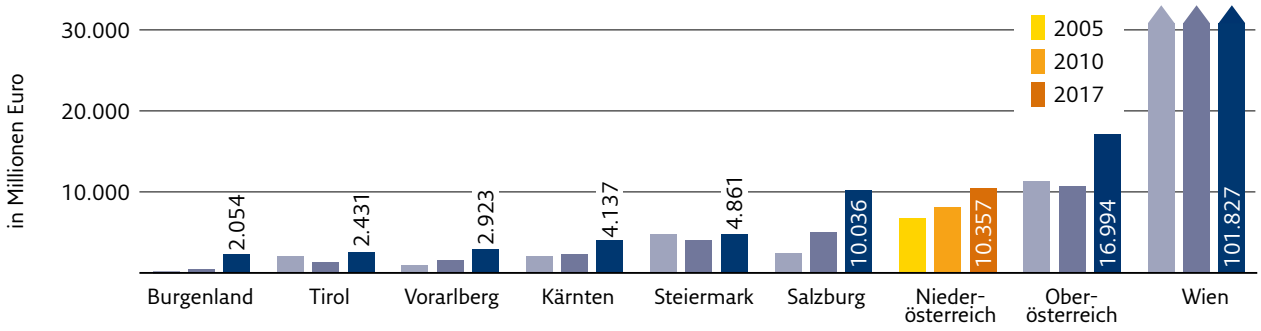
Die niederösterreichischen Exporte sind äußerst divers. Nur zwei Güterklassen haben einen Anteil von über 10 Prozent. Dies unterstreicht die Tatsache, dass die niederösterreichischen Exporte heterogen diversifiziert sind.
Der höchste Anteil an den Gesamtexporten 2018 wurde durch den Export von Gütern aus der Kategorie „Kernreaktoren, Kessel, Maschinen und mechanische Geräte sowie Teile davon“ (13,0 Prozent) erwirtschaftet. „Elektrotechnische Maschinen und Waren sowie Teile davon“ (11,1 Prozent) sowie „Mineralische Brennstoffe, Mineralöle; Erzeugnisse, Destillate usw.“ (7,6 Prozent) erzielten ebenfalls hohe Anteile. [26]

Die wichtigsten Exportgüter Niederösterreichs 2018



Direktinvestitionen

Bei den Direktinvestitionen in Österreich liegt Niederösterreich mit 10.357 Millionen Euro hinter Wien (2017: 1010.827 Millionen Euro) und Oberösterreich (2017: 16.994 Millionen Euro) an dritter Stelle. Niederösterreich entwickelte sich positiv zwischen den Jahren 2005 und 2017 und konnte die Direktinvestitionen durchgehend erhöhen. Generell ziehen Haupt- und Großstädte den Großteil von Investitionen an. Weitere Faktoren für Direktinvestitionen sind die Standortattraktivität (wie beispielsweise die Verfügbarkeit von Fachkräften) oder das Bestehen von Clustern. [26]



[26] Quelle: Economica/IHS. Grafik oben – Quelle: STATcube – Statistische Datenbank von Statistik Austria, Economica. Grafik unten – Quelle: OeNB.

TOURISMUSENTWICKLUNG
IN ÖSTERREICH UND NIEDERÖSTERREICH

Tourismusentwicklung in Österreich

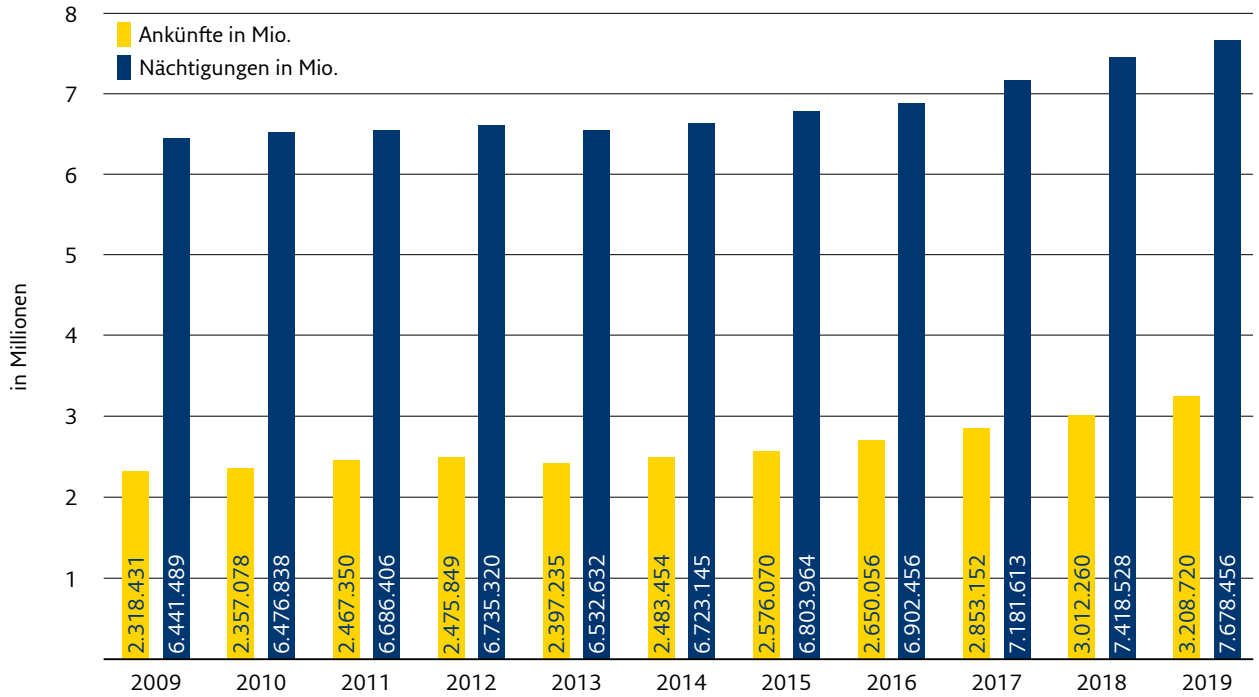
Im Kalenderjahr 2019 wurden laut Statistik Austria insgesamt 152,7 Millionen Nächtigungen gemeldet: Das entspricht gegenüber 2018 einem Plus von 1,9 Prozent. Mit rund 112,8 Millionen Nächtigungen erreichten die ausländischen Gäste ein neues Höchstniveau und lagen mit 2,1 Prozent über dem Jahr 2018; die Zahl der Nächtigungen inländischer Gäste belief sich auf 39,9 Millionen (+1,4 Prozent gegenüber 2018).
Die Zahl der Gäste (= Ankünfte) belief sich im Jahr 2019 auf rund 46,2 Millionen und erreichte ein Plus von drei Prozent, wobei jene der Inländerinnen und Inländer um zwei Prozent auf rund 14,3 Millionen und jene der ausländischen Gäste um 3,5 Prozent auf rund 31,9 Millionen zulegen konnte.
Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der inländischen Gäste betrug 2,8 Tage. Ausländische Gäste verbrachten mit 3,5 Tagen mehr Zeit in Österreich.[27]

Tourismusentwicklung in Niederösterreich

Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen

Mit rund 7,68 Millionen Nächtigungen und rund 3,21 Millionen Ankünften kann 2019 wiederum als Rekordjahr für die niederösterreichische Tourismuswirtschaft bezeichnet werden.
2019 konnten rund 260.000 Nächtigungen mehr als im Vorjahr verbucht werden – das ist ein Plus von 3,5 Prozent. Rund 196.500 mehr Ankünfte entsprechen einem Plus von 6,5 Prozent zum Jahr 2018.[27]

Entwicklung der Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich, 2009–2019



[27] Quelle: Statistik Austria, https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/beherbergung/ankuenfte_naechtigungen/index.html, April 2020. Grafik – Quelle: Statistik Austria.

Ankünfte und Nächtigungen in Niederösterreich nach Tourismusdestinationen – 2018 und 2019

	Ankünfte				Nächtigungen			
	Jahre		Veränderung		Jahre		Veränderung	
Destinationen	**2018**	**2019**	**absolut**	**in %**	**2018**	**2019**	**absolut**	**in %**
Donau Niederösterreich	952.877	1.005.584	52.707	5,5%	1.728.088	1.775.457	47.369	2,7%
Mostviertel	484.325	514.680	30.355	6,3%	1.145.988	1.198.408	52.420	4,6%
Waldviertel	356.649	372.105	15.456	4,3%	1.278.747	1.292.972	14.225	1,1%
Weinviertel	248.159	263.351	15.192	6,1%	625.074	640.211	15.137	2,4%
Wiener Alpen in NÖ	322.345	341.485	19.140	5,9%	1.012.019	1.042.339	30.320	3,0%
Wienerwald	647.905	711.515	63.610	9,8%	1.628.612	1.729.069	100.457	6,2%
Summe	**3.012.260**	**3.208.720**	**196.460**	**6,5%**	**7.418.528**	**7.678.456**	**259.928**	**3,5%**

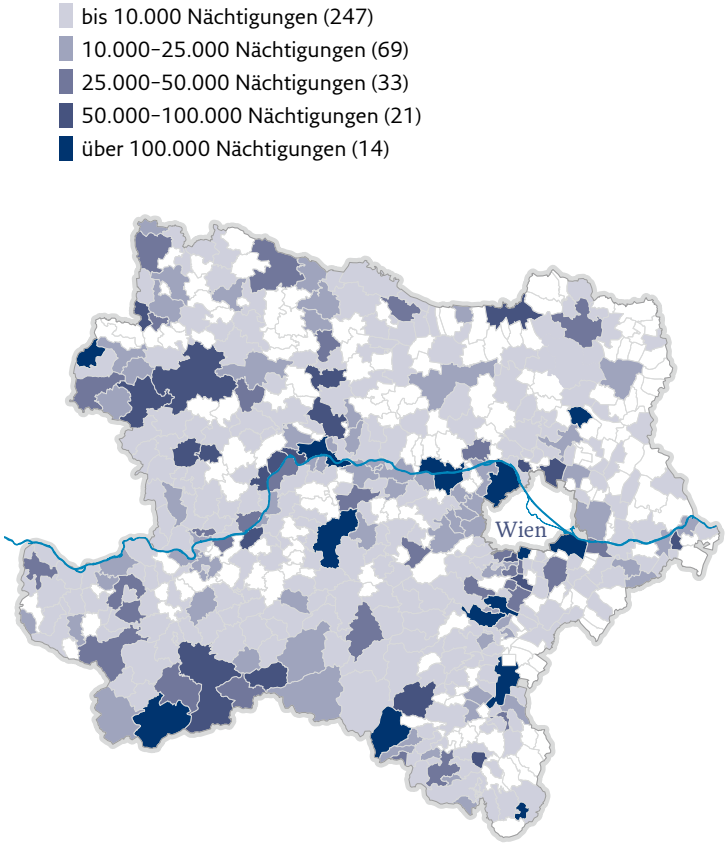
Nächtigungsstärkste Orte

Zu den nächtigungsstärksten Orten Niederösterreichs zählen im Jahr 2019 Schwechat (rund 466.000 Übernachtungen), Baden (rund 444.000 Nächtigungen) und Vösendorf (rund 287.000 Übernachtungen). [28]

Die zehn nächtigungsstärksten Orte Niederösterreichs 2018 und 2019

Orte	2018	2019
Schwechat	431.033	465.979
Baden	441.979	444.179
Vösendorf	266.926	287.126
Krems an der Donau	248.720	256.523
Bad Schönau	211.137	237.964
Moorbad Harbach	240.881	233.919
St. Pölten	174.283	188.027
Wiener Neustadt	137.836	162.275
Reichenau an der Rax	137.758	136.873
Bad Vöslau	126.586	125.805

Verteilung der Nächtigungen 2019 in Niederösterreich



[28] Quelle: Statistik Austria. Tabellen und Karte – Quelle: Statistik Austria.
Karte: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie.

Ankünfte und Nächtigungen nach Herkunftsländern

Die Übernachtungen von inländischen Gästen im Jahr 2019 sind in Niederösterreich um rund 126.000 oder 2,6 Prozent auf 4,93 Millionen gestiegen. Dabei sind neben den Niederösterreichern (rund 1,6 Millionen Nächtigungen), vor allem die Wiener mit rund 1,5 Millionen Nächtigungen stark vertreten. Gäste aus dem Ausland konnten 2,7 Millionen Nächtigungen (davon rund 880.000 Nächtigungen aus Deutschland) verbucht werden, was ein Plus von rund 5,3 Prozent zum Jahr 2018 ergibt. [29]

	Ankünfte				Nächtigungen			
	Jahre		Veränderung		Jahre		Veränderung	
Inland	**2018**	**2019**	**absolut**	**in %**	**2018**	**2019**	**absolut**	**in %**
Burgenland	55.433	65.288	9.855	17,8%	149.612	168.459	18.847	12,6%
Kärnten	77.040	79.540	2.500	3,2%	189.884	196.477	6.593	3,5%
Niederösterreich	534.778	557.290	22.512	4,2%	1.568.109	1.609.810	41.701	2,7%
Oberösterreich	241.272	253.061	11.789	4,9%	577.217	612.748	35.531	6,2%
Salzburg	83.999	89.175	5.176	6,2%	182.654	190.233	7.579	4,1%
Steiermark	165.999	170.916	4.917	3,0%	445.526	441.909	-3.617	-0,8%
Tirol	62.540	65.709	3.169	5,1%	155.851	152.659	-3.192	-2,0%
Vorarlberg	30.411	31.057	646	2,1%	71.331	72.303	972	1,4%
Wien	505.630	526.047	20.417	4,0%	1.466.242	1.487.653	21.411	1,5%
Inland Ergebnis	**1.757.102**	**1.838.083**	**80.981**	**4,6%**	**4.806.426**	**4.932.251**	**125.825**	**2,6%**
Deutschland	**2018**	**2019**	**absolut**	**in %**	**2018**	**2019**	**absolut**	**in %**
Baden-Württemberg	46.215	47.828	1.613	3,5%	101.699	104.659	2.960	2,9%
Bayern	134.079	136.359	2.280	1,7%	294.803	303.175	8.372	2,8%
Berlin	15.271	20.018	4.747	31,1%	35.096	41.821	6.725	19,2%
Mitteldeutschland	54.446	54.655	209	0,4%	126.358	123.917	-2.441	-1,9%
Norddeutschland	35.977	37.552	1.575	4,4%	83.340	82.183	-1.157	-1,4%
Nordrhein-Westfalen	52.053	50.320	-1.733	-3,3%	109.557	106.125	-3.432	-3,1%
Ostdeutschland	43.356	42.628	-728	-1,7%	120.910	117.624	-3.286	-2,7%
Deutschland Ergebnis	**381.397**	**389.360**	**7.963**	**2,1%**	**871.763**	**879.504**	**7.741**	**0,9%**
Übriges Ausland	**2018**	**2019**	**absolut**	**in %**	**2018**	**2019**	**absolut**	**in %**
Italien	41.598	41.486	-112	-0,3%	83.313	81.010	-2.303	-2,8%
Niederlande	41.179	41.434	255	0,6%	108.770	105.811	-2.959	-2,7%
Polen	63.616	65.552	1.936	3,0%	148.459	165.611	17.152	11,6%
Schweiz u. Liechtenstein	34.667	37.449	2.782	8,0%	69.422	70.864	1.442	2,1%
Slowakische Republik	30.923	35.077	4.154	13,4%	82.066	92.758	10.692	13,0%
Tschechische Republik	69.855	88.311	18.456	26,4%	135.964	159.488	23.524	17,3%
Ungarn	67.896	74.356	6.460	9,5%	177.646	187.406	9.760	5,5%
restliches Ausland	524.027	597.612	73.585	14,0%	934.699	1.003.753	69.054	7,4%
übriges Ausland Ergebnis	**873.761**	**981.277**	**107.516**	**12,3%**	**1.740.339**	**1.866.701**	**126.362**	**7,3%**
Gesamtergebnis	**3.012.260**	**3.208.720**	**196.460**	**6,5%**	**7.418.528**	**7.678.456**	**259.928**	**3,5%**

[29] Quelle: Statistik Austria, https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/beherbergung/ankuenfte_naechtigungen/index.html, April 2020. Tabelle – Quelle: Statistik Austria.

ARBEITSMARKT
BESCHÄFTIGUNG | ARBEITSLOSIGKEIT

Im Zuge des Konjunkturaufschwungs der Jahre 2016 bis 2018 hat sich die Lage am Arbeitsmarkt deutlich verbessert. Dieser Trend setzte sich im Jahr 2019 mit einem abgeschwächten Tempo fort.

Foto: Niederösterreich-Werbung/Hauke Dressler

Beschäftigung

Jahresdurchschnitt 2019/2018

Im Jahresdurchschnitt 2019 hat die Zahl der Aktiv-Beschäftigten (ohne KindergeldbezieherInnen und Präsenzdiener mit aufrechtem Beschäftigungsverhältnis) in Niederösterreich um 1,7 Prozent und österreichweit um 1,6 Prozent zugenommen. Die Gesamtbeschäftigung ist in Niederösterreich um 1,5 Prozent auf 629.611 Personen und im Österreich-Durchschnitt um 1,5 Prozent auf 3.797.304 Personen angestiegen. Im Jahr 2019 expandierte die Beschäftigung der Frauen im Österreich-Durchschnitt um 1,3 Prozent. Etwas unterdurchschnittlich war die Zunahme der Frauenbeschäftigung in Niederösterreich mit 1,2 Prozent. Bei den Männern stieg die Beschäftigung in Wien (+2,3 Prozent) und in Niederösterreich (+1,8 Prozent) am stärksten an. Im Österreich-Durchschnitt nahm die Beschäftigung der Männer im Vorjahr mit 1,7 Prozent ebenfalls stark zu. [30]

Der kräftige Beschäftigungsanstieg ermöglichte, trotz eines weiter steigenden Arbeitskräfteangebots, einen deutlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit.

	2018			2019			2018/2019 Veränderungen		
Destinationen	**Insgesamt**	**Männer**	**Frauen**	**Insgesamt**	**Männer**	**Frauen**	**Insgesamt**	**Männer**	**Frauen**
Niederösterreich Beschäftigte	620.186	342.585	277.602	629.611	348.690	280.921	1,5 %	1,8 %	1,2 %
Wien Beschäftigte	665.595	434.823	413.707	864.117	444.995	419.122	1,8 %	2,3 %	1,3 %
Österreich Beschäftigte	3.741.484	2.000.156	1.741.328	3.797.304	2.034.007	1.763.297	1,5 %	1,7 %	1,3 %

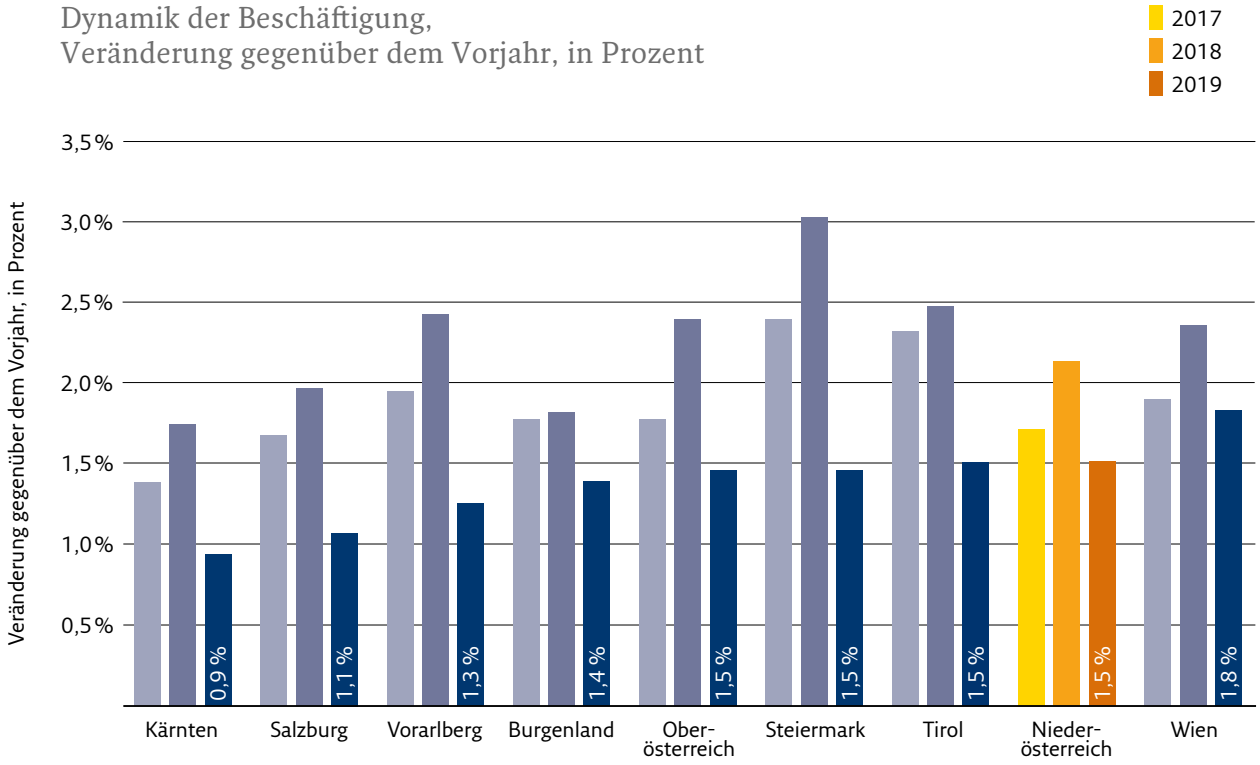
[30] Quelle: Economica/IHS, „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2019“, Stand: April 2020. Tabelle – Quelle: HVS, Economica/IHS

Dynamik der Beschäftigung

Im Zuge des Konjunkturaufschwungs der Jahre 2016 bis 2018 hat sich die Lage am Arbeitsmarkt deutlich verbessert. Dieser Trend setzte sich im Jahr 2019 mit einem abgeschwächten Tempo fort. Niederösterreich konnte die Beschäftigung im Vergleich zum Jahr 2018 dennoch um 1,5 Prozent erhöhen. Verglichen mit den anderen Bundesländern steht Niederösterreich im Jahr 2019 somit an zweiter Stelle, was diese Dynamik betrifft.

Die deutliche Verlangsamung des Beschäftigungsaufbaus in Niederösterreich am Ende des Jahres 2019 reflektiert insbesondere die Konjunkturschwäche in der Industrie. Während die Beschäftigung in der Sachgüterproduktion in den letzten Monaten des Jahres 2019 fast zum Erliegen kam, blieb die Beschäftigungsentwicklung am Bau in Niederösterreich überdurchschnittlich dynamisch. Im Dienstleistungssektor legte die Zahl der Arbeitsplätze ebenfalls deutlich zu. [31]

Dynamik der Beschäftigung,
Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in Prozent



Arbeitslosigkeit

Vorgemerkte Arbeitslose im Vergleich

Der Bestand an Arbeitslosen belief sich im Jahresdurchschnitt 2019 in Niederösterreich auf 50.745 Personen (Österreich: 301.328). Die geschätzte Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2019 ging in Niederösterreich gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Prozentpunkte auf 7,5 Prozent (Österreich: 7,4 Prozent bzw. –0,3 Prozentpunkte) zurück.

Mit dem Auftreten des Coronavirus in Österreich ist die Zahl der Zugänge in die Arbeitslosigkeit seit März 2020 enorm gestiegen. So erhöhte sich die Arbeitslosenquote im März 2020 in Niederösterreich auf 7,7 Prozent (78.440 Arbeitslose) und lag damit über dem Österreich-Durchschnitt (7,5 Prozent). [32]

[31] Quelle: Economica/IHS. Grafik – Quelle: AMS, Economica.
[32] Quelle: Economica/IHS, „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2019“, Stand: April 2020.

Vorgemerkte Arbeitslose im Vergleich

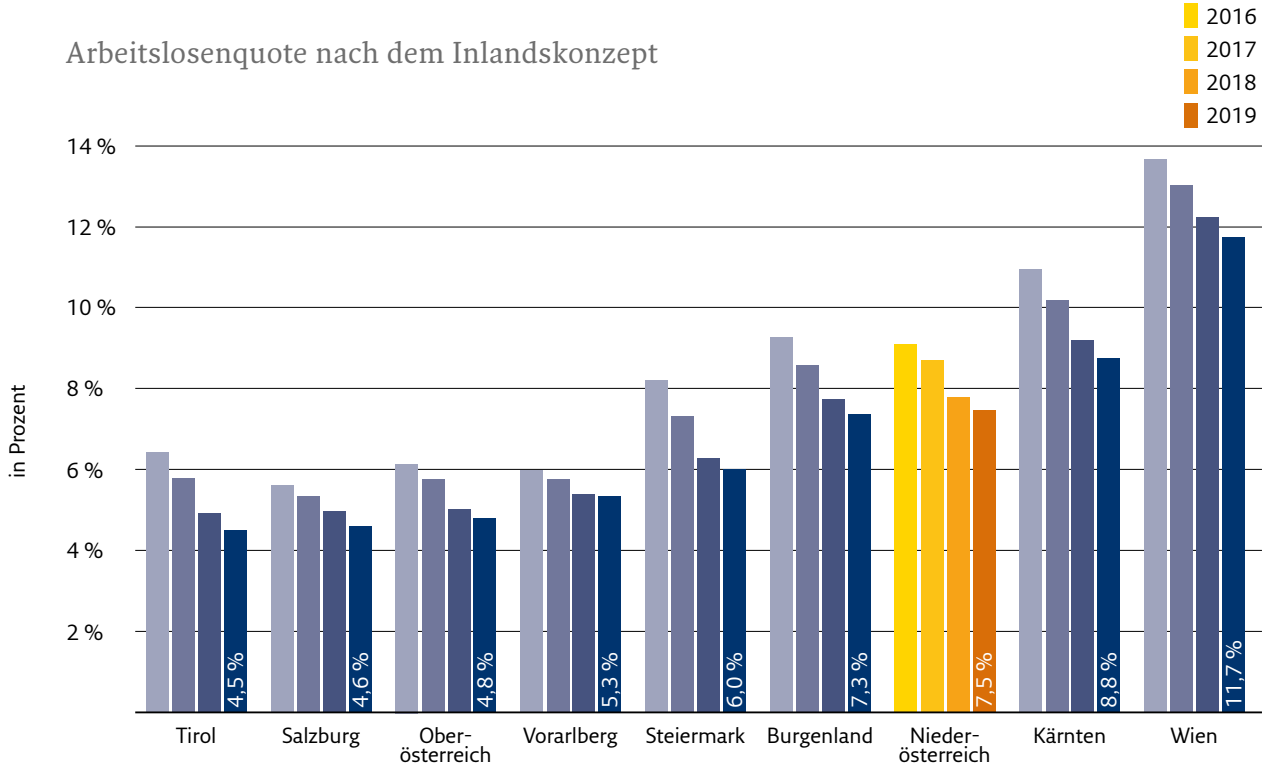
Zahl der Arbeitslosen	2015	2016	2017	2018	2019	März 2020
Österreich	354.332	357.313	339.976	312.107	301.328	504.345
Niederösterreich	58.522	59.851	57.999	52.478	50.745	78.440
Wien	124.685	128.375	124.054	118.501	114.869	165.047
Arbeitslosenquote Nationale Definition (in %)	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**März 2020**
Österreich	9,1	9,1	8,5	7,7	7,4	7,5
Niederösterreich	9,1	9,1	8,7	7,8	7,5	7,7
Wien	13,5	13,6	13,0	12,3	11,7	12,2
Arbeitslosenquote EU-Definition (in %)	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**März 2020**
Österreich	5,7	6,0	6,0	4,9	4,5	4,4 [33]

Bundesländervergleich

Gemäß Inlandskonzept (AMS Systematik) hat Niederösterreich mit 7,5 Prozent im Jahr 2019 die dritthöchste Arbeitslosequote nach Wien (11,7 Prozent) und Kärnten (8,8 Prozent) in Österreich.

Jedoch geht diese Quote seit dem Jahr 2016 durchgehend zurück. Der kräftige Beschäftigungsanstieg in den letzten Jahren ermöglichte, trotz eines weiter steigenden Arbeitskräfteangebots, einen deutlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit. [34]

Arbeitslosenquote nach dem Inlandskonzept



[33] Jahresdurchschnitt und Ende des Monats – vorläufige Schätzungen; Schätzungen des AMS für die Arbeitslosenquoten. Tabelle – Quelle: AMS, Economica/IHS.
[34] Quelle: Economica/IHS. Grafik – Quelle: AMS.

ZUSAMMENFASSUNG
WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG IN NIEDERÖSTERREICH

Auf einen Blick	**Niederösterreich** Vorjahreszahl	**Niederösterreich** aktuelle Zahl	**Österreich** aktuelle Zahl
Wirtschaftliche Kennzahlen			
Bruttowertschöpfung – BWS (Veränderung zum Vorjahr) [35, S]	+3,4 Prozent (2018)	**+1,8 Prozent (2019)**	+1,7 Prozent (2019)
Reales BRP/BIP (Veränderung zum Vorjahr) [35, S]	+3,2 Prozent (2018)	**+1,7 Prozent (2019)**	+1,6 Prozent (2019)
BRP/BIP (nominell) [35]	58,168 Mrd. Euro (2017)	**61,02 Mrd. Euro (2018)**	385,71 Mrd. Euro (2018)
Anteile am Österreich-BIP [35]	15,5 Prozent (2017)	**15,8 Prozent (2018)**	–
BRP je Erwerbstätiger bzw. Erwerbstätigem [35]	75.084 Euro (2017)	**78.563 Euro (2018)**	80.055 Euro (2018)
BIP pro Kopf [35]	34.900 Euro (2017)	**36.500 (2018)**	43.600 (2018)
Verfügbares Einkommen je EinwohnerIn [35]	24.500 Euro (2017)	**25.300 (2018)**	24.300 (2018)
Unternehmensgründungen [36]	7.910 (2018)	**8.042 (2019)**	39.377 (2019)
Außenhandel			
Export	21,8 Mrd. Euro (2017) [35]	**23,1 Mrd. Euro (2018) [35]**	150,1 Mrd. Euro (2018) [37]
Tourismus			
Nächtigungen (Veränderung zum Vorjahr) [38]	+3,3 Prozent (2018)	**+3,5 Prozent (2019)**	+1,9 Prozent (2019)
Ankünfte (Veränderung zum Vorjahr) [38]	+5,6 Prozent (2018)	**+6,5 Prozent (2019)**	+3,0 Prozent (2019)
Arbeitsmarkt			
Unselbstständig Beschäftigte [39]	620.186 (2018)	**629.611 (2019)**	3.797.304 (2019)
Beschäftigte Entwicklung (Veränderung zum Vorjahr) [40]	+2,1 Prozent (2018)	**+1,5 Prozent (2019)**	+1,5 Prozent (2019)
Arbeitslose [39]	52.478 (2018)	**50.745 (2019)**	301.328 (2019)
Arbeitslosenquote nationale Berechnung [40]	7,8 Prozent (2018)	**7,5 Prozent (2019)**	7,4 Prozent (2019)

Das Glossar mit Informationen zur Zusammensetzung des Bruttoinlandsprodukts (BIP), des Bruttoregionalprodukts (BRP) und der Bruttowertschöpfung sowie deren Zusammenhänge findet man auf Seite 138.

[35] Quelle: Statistik Austria, Economica/IHS. S = vorläufige Schätzwerte mit Land- und Forstwirtschaft.
[36] Quelle: WKO, Economica/IHS.
[37] Quelle: Statistik Austria, Economica. https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/aussenhandel/hauptdaten/021403.html, April 2020.
[38] Quelle: Statistik Austria. https://www.statistik.at/web_de/statistiken/wirtschaft/tourismus/beherbergung/ankuenfte_naechtigungen/index.html, April 2020.
[39] Quelle: AMS.
[40] Quelle: AMS, Economica/IHS.

BERICHT DER ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE (WST3)

SCHWERPUNKTAKTIVITÄTEN 2019

02

Foto: Michael Liebert

ÜBERBLICK
SCHWERPUNKTAKTIVITÄTEN 2019

Schwerpunkte der Tätigkeit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie im Jahr 2019

Umsetzung von Strategien, Programmen und Konzepten	**Bereich Wirtschaft und Tourismus**	o Umsetzung der Wirtschafts- und Tourismusstrategie Niederösterreich 2020 sowie Steuerung der Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts mit dem Instrument Balanced Scorecard o Prozesse zur neuen Wirtschafts- und Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 o Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025 o Start und Fortführung von EU-Programmen und europäische Initiativen mit Fokus auf wirtschaftspolitische Instrumente (EU-Programmperiode 2014–2020)
	Bereich Digitalisierung und Technologie	o Umsetzung Digitalisierungsstrategie Niederösterreich und Fortführung der Schwerpunktsetzung „Digitale Verwaltung“ o Fortführung der Schwerpunktsetzung im Bereich Innovation und Technologie o digi report 2018 – Digitalisierungsbericht Niederösterreich
	Bereich Corporate Social Responsibility, Nachhaltigkeit und Klima	o Umsetzung Klima- und Energieprogramm 2020 o CSR Initiativkreis Niederösterreich
Veranstaltungen 2019		o Landes-TourismusreferentInnen-Tagung (5. April) o Plattform „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“ (15. Mai) o Nachhaltigkeitspreis TRIGOS 2019 (3. Juni) o Forum Digitalisierung (27. Juni) o NÖ Innovationspreis (1. Oktober) o Bund/Bundesländer-Kooperation Forschung Arbeitstagung (am 3. und 4. Oktober) o Präsentation der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025 (14. November) o WIBA – Plattform für Wirtschaft – Bildung – Wissenschaft – Arbeit (13. Dezember)
Wirtschaftsförderung und Fördercalls 2019		o Laufende Aufgaben im Bereich der Wirtschaftsförderung o Fördercalls 2019: _ Fördercall Gastgeber _ 3D-Druck Bonus _ Prototypenbau und -erprobung _ Wirtschaft 4.0: Kommerzialisierung im digitalen Zeitalter _ FTI-Call Digitalisierung
Vollzug des Niederösterreichischen Tourismusgesetzes		

Die kommenden Seiten werden die Schwerpunktaktivitäten der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie noch genauer beschreiben.

UMSETZUNG
VON STRATEGIEN, PROGRAMMEN UND KONZEPTEN

Bereich Wirtschaft und Tourismus

Umsetzung der Wirtschafts- und Tourismusstrategie Niederösterreich 2020 sowie Steuerung der Geschäftsbereiche mit dem Instrument Balanced Scorecard

Im Zuge der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 (und dessen Substrategie, der Tourismusstrategie Niederösterreich 2020) werden Instrumente, Aktivitäten und Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie von insgesamt 15 Geschäftsbereichen im Wirtschaftsressort erbracht. Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie hat Initiativen und Projekte zur Wirtschafts- und Tourismusentwicklung angestoßen.

Die Geschäftsbereiche und Programme werden durch die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie gesteuert. Seit dem Jahr 2005 wird dazu das Instrument der Balanced Scorecard verwendet. Im Rahmen von klar definierten, messbaren Zielsetzungen und entsprechenden Wirkungsindikatoren wird die jährliche Performance sowie die mehrjährige Entwicklung hinsichtlich langfristiger Ziele geprüft. Jährlich werden zwei sogenannte Strategic Reviews durchgeführt, um die Programme und Geschäftsbereiche zu evaluieren. Dabei wird ausgelotet, ob die mit den geplanten Maßnahmen erwünschten Wirkungen erzielt werden. Die Erkenntnisse daraus fließen in die Planung der Folgejahre sowie in mittelfristige strategische Überlegungen ein.

Prozesse zur neuen Wirtschafts- und Tourismusstrategie Niederösterreich 2025

Die Wirtschafts- und Tourismusstrategie Niederösterreich ist bis 2020 ausgerichtet. Obschon die strategischen Ansätze laufend hinterfragt werden und neue Rahmenbedingungen und entsprechende Anpassungen vorgenommen werden, ist eine intensive Bearbeitung der Inhalte im Fünf-Jahres-Zyklus erforderlich. Bereits im Jahr 2018 wurden erste Vorarbeiten wie die Prozessplanung oder erste Markt- oder Trendscreenings durchgeführt. 2019 wurde ein umfassender „entrepreneurial discovery process“ aufgesetzt, um die Ansichten aller Stakeholder, Interessenvertreter und externen Berater für die neuen Strategien 2025 einzubinden. Die Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025 wurde im November 2019 präsentiert; die Inhalte der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 werden im ersten Halbjahr 2020 ausgearbeitet.

Foto: Martin Fülöp

Großgruppenworkshop im Schloss Thalheim zur Vorbereitung der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 im November 2019

Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025

Im November 2019 wurde eine neue „Wirtschaftsstrategie Niederösterreich“ mit Ausrichtung auf das Jahr 2025 beschlossen.
Die Wirtschaftsstrategie Niederösterreich ist auf neue, kreative Lösungen und Innovation fokussiert, rückt zudem ökologische und soziale Herausforderungen ins Blickfeld und forciert hochqualitative Produkte und Dienstleistungen. Gemäß dem Leitsatz „Unternehmerland Niederösterreich. Qualität mit Zukunft.“ stellt sie die Qualität des Wirtschaftsstandorts Niederösterreich noch stärker in den Fokus. Die Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025 verfolgt die Ziele:

- Internationalität und Standortattraktivität weiter erhöhen,
- hoch-innovativen Wirtschaftsstandort weiter ausbauen und
- nachhaltiges Unternehmenswachstum steigern.

Vier Handlungsprinzipien, vier Kernstrategien und ein Bündel an Instrumenten bilden die Grundlage der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025.

Start und Fortführung von EU-Programmen und europäische Initiativen mit Fokus auf wirtschaftspolitische Instrumente (EU-Programmperiode 2014–2020)

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Das niederösterreichische Wirtschaftsressort ist derzeit an insgesamt fünf INTERREG-Programmen beteiligt: Next2Met, INNO INDUSTRY, InnoBridge, CLUSTERIX 2.0 und INKREASE.

Im Jahr 2019 starteten mit Next2Met und INNO INDUSTRY zwei neue INTERREG-Projekte, die unter anderem einen Digitalisierungsschwerpunkt aufweisen. Unterdessen befinden sich die bereits laufenden INTERREG-Projekte InnoBridge, INKREASE, CLUSTERIX 2.0 in der Umsetzungsphase. Das bedeutet, dass die Pilotaktivitäten bzw. Verbesserungen an bestehenden Instrumenten umgesetzt werden und im Jahr 2021 deren Erfolg evaluiert wird. Weitere Informationen zu den laufenden EU-Programmen findet man ab Seite 35.

Weitere Informationen zur Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025 unter: land-noe.at/noe/wirtschaft2025.html

Foto: Robert Herbst

Bereich Digitalisierung und Technologie

Umsetzung Digitalisierungsstrategie Niederösterreich und Fortführung der Schwerpunktsetzung „Digitale Verwaltung“

Auch im Jahr 2019 wurde die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich schrittweise umgesetzt. Es wurde an einer großen Bandbreite von Projekten gearbeitet und erste Teile davon umgesetzt. Der thematische Fokus lag dabei auf der „Digitalen Verwaltung“. Um die Landesbediensteten in den Digitalisierungsprozess einzubinden, fand erstmals innerhalb der Verwaltung der digi contest, ein Wettbewerb für digitale Projektideen, statt, dessen prämierte Projekte nun priorisiert umgesetzt werden.
Zudem wird weiterhin an der Entwicklung von Leuchtturmprojekten wie beispielsweise dem „Haus der Digitalisierung“ gearbeitet, das als einziger Digital Innovation Hub in Österreich zum Programm DIHELP von der Europäischen Kommission eingeladen wurde.
Weitere Informationen im Digitalisierungsbericht ab Seite 51.

Fortführung der Schwerpunktsetzung im Bereich Innovation und Technologie

siehe Technologiebericht ab Seite 39

digi report 2018 – Digitalisierungsbericht Niederösterreich

Der Niederösterreichische Digitalisierungsbericht – kurz „digi report“ – wurde im Jahr 2019 erstmals veröffentlicht und dokumentiert die praktische Umsetzung der Digitalisierungsinitiative des Landes Niederösterreich. Im „digi report“ werden die im Jahr 2018 gesetzten Ergebnisse und Indikatoren im Bereich der Digitalisierung zusammengefasst. Zudem liefert der Report Informationen zu ausgewählten Umsetzungsbeispielen aus den unterschiedlichen Handlungsfeldern der Niederösterreichischen Digitalisierungsstrategie.

Foto: Robert Herbst

Bereich Corporate Social Responsibility, Nachhaltigkeit und Klima

Umsetzung Klima- und Energieprogramm 2020

Das „Klima- und Energieprogramm 2020“ dient dazu, Teile der EU-Energieeffizienz-Richtlinien umzusetzen, das Österreichische Klimaschutzgesetz zu erfüllen sowie den Niederösterreichischen Energiefahrplan umzusetzen. Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie ist für zwei Handlungsfelder verantwortlich: Im Bereich „Gebäude: Nicht-Wohngebäude“ wird daran gearbeitet, Förderungen auf Energieeffizienz und auf den Einsatz erneuerbarer Energieträger auszurichten. Im Handlungsfeld „Kreislaufwirtschaft: CO_2-optimierte Wirtschaft“ werden Maßnahmen gesetzt, die die Energie- und Ressourceneffizienz in der Entwicklung und Produktion verstärken.

CSR Initiativkreis Niederösterreich

Der „CSR Initiativkreis Niederösterreich“ ist ein Zusammenschluss aus verschiedenen Organisationen und Fachhochschulen mit dem Ziel, verantwortungsvolles Wirtschaften in Niederösterreich zukunftsfähig zu gestalten. In diesem Rahmen werden Impulse und Maßnahmen gebündelt, um die individuelle Weiterentwicklung von Unternehmen im Bereich CSR und Nachhaltigkeit zu unterstützen.

VERANSTALTUNGEN
2019

Auch im Jahr 2019 organisierte die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie eine Vielzahl von thematisch unterschiedlichen Veranstaltungen (in chronologischer Reihenfolge):

Landes-TourismusreferentInnen-Tagung (5. April)

Im April 2019 fand auf niederösterreichische Initiative die Bundesländertagung der für Tourismus zuständigen Referentinnen und Referenten statt. Die Tagung soll die Kooperation zwischen Bund und Bundesländern sowie der Bundesländer untereinander weiter verstärken. Besprochen wurde unter anderem die Umsetzung des „Plan T – Masterplan für Tourismus“ des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus. Des Weiteren einigten sich Bund und alle Bundesländer auf die Erstellung eines einheitlichen Indikatorensystems zur Messung touristischen Erfolgs sowie auf ein einheitliches Registrierungssystem für Online-Zimmervermieter.

Plattform „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“ (15. Mai)

Bei der Plattform „Wirtschaft & Arbeit im Dialog“ kamen im Mai und Oktober 2019 wieder politische VertreterInnen, UnternehmerInnen, ArbeitnehmerInnen, Sozialpartner sowie VertreterInnen aus der Wirtschaft und Industrie zusammen und diskutierten unter anderem über die Bedürfnisse und Herausforderungen, die rund um den Arbeitsmarkt bevorstehen. Aus den Gesprächen kristallisierte sich eine Reihe von Maßnahmenvorschlägen heraus, deren Umsetzung sukzessive in Angriff genommen wurde.

Foto: Gerald Lechner

Nachhaltigkeitspreis TRIGOS 2019 (3. Juni)

Am 3. Juni 2019 fand in St. Pölten zum 6. Mal die TRIGOS Gala statt, wo Unternehmen ausgezeichnet wurden, die ihre gesellschaftliche Verantwortung (Corporate Social Responsibility, CSR) weit über das gesetzliche Maß hinaus wahrnehmen und nachhaltiges Handeln erfolgreich in ihrer Unternehmensstrategie verankert haben. An der Gala nahmen rund 120 Gäste aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik teil.
Hinter dem TRIGOS steht eine breite Trägerschaft aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Die Kategorien für Niederösterreich sind: Klimaschutz, Vorbildliche Projekte und Regionale Wertschaffung. Insgesamt nahmen 2019 40 Projekte aus Niederösterreich teil – österreichweit die meisten Einreichungen.
Ausgezeichnet mit dem NÖ TRIGOS 2019 wurden:

- Kategorie Vorbildliche Projekte: BIOGAST-Messe 2018: Erste Messe mit Umweltzeichen
- Kategorie Regionale Wertschaffung: STYX Naturcosmetik – „Schatzsuche im Mostviertel“
- Kategorie Klimaschutz: Windkraft Simonsfeld – „Globale Verantwortung als regionale Herausforderung“
- Niederösterreichischer Sonderpreis: Gesa – „Haus des Lernens“

Forum Digitalisierung (27. Juni)

siehe Digitalisierungsbericht ab Seite 57

NÖ Innovationspreis (1. Oktober)

Der Innovationspreis würdigt jährlich herausragende, innovative Entwicklungen niederösterreichischer Unternehmen. Im Jahr 2019 ging der Hauptpreis, der „Karl Ritter von Ghega Preis“, an die ZKW Lichtsysteme GmbH, die sich gegenüber 31 Einreichungen durchgesetzt hat. Das international tätige Unternehmen aus Wieselburg entwickelte unter dem Fachbegriff „[HD] mirrorZ“ ein neues, hochauflösendes Licht für Hauptscheinwerfer, das mit dynamischen, optimalen Lichtverteilungen und Symbolprojektionen für mehr Sicherheit und Komfort in Kraftfahrzeugen sorgt.

Unterdessen konnten sich die niederösterreichischen Vorjahrsgewinner, die In-Vision Digital Imaging Optics GmbH aus Guntramsdorf, mit dem Projekt „Intelligente Light Engine für seriellen 3D Druck“ über den Staatspreis Innovation 2019 freuen. Damit konnten sie sich gegenüber allen anderen österreichischen Unternehmen, die durch innovative Lösungskompetenz zur nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung Österreichs beitragen, durchsetzen.

Bund/Bundesländer-Kooperation Forschung Arbeitstagung (3. und 4. Oktober)

Die Bund/Bundesländer-Kooperation (BBK) koordiniert und finanziert Forschungsvorhaben, die zur raschen Anwendung und Umsetzung bestimmt sind. Die zweitägige Arbeitstagung am Universitäts- und Forschungszentrum in Tulln im Oktober 2019 wurde von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie organisiert. Teilgenommen haben Forschungskoordinatoren der Bundesländer und das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLRT), die Geologische Bundesanstalt und die Österreichische Vereinigung für Agrar-, Lebens- und Umweltwissenschaftliche Forschung (OeVAF). Die BBK fördert vorwiegend Forschungsprojekte, die interdisziplinär strukturiert sind und fachübergreifende Fragestellungen beantworten oder spezifische, für Österreich relevante Problemfelder aufgreifen, die durch andere Instrumente der Forschungsförderung nicht abgedeckt werden.

Foto: feelimage/Matern

Präsentation der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025 (14. November)

Die neue „Wirtschaftsstrategie Niederösterreich“ mit Ausrichtung auf das Jahr 2025 wurde vor rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik in Krems präsentiert. Vier Handlungsprinzipien, vier Kernstrategien und ein Bündel an Instrumenten bilden die Grundlage der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025.

WIBA – Plattform für Wirtschaft – Bildung – Wissenschaft – Arbeit (13. Dezember)

Zum dritten Jahr in Folge fand im Rahmen der Plattform Wirtschaft – Bildung – Wissenschaft – Arbeit (WIBA) ein Netzwerktreffen statt, um aktuelle Fragestellungen und Themen zu bearbeiten. Ziel der WIBA-Plattform ist es, Bedarf und Nachfrage der Wirtschaft und der ArbeitnehmerInnen mit neuen Entwicklungen, Angeboten und Möglichkeiten aus Bildung und Wissenschaft abzugleichen und abzustimmen.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
UND FÖRDERCALLS 2019

Um das hohe Level der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit niederösterreichischer Unternehmen auch in Zukunft weiter auszubauen, gab es im Jahr 2019 neben den laufenden Wirtschaftsförderaktionen insgesamt fünf Fördercalls, die zusätzlich angeboten wurden:

- **Fördercall Gastgeber:**
  Fördercall für kleinere, kurzfristige Investitionen für Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe in Niederösterreich.

- **3D-Druck Bonus:**
  Fördercall zur Erstellung von Prototypen mit externer Begleitung.

- **Prototypenbau und -erprobung:**
  Fördercall zur Unterstützung von Unternehmen bei der Testphase von neuen, innovativen Produkten durch den Bau von Prototypen.

- **Wirtschaft 4.0:**
  Kommerzialisierung im digitalen Zeitalter: Förderung der Konzeptionierung und/oder Umsetzung von neuen Technologien im Zusammenhang mit Wirtschaft 4.0.

- **FTI-Call Digitalisierung:**
  Förderung von wissenschaftlichen Projekten der angewandten Forschung, die neue, innovative Ansätze, Technologien, Verfahren, Produkte oder Prozesse entwickeln.

Die Fördermittel für die Calls (mit Ausnahme des FTI-Calls Digitalisierung) stammen aus den NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds. Niederösterreichische Unternehmen konnten die Fördercalls in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie einreichen, wo sie auch abgewickelt wurden. Detaillierte Informationen und Umsetzungsbeispiele zu den Fördercalls findet man ab Seite 61 im Bericht des Wirtschafts- und Tourismusfonds.

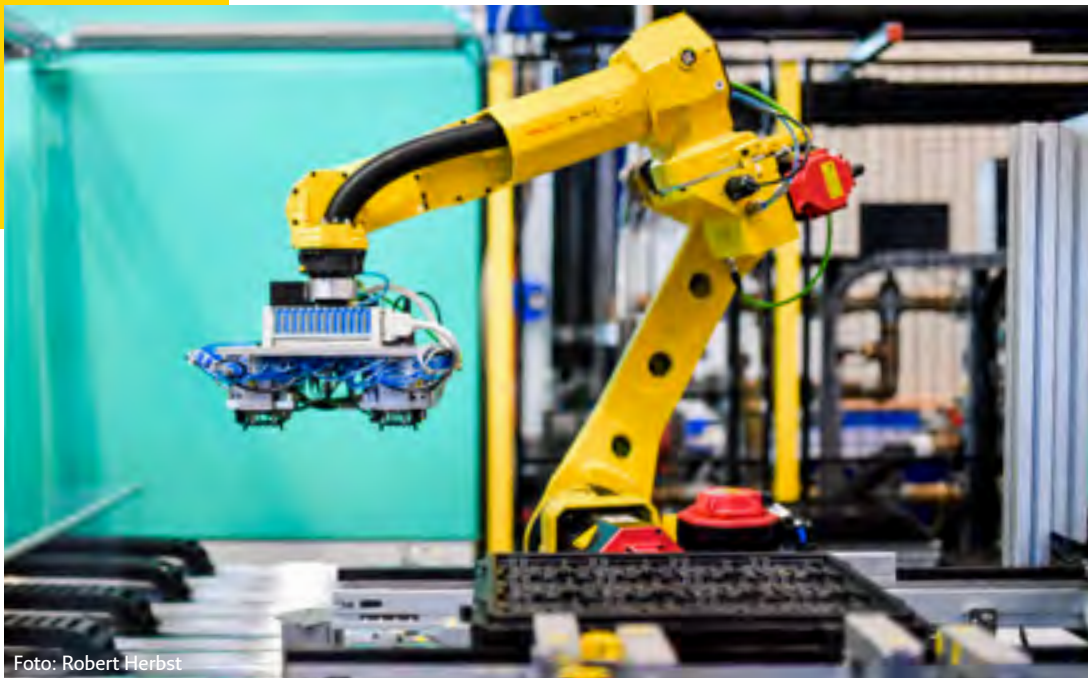


Foto: Robert Herbst

EU-PROGRAMME UND EUROPÄISCHE INITIATIVEN

MIT FOKUS AUF WIRTSCHAFTSPOLITISCHE INSTRUMENTE

03

Copyright: AER

EU-PROGRAMME
EU-PROGRAMMPERIODE 2014–2020

Das Niederösterreichische Wirtschaftsressort beteiligt sich an zahlreichen europäischen Initiativen.

> Niederösterreich ist in ein starkes transnationales Netzwerk integriert, um Ideen auszutauschen und Innovationen anzustoßen.

Im Jahr 2019 wurden neue Programme in Zusammenarbeit mit der Europäischen Union gestartet und bereits etablierte fortgesetzt:

Next2Met

Laufzeit: August 2019 bis 31. Jänner 2023
Next2Met ist ein innovatives INTERREG-Europe-Projekt, das sich auf Umlandregionen rund um Großstädte konzentriert, um den dort vorhandenen Engpässen bei der Gewinnung und Bindung von Wissen, Menschen und Kapital entgegenzuwirken. Im Lauf des Projekts werden bewährte Praktiken aus den jeweiligen Partnerländern identifiziert (z. B. NÖ Virtuelles Haus der Digitalisierung, digi Contest für Landespersonal) und diese im Anschluss mit den anderen Regionen ausgetauscht, um voneinander zu lernen. Basierend auf diesen Erkenntnissen wird für jede Region ein individueller Aktionsplan erarbeitet, der zur Verbesserung der Vorgehensweise und der Finanzierungsinstrumente führen soll. An Next2Met sind sechs europäische Regionen und ein Beratungspartner beteiligt.
www.interregeurope.eu/next2met/

INNO INDUSTRY

Laufzeit: August 2019 bis Juli 2022
Das Projekt INNO INDUSTRY zielt darauf ab, Unternehmen bei ihren Herausforderungen und Chancen im digitalen Zeitalter besser zu unterstützen. Cluster können dabei durch die Bündelung von Bedarf, Zugang zu Wissen und Forschung sowie zu Vermittlung von Unternehmenspartnern einen wichtigen Beitrag leisten. Beispiele erfolgreicher Clusterprojekte im Bereich Digitalisierung reichen von der digitalen Transformation des Bausektors über die Nutzung digitaler Technologien in der Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion bis zur Nutzung von additiver Fertigung.
Im Rahmen des INTERREG-Europe-Projekts INNO INDUSTRY arbeitet ecoplus, die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich, mit der Abteilung Wirtschaft, Sport und Tourismus der Niederösterreichischen Landesregierung sowie regionalen Verwaltungen und Clustern aus neun weiteren europäischen Regionen zusammen, um das Angebot und die Rahmenbedingung für Unternehmen in Niederösterreich weiter zu verbessern. Niederösterreich bringt seine Erfahrung aus den Clustern und dem Haus der Digitalisierung in den internationalen Austausch ein.
www.interregeurope.eu/innoindustry/

InnoBridge – Bridging the innovation gap through converting R&D results into commercial success in a more effective and efficient way

Laufzeit: April 2016 bis März 2021
Das INTERREG-Europe-Projekt InnoBridge hat sich zum Ziel gesetzt, innovationsfördernde Unterstützungsinstrumente zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Klein- und Mittelunternehmen (KMU) weiterzuentwickeln. Für Niederösterreich heißt das konkret: F&E-Förderungen und Innovationsförderungen werden gemeinsam mit den europäischen Projektpartnern evaluiert, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der versuchs-

weisen Implementierung von Instrumenten aus anderen Regionen, um KMU die Möglichkeit zu geben, ihr Innovationspotenzial besser zu entfalten.
Im Projekt InnoBridge sind derzeit zwei Pilotaktivitäten in Umsetzung: Die Pilotaktion „Aufbau von Plattformen“ und das „F&E Portfolio“, das durch die Technologie- und Innovationspartner (TIPS) durchgeführt wird. Die Ergebnisse aus den nächsten zwei Jahren fließen in einen Aktionsplan, der bis 2021 umgesetzt wird.
Insgesamt nehmen neun Partner aus acht Regionen teil; die Leitung des Projektes wurde durch die Wirtschaftsabteilung des Landes Niederösterreich übernommen.
www.interregeurope.eu/innobridge/

CLUSTERIX 2.0 – New Models of Innovation for Strategic Cluster Partnerships

Laufzeit: April 2016 bis März 2021
Digitalisierung und Globalisierung lassen neue Wertschöpfungsketten und Geschäftsmodelle mit zunehmender Geschwindigkeit und Komplexität entstehen. Auch Innovationsprozesse unterliegen Veränderungen und verlangen die Verknüpfung von Wissen und Fertigkeiten aus verschiedenen Branchen und Technologien. Verwaltung und wirtschaftsfördernde Institutionen sind dadurch gefordert, geeignete Rahmenbedingungen und neue Unterstützungsangebote zu entwickeln und stärker über Fachabteilungen hinweg zusammenzuarbeiten.
Im Projekt CLUSTERIX 2.0 entwickeln die niederösterreichische Wirtschaftsagentur ecoplus als Projektträgerin mit der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3) sowie regionalen Verwaltungen und Clustern aus acht weiteren europäischen Regionen neue Maßnahmen, um die genannten Herausforderungen zu meistern. So wurde in Niederösterreich beispielsweise die Fördermaßnahme „3D-Druck Bonus“, mit der erstmals die Erstellung von 3D-gedruckten Prototypen mit externer Begleitung gefördert wird, eingeführt.
www.interregeurope.eu/clusterix2/

INKREASE – „Innovation and Knowledge for REgionalActions and SystEms“

Laufzeit: April 2016 bis März 2021
Im internationalen Projekt INKREASE werden Innovationssysteme, Projekte und Programme aus dem Bereich F&E&I aus sieben europäischen Projektpartnerregionen vorgestellt. Im Jahr 2018 wurden Konzepte für neue Maßnahmen entwickelt; Niederösterreich wird dabei zwei Themenschwerpunkte verfolgen: Einerseits den Ausbau eines sogenannten Competence-Mapping im Life-Science-Bereich am Campus Krems. Dabei soll die Forschungskompetenz der einzelnen Departements erhoben und gut aufbereitet werden, die Auswertungsergebnisse sind eine gute Basis für nationale und internationale Forschungspartnerschaften und lassen darüber hinaus neue Projektideen bzw. Marktpotenziale erkennen. Das zweite Schwerpunkt-Thema beschäftigt sich mit Digitalisierung. Mit Hilfe einer Online-Plattform (www.virtuelleshaus.at) und eines Netzwerks aus Forschung und Unternehmenspartnern soll dieses Querschnittsthema in Niederösterreich weiter ausgebaut werden, mit dem Ziel, neue digitale Technologien und neue Serviceleistungen, Produkte bzw. Projektideen umsetzen zu können und die heimische Wirtschaft und somit die Region zu stärken.
www.interregeurope.eu/inkrease/

EUROPÄISCHE INITIATIVEN
BETEILIGUNGEN IM JAHR 2019

Vanguard Initiative

Niederösterreich ist im Jahr 2018 der Vanguard Initiative beigetreten, wo 34 industriestarke Regionen kooperieren, um die Zukunft der europäischen Industrie durch intelligente Spezialisierungen voranzubringen und somit Innovationen in den europäischen Gebieten unter Nutzung der regionalen Stärken zu fördern und Arbeitsplätze zu schaffen. Um diese Ziele zu erreichen, werden interregionale Partnerschaften entwickelt, um industrielle Cluster und regionale Ökosysteme bei smarten Spezialisierungen zu unterstützen.
Die Vanguard Initiative ermöglicht es Niederösterreich, stärker mit anderen europäischen Regionen zu kooperieren und so den Wirtschaftsstandort positiv weiterzuentwickeln. KMU wird der Zugang zu Infrastruktur und Know-how in den Partnerregionen ermöglicht, die niederösterreichische Forschungsinfrastruktur wird verbessert und die regionale Innovationskraft durch die Initiierung gemeinsamer Projekte (z. B. über Clusterprojekte) gestärkt.
www.s3vanguardinitiative.eu/

EU-Plattform Simplified cost options (SCO) – Niederösterreich-Expertise trägt zur Erarbeitung von Standardeinheitskosten in F&E-Projekten bei

Das Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie hat einen Piloten, die „30-Euro-Pauschale", zur Vereinfachung der Abwicklung von IWB/EFRE-Programmen durch den verstärkten Einsatz von vereinfachten Kostenoptionen initiiert und gemeinsam mit den Verwaltungsbehörden umgesetzt. Aufgrund dieser Expertise wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung als Experten für die EU-weite Plattform SCO im EFRE-Bereich vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMNT) entsendet.

Smart Specialisation Strategy (S3): Einladung als Expertin zur Konferenz „Opportunities for Regional Collaboration within Smart Specialisation Priority Domains" in Belgrad (15. Oktober 2019)

Smart Specialisation ist ein Konzept für die Standortsicherung. Die Entwicklung von intelligenten Spezialisierungsstrategien sollte daher die Investition der verfügbaren Mittel in jenen Bereichen der regionalen Wettbewerbsfähigkeit bündeln, wo Unternehmen sich auf bestimmte Forschungs- und Technologiefelder spezialisiert haben und dem Standort einen internationalen Vorsprung versprechen: d. h. Cluster, bestehende starke Branchen und branchenübergreifende Aktivitäten, Öko-Innovationen, Wachstumsmärkte oder besonders gut verankerte Forschungsthemen und Kompetenzfelder.
Aufgrund der langjährigen Erfahrung der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie in der Entwicklung und Umsetzung von S3-Strategien (die der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich entsprechen) wurde eine Mitarbeiterin der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie von der EU-Kommission als Expertin zur Konferenz „Opportunities for Regional Collaboration within Smart Specialisation Priority Domains" nach Belgrad, Serbien, im September 2019 eingeladen, um dort ihr Wissen weiterzugeben.

AER Task Force (5. Dezember 2019)

Die Versammlung der Regionen Europas (VRE; engl. Assembly of European Regions [AER]) ist das größte unabhängige Netzwerk der Regionen in ganz Europa. 33 Länder und 270 Regionen sind Teil der VRE und arbeiten interregional zusammen. Die Rolle der Regionen im Bereich Digitalisierung ist eine wesentliche vor allem in Niederösterreich. Daher hat das Land Niederösterreich auch die Leitung der Taskforce übernommen und erarbeitet und koordiniert die gemeinsame Stellungnahme der VRE. Im Zuge dessen wird mit Beteiligung anderer europäischer Regionen ausgearbeitet, wie Digitalisierung besser genutzt und die Bürgerinnen und Bürger in ihren Regionen gestärkt werden können.

TECHNOLOGIE BERICHT
2019

04

Foto: Robert Herbst

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG
IN NIEDERÖSTERREICH

Innovation und Technologie sollen weiter als Wegbereiter für eine moderne, weltoffene Gesellschaft etabliert werden und damit die Entwicklung Niederösterreichs zum führenden Technologie- und Wirtschaftsstandort weiter vorantreiben.

Bruttoregionalprodukt (BRP), Bruttoinlandsausgaben für F&E und regionale Forschungsquoten [41]

Niederösterreich (NUTS 1, NUTS 2) [42]	**Bruttoregionalprodukt** in Mio. EURO [43]	**Bruttoinlandsausgaben** in F&E in Mio. EURO [44]	**Forschungsquoten** in % des BRP [45]
2019 [46]	63.047	1.170,02	1,86 %
2018 [47]	61.020	1.115,36	1,83 %
2017	58.168	1.047,41	1,80 %
2016 [47]	55.691	1.005,20	1,80 %
2015	53.885	935,40	1,74 %
Österreich (NUTS 1, NUTS 2) [42]	**Bruttoregionalprodukt** in Mio. EURO [43]	**Bruttoinlandsausgaben** in F&E in Mio. EURO [44]	**Forschungsquoten** in % des BRP [45]
2019	398.522	12.799,70	3,21 %
2018	385.712	12.246,01	3,17 %
2017	370.296	11.289,78	3,05 %
2016	357.300	11.135,56	3,12 %
2015	344.269	10.499,15	3,05 %

Die oben stehende Tabelle sowie das auf Seite 41 stehende Diagramm zeigen die Entwicklung der Forschungsquote in Niederösterreich im Vergleich zu Gesamtösterreich sowie im Vergleich zur Entwicklung des Bruttoregionalprodukts (beziehungsweise Bruttoinlandsprodukts) und den insgesamt getätigten Forschungsausgaben.

Tabelle – Quelle: Statistik Austria.
Erstellt am 11.12.2019 von Economica/IHS. Auf Basis von Finanzierungsdaten der in Österreich durchgeführten F&E.

[41] Die Statistik Austria veröffentlicht jährlich Angaben zu den F&E-Ausgaben auf Bundesebene, für die Bundesländer erfolgt dies aber nicht jährlich, sondern alle zwei Jahre.

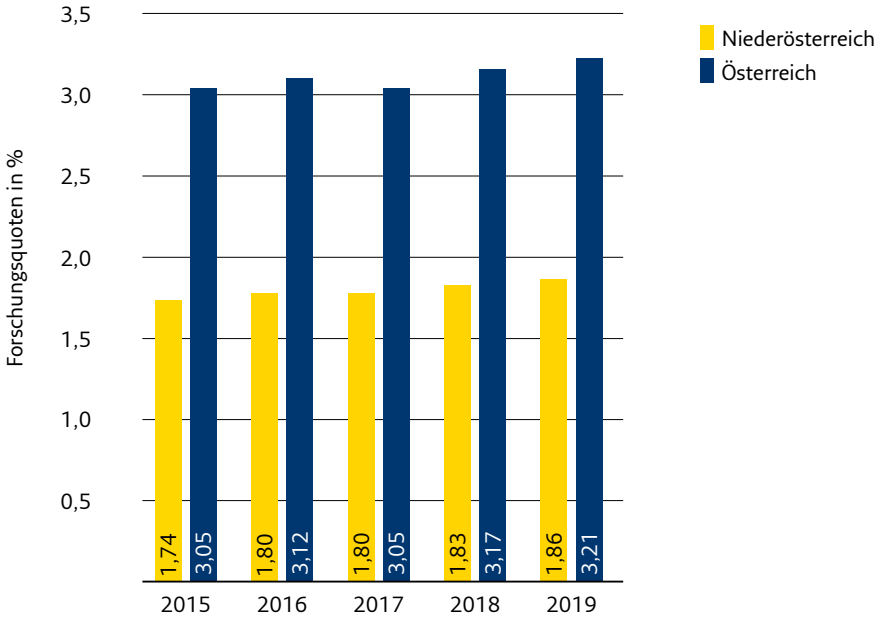
[42] Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen die österreichischen Bundesländer den NUTS 2-Regionen. NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques" oder Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik.

[43] Niederösterreich: Quelle: Statistik Austria, Regionale Gesamtrechnungen. Erstellt am 10.12.2019. – Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2019. – Etwaige Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. Österreich: 1981–2018: Statistik Austria, Stand März 2019. 2019: WIFO Konjunkturprognose März 2019. ab 1995: BIP gem. ESVG 2010.

[44] Quelle: Statistik Austria, Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung 2017. Erstellt am 11.12.2019. Konzept ESVG 2010, VGR-Revisionsstand: September 2019. Regionale Zuordnung nach dem F&E-Standort/den F&E-Standorten der Erhebungseinheiten.

[45] Rundungsdifferenzen. [46] Prognose. [47] Schätzwert.

Forschungsquoten in % des Bruttoregionalprodukts



ZIELE
DER TECHNOLOGIEPOLITIK

Die Ziele der Technologiepolitik folgen den Grundsätzen der Smart-Specialisation-Strategie, einem strategischen Ansatz für regionale wirtschaftliche Entwicklung durch gezielte Unterstützung von Forschung und Entwicklung. Sie finden sich auch in der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025, konkret im Ziel 02 und Ziel 03 wieder:
Die Technologiepolitik ist eng verschränkt mit der Wirtschaftsstrategie und dem FTI-Programm Niederösterreich, da ein gut abgestimmtes gemeinsames Vorgehen eine zielgerichtete Entwicklung des Wissenschafts-/Forschungs- und Wirtschaftsstandorts ermöglicht:
Im Zuge der Technologieförderung der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3) wird die industrielle Forschung und experimentelle Entwicklung vor allem an den Technopolstandorten unterstützt. Detailliertere Informationen finden Sie im Fondsbericht Technologieförderung auf Seite 83.

Ziel 02

Hochinnovativen Wirtschaftsstandort weiter ausbauen

Indikatoren: F&E-Ausgaben der Unternehmen, Beschäftigung in Spitzentechnologien, Patentanmeldungen, nationale und internationale Forschungskooperationen, Förderungen (Drittmittel) abgeholt

Ziel 03

Nachhaltiges Unternehmenswachstum steigern

Indikatoren: Gründungsdynamik/Überlebensrate, regionale Unternehmensstruktur, Unternehmenswachstum, rasch wachsende Unternehmen, Beschäftigte

Grafik – Quelle: Statistik Austria.
Erstellt am 11.12.2019 von Economica/IHS. Auf Basis von Finanzierungsdaten der in Österreich durchgeführten F&E.

HOCHINNOVATIVER STANDORT

ZIEL 02: HOCHINNOVATIVEN WIRTSCHAFTS-STANDORT WEITER AUSBAUEN

In Niederösterreich tragen vor allem folgende Programme zur Erreichung dieses Zieles bei: das Technopol-Programm und das Programm COMET Competence Centers for Excellent Technologies der FFG.

Technopol-Programm

Das Technopol-Programm Niederösterreich hat im Jahr 2019 sein 15-jähriges Bestehen gefeiert. Seit 2004 betreut ecoplus. die Wirtschaftsagentur Niederösterreichs das Programm und trägt maßgeblich zur technologischen Standortentwicklung in Niederösterreich bei.
Die vier Technopol-Standorte Krems, Tulln, Wr. Neustadt und Wieselburg haben spezifische Themenschwerpunkte und sind auch untereinander gut vernetzt. Die Technopole sind Drehscheiben zwischen Wirtschaft, akademischer Ausbildung und Forschung. Ein gutes Netzwerk, das von den Technopolmanagern vor Ort unterstützt und erweitert wird, ist Garant für Innovation und internationale Kontakte. Niederösterreichs Technopole sind Hightech-Standorte mit vielversprechenden Aussichten. Das zeigt auch die im Jahr 2019 vom Wirtschaftsinstitut economica durchgeführte Studie über die wirtschaftliche Entwicklung der Technopolstandorte.

Foto: Robert Herbst

Die Technopole sind Hightech-Standorte und Drehscheibe zwischen Wirtschaft, akademischer Ausbildung und Forschung. Ein Netzwerk für Innovation.

Die Ergebnisse zusammengefasst:

- Durch die Technopol-Unternehmen entstand für das Jahr 2018 eine gesamte Bruttowertschöpfung in der Höhe von 878,90 Millionen Euro in Niederösterreich.
- Die Technopole 2018 sind für 1,5 Prozent des niederösterreichischen Bruttoregionalprodukts verantwortlich. Jeder 66. in Niederösterreich erwirtschaftete Euro ist den niederösterreichischen Technopolen zuzuschreiben.
- Durch die Technopol-Unternehmen entstand 2018 ein gesamter Beschäftigungseffekt von 10.745 Personen (Vollzeitäquivalent von 6.896).
- Niederösterreichs Technopol-Standorte trugen 2018 einen Anteil von 0,3 Prozent am österreichischen Bruttoinlandsprodukt bei. Rund 0,3 Prozent aller Beschäftigten in Österreich sind direkt oder indirekt auf die niederösterreichischen Technopole zurückzuführen.
- Technopole sind Teil jener regionalen Zentralräume, in denen höchste Wertschöpfungs- und Beschäftigungsintensität in Niederösterreich generiert wird.
- Seit 2008 haben die wissensintensiv-technischen Arbeitsplätze in den Technopol-Bezirken an Bedeutung hinsichtlich ihres Anteils an den gesamten unselbständig Beschäftigten zugenommen.

Die Entwicklung der Technopole in Zahlen – Stand: 31. 12. 2019

Projektstatistik	Technopol Krems	Technopol Tulln	Technopol Wr. Neustadt	Technopol Wieselburg	Technopole gesamt
Anzahl Projekte 2004–2019	126	70	97	43	**336**
Projektvolumen inkl. K-Zentren 2004–2019 in Euro	67.581.123	91.559.559	317.733.210	36.577.672	**513.451.564**
Projekte in Entwicklung	6	4	5	8	**23**
Projektvolumen (in Entwicklung)	1.624.897	829.374	26.943.000	1.595.000	**30.992.271**
Arbeitsplätze					
Arbeitsplätze am Technopol im Technologiebereich	702	1.070	1.580	305	**3.657**
ForscherInnen am Technopol	291	552	600	173	**1.616**
Unternehmen					
Betriebsansiedlungen – Neugründungen in TF seit 2004 (aktuell bestehende Unternehmen)	23	24	19	9	**75**
neue Arbeitsplätze in Ansiedlungen seit 2004	222	390	366	64	**1.042**
Forschungs- und Bildungseinrichtungen					
Anzahl Universitäten und Fachhochschulen	Donau-Universität Krems, FH-IMC Krems, KL PrivatUni, DPU	Forschungsdep. der BOKU, TU, Vetmed, FH Wiener Neustadt – Campus Tulln	FH Wiener Neustadt	FH Wiener Neustadt – Campus Wieselburg	**10**
Studenten an Universitäten	12.497				**12.497**
Studierende an FH	2.700	215	2.580	850	**6.345**
Forschungsinstitute	Donau-Universität Krems, FH-IMC Krems, KL PrivatUni, DPU	AIT, BOKU, FH Wiener Neustadt – Campus Tulln TU, Vetmed	AC²T, ACMIT, CEST, FOTEC, AIT, ZISS, AAC, Autofotonics	Bioenergy 2020+, JR, BLT, LMTZ, BAW, WCL	**23**
FFG[48] K-Projekte und K-Zentren an den Technopolen	in Einreichung 1	Bioenergy (K1), Woodk+ (K1), ACIB (K2), FFOQSI (K1), CEST	AC²T (K2), CEST, ACMIT (K1)	Bioenergy (K1)	**8**
Christian-Doppler-Labor	1	0,3	0		**1,3**
Josef Ressel Zentrum	2	0	0		**2**

[48] Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
Tabelle – Quelle: ecoplus.

Schwerpunkte an Niederösterreichs Technopol-Standorten 2019

- Der technische Ausbau bei MSD Animal Health Care am Technopol Krems schreitet rasch voran. Es werden laufend Fachkräfte für die Entwicklung und Produktion von Tier-Impfstoffen gesucht.
- Die Planungsarbeiten für das Haus der Digitalisierung am Technopol Tulln sind im Laufen. Das Gebäude soll gemeinsam mit der Fachhochschule am Campus genützt werden und voraussichtlich im Jahr 2022 in Betrieb gehen. Der Lehrgang Big Data Science wurde an der FH Wiener Neustadt, Campus Tulln gestartet und ist eine wichtige Basis für biotechnologisches Fachpersonal für die Auswertung von komplexem Zahlenmaterial.
- Am Technopol Wieselburg hat sich der neue Studienlehrgang Agrartechnologie gut etabliert. Das Kompetenzzentrum Bioenergy 2020+ wird die nächsten Jahre seine Forschungen zum Thema Bioenergie am Technopol Wiener Neustadt unter dem neuen Namen BEST weiterführen. Neueste technische Entwicklungen im Energie-Bereich werden an Hand von Smart-Grid-Pilotprojekten in Wieselburg umgesetzt. Die Fachhochschule Wiener Neustadt, Campus Wieselburg hat den neuen Bauabschnitt im Herbst 2019 eröffnet und kann das Studienangebot somit ausweiten. Ferner wurden im neuen Gebäude Büros für Start-ups geschaffen.
- Der Technopol Wiener Neustadt wird weiterhin ein international anerkanntes Zentrum für Sensorik und technische Wissenschaften bleiben:
- Das erfolgreiche Kompetenzzentrum AC²T wurde für eine weitere Förderperiode seitens FFG und Land Niederösterreich weiter finanziert.
- Interdisziplinarität wird immer wichtiger auch im Bereich der Spitzenforschung, mit der Etablierung von Querschnittsthemen wie Digitalisierung und Bioökonomie werden Kompetenzen an Niederösterreichs Technopolen und der niederösterreichischen Cluster gebündelt und optimal für neuartige Entwicklungen genützt.

Technopole

KREMS

Gesundheitstechnologien

Zum Beispiel: Aphrese, Inflammation, regenerative Medizin, Wasser und Gesundheit

TULLN

Natürliche Ressourcen und biobasierte Technologien

Lebensmittel- und Futtermittelsicherheit, Umweltbiotechnologie, nachhaltige Nutzung biologischer Ressourcen, Holz- und Naturfasertechnologien, bioaktive Substanzen

WIENER NEUSTADT

Medizin- und Materialtechnologien

Materialien, Tribologie (Reibung, Verschleiß, Schmierung), Medizin-Technik, Sensorik-Aktorik, Oberflächen

WIESELBURG

Bioenergie, Agrar- und Lebensmitteltechnologie

Bioenergiesysteme, Agrartechnologie, Lebensmitteltechnologien, Wasserwirtschaft

Facts & Figures Technopole in Niederösterreich – Krems, Tulln, Wr. Neustadt, Wieselburg

Forschung und Entwicklung an Niederösterreichs Technopolen	**Ende 2004**	**Ende 2005**	**Ende 2010**	**Ende 2015**	**Ende 2016**	**Ende 2017**	**Ende 2018**	**Ende 2019**
Anzahl der relevanten Forschungs-/Technologiefelder	32	28	16	20	20	20	20	16
Anzahl der Forscherinnen und Forscher pro Forschungsfeld (Durchschnitt)	6	13	46	65	70	71	70	106,5
Anzahl der Forscherinnen und Forscher gesamt	180		786	1.463	1.344	1.432	1.455	1.616
Arbeitsplätze gesamt in den Technologiefeldern			1.428	2.666	3.229	3.389	3.517	3.657
Angaben zu den Unternehmen (Unternehmenssektor)								
Ansässig in den relevanten Technologiefeldern	18	24	31	47	50	58	58	54
Neukundengewinnung – Kooperationsprojekte mit Firmen (seit 2008)			19	105	181	229	247	265
Publikationen und Patente								
Publikationen (kumuliert seit 2008)	343	558	995	3.794	3.977	4.777	5.825	6.702 S
Patentanmeldungen (kumuliert seit 2008)	5	17	80	324	362	386	413	441
Betriebsansiedlungen seit Beginn Technopolprogramm								
Anzahl der Betriebsansiedlungen/ Neugründungen (kumuliert)	7	9	26	46	58	65	77	83
Arbeitsplätze durch Neugründungen und Ansiedlung	20	38	352	666	789	835	982	1.003

Ausblick der Technopole 2020

- Entwicklung und Bearbeitung neuer Querschnittsthemen wie zum Beispiel Digitalisierung, Bioökonomie, Luft- und Raumfahrt
- Abschluss der Planung für das Haus der Digitalisierung in Tulln

Tabelle – Quelle: ecoplus. S = Schätzung.

COMET Competence Centers for Excellent Technologies

Das Programm COMET fördert den Aufbau von Kompetenzzentren, deren Herzstück ein von Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam definiertes Forschungsprogramm auf hohem Niveau ist. Um den hochinnovativen Technologie- und Wirtschaftsstandort Niederösterreich weiter auszubauen, werden COMET-Zentren mit starkem Bezug zu niederösterreichischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen mitfinanziert.

BEISPIELPROJEKT: CEST

Das Kompetenzzentrum für Elektrochemie und Oberflächentechnologie CEST ist ein im Wesentlichen durch COMET-Fördergelder finanziertes Unternehmen mit rund 50 Mitarbeitern, auf drei Standorte (Wiener Neustadt, Linz und Tulln) verteilt.
Im Rahmen des COMET-Programms wird das Zentrum, neben der Bundesförderung (FFG), durch das Land Nieder- und Oberösterreich gefördert. Insgesamt laufen im GJ 2019/2020 17 COMET-Projekte mit einem Gesamtvolumen von rund 11,2 Millionen Euro; in Kooperation mit 13 Unternehmens- und 13 wissenschaftlichen Partnern. Zusätzlich zu diesen arbeitet das CEST mit einer großen Zahl an anderen Unternehmen und wissenschaftlichen Partnern außerhalb der COMET-Schiene zusammen. Des Weiteren kann das Zentrum im Zeitraum 2019/2020, neben dem COMET-Programm, Projekte im Rahmen von geförderten nationalen und internationalen Förderprogrammen mit einem Fördervolumen von rund 1,7 Millionen Euro vorweisen.
Die wesentlichen Forschungsrichtungen ergeben sich gleichlautend aus den drei Areas des CEST:
1.) Funktionale Ober- und Grenzflächen
2.) Korrosionsforschung
3.) Bioelektrochemie und Biosensorik

Zusätzlich wird vor allem am Standort Wiener Neustadt Forschung auf dem Gebiet der angewandten Elektrochemie durchgeführt, zum Beispiel begann im Jahr 2020 ein Dreijahresprojekt auf dem Gebiet der Batterieelektrodenentwicklung. Ein spannendes Thema der Zukunft ist die Verwendung des Hightech-Materials Graphenoxid für die Verbesserung von Korrosionsschutzbeschichtungen. Dazu hat das CEST 2020 zwei neue Projekte eingeworben.

> Mit definierten Forschungsprogrammen bauen COMET-Zentren den hochinnovativen Technologie- und Wirtschaftsstandort Niederösterreich weiter aus.

Zur Stärkung des dritten Standbeins, der Auftragsforschung, wurde Ende 2018 der Standort Linz eröffnet, wo weitestgehend die Thematiken Korrosions-, Klebe- und Lackprüfung abgedeckt werden. Hinsichtlich der COMET-Projekte werden in Linz Themen wie Wasserstoffversprödung und die Mechanismen von Klebeverbindungen untersucht.

Der Standort Tulln deckt die Forschungsrichtung der Area 3 (Bioelektrochemie/Sensorik) ab. Hierbei geht es um das Thema der Detektion von Molekülen in Luft und Flüssigkeiten, was zum Beispiel für eine Krebsdiagnose oder zur Sicherung der Qualität von Lebensmitteln eingesetzt werden kann.

Rückblick 2019

Im Jahr 2019 haben die K2-Zentren ACIB GmbH und AC²T research GmbH und das K1-Zentrum Best die Zwischenevaluierung der FFG positiv durchlaufen:

ACIB GMBH – NEXT GENERATION BIOPRODUCTION (K2)

Hauptsitz in Graz

Das Zentrum stellt den Schlüssel zu einer nachhaltigen, modernen, wettbewerbsfähigen, umweltverträglichen und auf biologischen Grundsätzen basierenden Industrie dar. Die Einsatzmöglichkeiten für ökologische, biotechnologische Produktionsprozesse sind vielfältig: Energie, chemische Produktion, Nahrungs- und Futtermittelproduktion, Gesundheit. ACIB spielt eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung innovativer biotechnologischer Produktionsprozesse und -methoden.

AC²T RESEARCH GMBH – INTRIBOLOGY1 (K2)

Hauptsitz in Wr. Neustadt

Das Exzellenzzentrum agiert als zentraler Knoten für nationale und internationale Forschungsaktivitäten in der Tribologie und wird als „European Center of Tribology®“ wahrgenommen.

Dafür wird ein im weltweiten Vergleich ehrgeiziges Forschungsprogramm vorgeschlagen, an welchem sich ca. 100 national und international renommierte Unternehmen und Forschungseinrichtungen beteiligen. Die wesentlichen Eckpfeiler der Wissenserarbeitung sind radikale technologische Veränderungen, globale Trends in der Wirtschaft und die Herausforderung seitens der Ökologie. Durch die Einbindung von Methoden und Werkzeugen der Digitalisierung (künstliche Intelligenz, neuronale Netzwerke, digitaler Zwilling etc.) werden die Forschungsschwerpunkte des Zentrums zusätzlich erweitert.

BEST – BIOENERGY AND SUSTAINABLE TECHNOLOGIES GMBH (K1)

Hauptsitz in Graz

Die Best GmbH ist ein K1-Kompetenzzentrum des COMET-Programms, das die vorwettbewerbliche industriebezogene Forschung im Bereich Bioenergie vorantreibt und innovative Technologien und Systemlösungen sowohl für eine nachhaltige biobasierte Ökonomie als auch für zukunftsfähige Energiesysteme erforscht.

Foto: Robert Herbst

NACHHALTIG WACHSEN

ZIEL 03: NACHHALTIGES UNTERNEHMENS-WACHSTUM STEIGERN

Dieses Ziel wird in der Technologiepolitik nachhaltig von den Programmen der accent Inkubator GmbH und tecnet equity NÖ Technologiebeteiligungs-Invest GmbH unterstützt. Die Gründungsdynamik/Überlebensrate und die Skalierbarkeit von Start-ups können dabei als zentrale Kennzahlen herangezogen werden. Um den Technologietransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft in allen seinen Facetten weiter auszubauen und zu intensivieren, werden in Niederösterreich konkrete Maßnahmen gesetzt:

accent ist der Technologie-Inkubator Niederösterreichs. Ziel ist eine hochprofessionelle Unterstützung von Technologie-Start-ups.

accent Inkubator GmbH

accent Gründerservice (AplusB-Zentrum)

accent ist der Technologie-Inkubator des Landes Niederösterreich. Ziel von accent ist die Sicherstellung einer hoch professionellen Unterstützung von Technologie-Start-ups. Internationale Studien zeigen, wie wichtig eine solche Begleitung in der Anfangsphase ist, insbesondere im Übergang von der Wissenschaft in die Wirtschaft. Neben einer ersten finanziellen Unterstützung besteht diese Unterstützung in einem intensiven, laufenden Coaching durch die erfahrenen Gründungs-Spezialistinnen und Spezialisten von accent sowie durch ein speziell angepasstes Impuls-Session-Programm. Besonders hervorzuheben sind hier auch die Unterstützungsmodule mit den internationalen accent-Partnern Berkeley und dem Austrian Business Incubation Centre (BIC) of CERN Technologies. Das jährlich stattfindende Berkeley Boot-Camp mit Gigi Wang arbeitet eine Woche lang sehr intensiv an Geschäftsmodell und Präsentation. Die Kooperation mit dem Austrian Business Incubation Centre (BIC) of CERN Technologies eröffnet den accent-Start-ups einen Zugang zum größten europäischen Forschungszentrum für die technische Weiterentwicklung ihrer Produkte. Durch das gemeinsam mit der FH St Pölten entwickelte Creative-Pre-Incubator-Programm werden seit einigen Jahren auch FH-Studierende an den Fachhochschulen St. Pölten, IMC Krems und Wiener Neustadt/Campus Wieselburg begleitet. Diese Studierenden haben Interesse an einer Unternehmensgründung, möchten ihre Ideen aber noch ausdefinieren und mit Experten durcharbeiten, bevor sie eine Entscheidung in Richtung Start-up treffen.

Creative Pre-Incubator

Der Creative Pre-Incubator (CPI) bietet ausgewählten Gruppen von Studierenden und AbsolventInnen der Fachhochschulen St. Pölten, Krems und Wiener Neustadt/Campus Wieselburg professionelle Unterstützung und Beratung bei der Ausarbeitung ihrer Geschäftsidee bis zur erfolgreichen Umsetzung. Technologieintensive Projekte werden nach dem CPI zum Scale-up-Programm (AplusB) weitergeleitet und dort bis zur Gründung begleitet. Der Creative Pre-Incubator wird durch Mittel der Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und des Landes Niederösterreich gefördert.

BEISPIELPROJEKT: ORDITO

Ordito beschäftigt sich mit der Thematik des Fachkräftemangels in der Gastronomie und bietet durch die Entwicklung eines digitalen Kellner-Assistenz-Systems Abhilfe. Das Ziel von Ordito sind zufriedene Kunden und effizientere Gastronomie-Betriebe.

Ein weiterer Geschäftszweig umfasst einen datenbasierten Service, der mittels AI eine Prognose von Bestellung und Verbrauch darstellt, welche Food Waste reduzieren soll.
Durch die intensive Unterstützung des CPI konnte Ordito sein Geschäftsmodell und die für die Umsetzung notwendige Technologie erfolgreich weiterentwickeln und wurde nach Abschluss des CPI in die Inkubation des accent übernommen.

Foto: Robert Herbst

tecnet equity

r2v – das research-to-value-Programm

Mit dem r2v-Programm wird die Dynamik gesteigert, mit der Ergebnisse aus der Forschung in einen Nutzen für Gesellschaft und Wirtschaft verwandelt werden. Das r2v-Team von tecnet equity unterstützt Forschungsorganisationen und Start-ups aus Niederösterreich auf dem oft schwierigen Weg hin zu erfolgreichen Produkten und Dienstleistungen.

BEISPIELPROJEKT: R2V-TRAINING „ZU MEHR FORSCHUNGSAUFTRÄGEN KOMMEN“ FÜR AC²T

Forschungseinrichtungen und Industrieunternehmen arbeiten immer enger zusammen. Umso wichtiger ist es, junge Forscherinnen und Forscher darin zu schulen, neue Forschungsaufträge mit der Industrie zu akquirieren. Eine entsprechende Strategie, wie mehr Forschungsaufträge schnell und erfolgreich akquiriert werden können, hat das im Technologie- und Forschungszentrum Wiener Neustadt angesiedelte Exzellenzzentrum für Tribologie (AC²T research GmbH) nun im Rahmen eines r2v-Trainings gemeinsam mit tecnet equity entwickelt. Dabei wurde nicht nur diskutiert, wie man ein erstes Interesse für eine Forschungskooperation bei einem Industrieunternehmen auslösen kann (zum Beispiel in Form von Cold Calls), sondern auch, wie dieses Interesse in weiteren Gesprächen verdichtet und schließlich ein Kooperationsvertrag erfolgreich abgeschlossen werden kann.

BEISPIELPROJEKT: R2V-COACHING „GESCHÄFTSMODELL ENTWICKELN“ FÜR STUDIERENDE DER FH ST. PÖLTEN

Die Gründung eines Unternehmens kann für Studierende neue berufliche Perspektiven eröffnen. Damit die Gründung auch erfolgreich ist, sind jedoch vielfältige Vorüberlegungen notwendig.
In einem gemeinsamen r2v-Coaching von tecnet equity und der FH St. Pölten wurden im Rahmen einer Lehrveranstaltung die von den Studierenden entwickelten Geschäftsmodelle ausführlich diskutiert. Dabei wurde unter anderem analysiert, ob das definierte Geschäftsmodell für die jeweilige Geschäftsidee geeignet ist, wie man sich vom Wettbewerb abgrenzen könnte und welche Möglichkeiten zum Schutz des geistigen Eigentums denkbar wären.

tecnet equity unterstützt die Entwicklung von Business-Ideen, Technologien und Innovationen, um daraus erfolgreiche Produkte und Unternehmen zu machen.

Tecnet Venture Capital (Risikokapital)

Innovative technologieorientierte Gründungen werden für Wachstumsregionen immer wichtiger. Sie weisen oft eine starke internationale Ausrichtung auf und benötigen hierfür meist eine externe Finanzierung. Mit dem niederösterreichischen Venture Capital Fonds tecnet equity stehen diesen Unternehmen insgesamt 51 Millionen Euro zur Verfügung. Darüber hinaus bietet tecnet equity seinen Beteiligungsunternehmen Beratungs-, Informations-, Netzwerk- und Vermittlungsleistungen. Das Team der tecnet equity ist aktiv in die österreichische Start-up- und Finanzierungs-Szene eingebunden. Über das aufgebaute Investoren-Netzwerk ermöglicht tecnet equity seinen Portfoliounternehmen einen erleichterten Zugang zu weiteren Finanzierungen. Mit Hilfe dieser Maßnahme wurde für Technologieunternehmen ein attraktives Umfeld für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Geschäftsidee in Niederösterreich geschaffen.

Foto: Robert Herbst

BEISPIELPROJEKT: RIBBON BIOLABS

Das Biotech-Start-up Ribbon Biolabs entwickelt eine erstmals automatisierbare Methode mit hohem Durchsatz zur Herstellung extrem langer DNA-Stränge. Damit wird es die Biotechnologie in Anwendungsbereichen wie zum Beispiel Biopharma, Biomedizin, Biotreibstoffe, Nanotechnologie, Bio-Informatik auf ein neues Niveau heben und gänzlich neue Möglichkeiten eröffnen. Das Hochtechnologie-Start-up wurde 2018 gegründet. Mit dem Investment von tecnet equity gemeinsam mit einem branchenerfahrenen Investor wird die Entwicklung der Methode hin zu einem marktfähigen Produkt finanziert.

BEISPIELPROJEKT: GREENWOOD-POWER – SENSORIK FÜR INTELLIGENTE ENERGIENETZE (SMART GRIDS)

Das niederösterreichische Unternehmen ist spezialisiert auf die Entwicklung, Produktion und den Verkauf von innovativen Strom- und Spannungssensoren für Gas- bzw. luftisolierte Energie-Ortsnetzstationen. Die GWP-Sensoren werden zur Umstellung von konventionellen Energie-Leitungsnetzen auf intelligente Smart-Grids eingesetzt. Das Start-up wurde im niederösterreichischen accent Inkubator auf die Gründung vorbereitet und im Jahr 2017 gegründet. Mit dem Investment der tecnet gemeinsam mit Privatinvestoren ist es dem Unternehmen gelungen, das nachhaltige Wachstum des Unternehmens zu forcieren und die internationale Kundenbasis stark auszubauen.

DIGITALISIERUNGS BERICHT 2019

05

Foto: Robert Herbst

DIGITALISIERUNG
IN NIEDERÖSTERREICH

Foto: Michael Liebert

Digitalisierung ist ein dynamischer Bereich, der laufende Veränderungen erfordert. Die niederösterreichische Digitalisierungsoffensive schafft die idealen räumlichen und technisch-wissenschaftlichen Voraussetzungen, um Digitalisierung in Niederösterreich zu nutzen und durch das Erkennen von Synergien starke Kooperationen und ein wirtschaftlich-wissenschaftlich erfolgreiches Netzwerk aufzubauen.

Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung

Die Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung, die in der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie eingerichtet ist, hat die Aufgabe, unterschiedliche Themenbereiche innerhalb der Landesorganisationen und externen Akteure und Akteurinnen zu vernetzen, zu koordinieren und zu mobilisieren, um den Prozess der digitalen Transformation gemeinsam zu gestalten. Die Geschäftsstelle für Digitalisierung ist eine Koordinationsstelle, um innovative Projekte anzustoßen und Informationen zu Best-Practice-Beispielen auszutauschen. Leuchtturmprojekte zeigen die Potenziale, die Niederösterreich mittels Digitalisierung nutzen kann. Verwaltungsinterne Arbeitsgruppen arbeiten an der effizienten und effektiven Verwaltung von morgen. Zentrale Aufgabe der Geschäftsstelle für Digitalisierung ist die Strategieentwicklung und Strategieumsetzung für das Land. Die Grundlage dafür bildet die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich.

UMSETZUNG
DIGITALISIERUNGSSTRATEGIE NIEDERÖSTERREICH

Den digitalen Wandel nutzen. Für Land und Leute.

Die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich wurde unter Berücksichtigung der vielfältigen wirtschaftlichen, strukturellen und geografischen Gegebenheiten Niederösterreichs verfasst. Sie zielt darauf ab, digitale Chancen für Menschen und Unternehmen zu erschließen.

Mit der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie reagieren Politik und Verwaltung mit einem ganzheitlichen Ansatz auf die digitale Transformation.

Die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich auf einen Blick:

ZIELE	STOSSRICHTUNGEN	HANDLUNGSFELDER
Arbeitsplätze sichern und ausbauen	**Digitale Fitness**	Bewusstseinsbildung Aus- und Weiterbildung Forschung & Innovation
Ländliche Regionen stärken	**Digitale Infrastruktur**	Konnektivität Innovative Infrastruktur
Lebens-qualität verbessern	**Digitale Lösungen**	Vernetzungsplattform Daten Digitalisierung in der Verwaltung

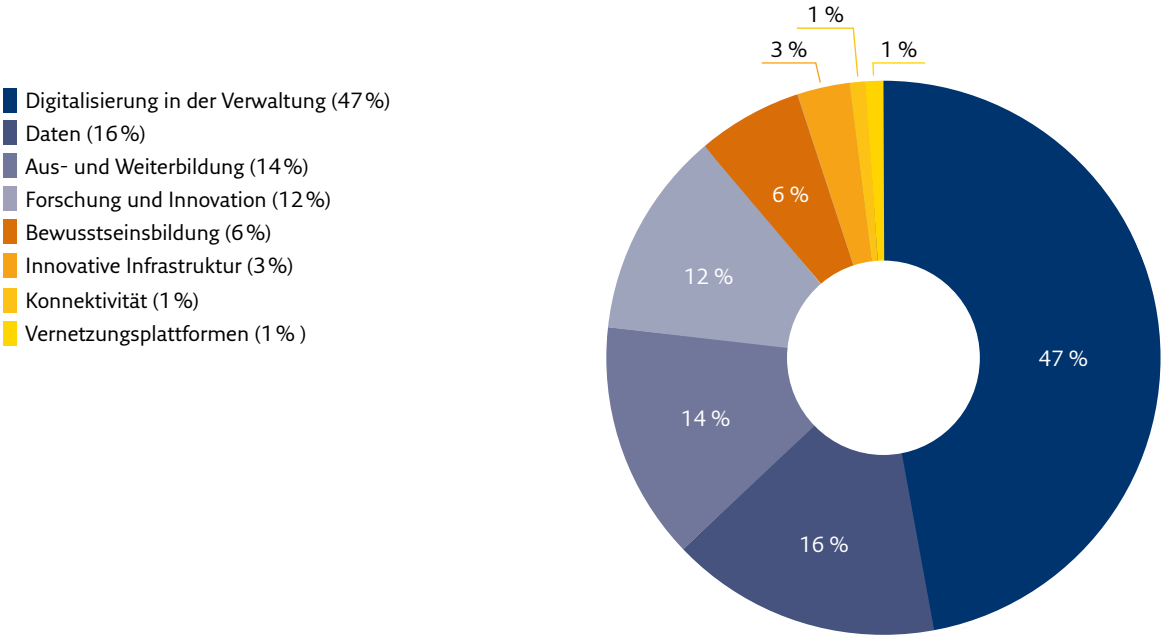
FAKTEN UND ZAHLEN
2019

Foto: Robert Herbst

Fast die Hälfte aller Digitalisierungsprojekte fokussierte sich auf „Digitalisierung in der Verwaltung“. Auch in den Bereichen „Daten“ (16 Prozent), „Aus- und Weiterbildung“ (14 Prozent) und „Forschung und Innovation“ wurde an zahlreichen Projekten gearbeitet.

2019 wurden 173 laufende Digitalisierungsprojekte[49] verzeichnet. 97 Projekte[49] wurden abgeschlossen. In den Jahren 2018 und 2019 wurde geschätzt 5.643 Stunden an den Projekten gearbeitet und etwa 17 Millionen Euro in die Projekte investiert (exklusive Personal).

Digitalisierungsprojekte[49] mit Fokus auf ...



[49] Die Daten ergeben sich aus allen Projektbeispielen, die niederösterreichische Landesorganisationen an die Geschäftsstelle für Digitalisierung gemeldet haben.

Zentrale Indikatoren und Ergebnisse 2019 innerhalb der acht Handlungsfelder

STOSSRICHTUNG	HANDLUNGSFELD	ZENTRALE INDIKATOREN UND ERGEBNISSE 2019
Digitale Fitness	Bewusstseinsbildung	○ 350 niederösterreichische KMU bei DiHost-Roadshow informiert ○ 135 digiPEDIA-Begriffe im virtuellen Haus der Digitalisierung ○ 6 digitale Knotenpunkte des Hauses der Digitalisierung in Niederösterreich
	Aus- und Weiterbildung	○ 25 ausgebildete Digi-Coaches in niederösterreichischen Schulen ○ 7.000 Pädagoginnen und Pädagogen wurden zum Einsatz von BeeBots geschult ○ 2.673 Klassen in 486 Schulen nutzen School Fox App (digitales Mitteilungsheft) ○ 25,7 Prozent der niederösterreichischen FH-Abschlüsse mit starkem Digitalisierungsbezug ○ 4,3 Prozent der Beschäftigten im Wirtschaftszweig Informations- und Kommunikationstechnologie tätig
	Forschung & Innovation	○ 4 Digi-Calls: FTI-Call Digitalisierung, 3D-Druck Bonus, Wirtschaft 4.0, Prototypenbau[50] ○ 500.000 Euro Fördervolumen für 3D-Druck Bonus ○ 29 Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit Digi-Schwerpunkt gefördert
Digitale Infrastruktur	Konnektivität	○ 25.000 neue Glasfaseranschlüsse in Niederösterreich errichtet ○ Bei 40.000 Anschlüssen wurden Bandbreiten erhöht ○ 300 Millionen Euro (ohne Förderungen) bis 2023 für Glasfaserausbau ○ 35.536.716 Routenberechnungen auf AnachB.at (Web und App)
	Innovative Infrastruktur	○ 58 öffentliche Ladestationen für beschleunigtes Laden in Niederösterreich ○ 38 Organisationen nutzten 3D-Drucker der FOTEC ○ 260 Personen bei Führungen, Besuchen und Events der FOTEC
Digitale Lösungen	Vernetzungsplattformen	○ Haus der Digitalisierung als 1 von 30 europäischen Digital Innovation Hubs bei DIHELP ○ 362 Unternehmen arbeiten gemeinsam an Digitalisierungsprojekten im virtuellen Haus der Digitalisierung ○ 679 Personen bringen sich aktiv beim virtuellen Haus der Digitalisierung ein ○ 234 vorgeschlagene Ideen und umgesetzte Projekte im virtuellen Haus der Digitalisierung
	Daten	○ 58 öffentliche Ladestationen für beschleunigtes Laden in Niederösterreich ○ 38 Organisationen nutzten 3D-Drucker der FOTEC ○ 260 Personen bei Führungen, Besuchen und Events der FOTEC
	Digitalisierung in der Verwaltung	○ 140 publizierte Online-Formulare in der niederösterreichischen Landesverwaltung ○ 34.481 Wohnzuschuss-Formulare: am meisten nachgefragt ○ 191.278 eingebrachte E-Formulare beim Land Niederösterreich ○ 85 Prozent positives Feedback auf E-Formulare beim Land Niederösterreich ○ 1.000.000 Online-Anträge in der niederösterreichischen Landesverwaltung eingelangt (seit dem Jahr 2005)

[50] Die Calls wurden von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie und der Abteilung Wissenschaft und Forschung beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung durchgeführt.

SCHWERPUNKT 2019:
DIGITALE VERWALTUNG UNTER EINBINDUNG DER LANDESBEDIENSTETEN

Im Jahr 2019 stand insbesondere die digitale Verwaltung im Fokus der Geschäftsstelle für Technologie und Digitalisierung. Die Verwaltung und deren Prozesse sollen vor dem Hintergrund der Digitalisierungsmöglichkeiten neu durchdacht und die Möglichkeiten der Digitalisierung genutzt werden. Zwei wichtige Elemente zur Einbindung der Landesbediensteten in den Digitalisierungsprozess waren dabei der digi contest und das Forum Digitalisierung.

Zahlreiche Ideen der Landesbediensteten sind in den Digitalisierungsprozess eingeflossen, wodurch innovative Projekte angestoßen und etabliert wurden.

digi contest – Von den Projektideen zur Umsetzung

Der digi contest ist ein Wettbewerb für innovative digitale Projektideen. Erstmals wurden alle rund 40.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des niederösterreichischen Landesdienstes aufgerufen, ihre Ideen einzureichen und sich aktiv am Digitalisierungsprozess zu beteiligen. Bis Ende März 2019 sind rund 80 Einreichungen eingegangen, die sämtliche Erwartungen übertroffen haben.
Neben der hohen Qualität der Projektideen haben auch die abteilungsübergreifenden Projektteams begeistert, die die Vielfältigkeit des Landes Niederösterreich veranschaulichen. Nach der Prüfung der eingereichten Projekte gemäß den Bewertungskriterien wurden die besten Ideen nominiert und im Anschluss zu einem Pitching (3-Minuten-Kurzpräsentation) eingeladen, wo eine Jury (unter anderem bestehend aus Peter Parycek, Donau-Universität Krems, und Landesamtsdirektor Werner Trock) 16 Projekte nominiert und daraus vier Gewinnerprojekte ermittelt hat.

Die Projektideen der ersten digi-contest-Gewinner werden prioritär umgesetzt:
- geoinformation micro apps für BürgerInnen und Bedienstete
- Virtuelle Ambulanz im Landesklinikum Mauer – Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen
- Digitalisierung der Kontrollen zur Erleichterung der amtstierärztlichen Tätigkeiten
- Elektronischer Flächenwidmungsplan (eFWP)

Foto: feelimage/Matern

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Landesamtsdirektor Werner Trock, Landesamtsdirektor-Stv. Johann Lampeitl, Georg Bartmann und Peter Parycek mit Einreichern, Nominierten und Gewinnern des digi contest 2019

Forum Digitalisierung 2019

Im Juni 2019 fand bereits zum dritten Mal das „Forum Digitalisierung“ mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Landesamtsdirektor Werner Trock statt, bei dem die Leiter aller Dienststellen mit ihren Digitalisierungsbeauftragten und alle Einreicher des „digi contest“ eingeladen waren. Neben der Prämierung der digi-contest-Projekte gab es für die Teilnehmenden mehr als 15 thematische Angebote in unterschiedlichen Formaten zu entdecken. Im Showroom oder in den Innovationslabs konnten die Besucherinnen und Besucher ihr Wissen erweitern und die eine oder andere Anwendung kennenlernen und ausprobieren. In den Expert-Sessions beantworteten Fachfrauen und -männer Fragen zum Haus der Digitalisierung, berichteten von Neuheiten im digitalen Amt, ließen tiefer in den Digitalisierungsprozess im Land Niederösterreich blicken, erklärten, wie man Daten von gestern auch künftig nutzen kann und erläuterten, wie Digitalisierungsprozesse erfolgreich aufgesetzt werden können.

Foto: feelimage/Matern

Foto: feelimage/Matern

Foto: feelimage/Matern

Beim Forum Digitalisierung wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor allem Vielfalt geboten: Sie konnten aus mehr als 15 thematischen Angeboten in unterschiedlichen Formaten wählen. Unter anderem hielt auch Peter Parycek, Donau-Universität Krems, einen Vortrag (Bild rechts unten).

DIGITALISIERUNGSBEISPIELE
AUS DEM BEREICH WIRTSCHAFT

Innerhalb der acht Handlungsfelder der Digitalisierungsstrategie wurde eine Vielzahl an thematisch unterschiedlichen Bespielen umgesetzt. Projekte, die sich vor allem auf den Bereich Wirtschaft beziehen, sind Dihost, das Programm „Haus der Digitalisierung“, das eVRyLab der IMC FH Krems und das Glasfaser-Infrastruktur „Modell Niederösterreich“:

BEISPIELPROJEKT: DIHOST – NIEDERÖSTERREICHS DIGI-ROADSHOW INFORMIERT 350 KMUS

Das Projekt DIHOST[51] wurde im September 2019 gestartet und bietet drei Jahre lang ein umfassendes Dienstleistungsprogramm an, um KMUs in Ostösterreich bei ihrem digitalen Wandel zu unterstützen.
In Bereich Bewusstseinsbildung wurde gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich eine niederösterreichweite Roadshow umgesetzt, wo an allen 23 Bezirksstellen in Form von zweistündigen Info-Events ca. 350 KMU über die Chancen und Möglichkeiten neuer digitaler Technologien informiert wurden. Nachdem die Technologien verständlich und niederschwellig erklärt wurden, gab es seitens der KMU unmittelbar danach die ersten konkreten Umsetzungsideen. Die in diesen Gesprächen entstandenen Ideen für erforderliche Aktivitäten werden seit Jänner 2020 konsequent umgesetzt. Infos unter: www.dih-ost.at

Weitere Projektbeispiele findet man auch im digi report – Digitalisierungsbericht Niederösterreich oder unter www.noe.gv.at/noe/digitalisierung.html

© ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH.

[51] Gefördert durch die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG), die Bundesländer Niederösterreich und Burgenland.

BEISPIELPROJEKT: HAUS DER DIGITALISIERUNG

Das Programm Haus der Digitalisierung[52] unterstützt die Umsetzung digitaler Entwicklungsprojekte in Niederösterreich. Unternehmen erhalten einen einfachen Zugang zu wissenschaftlichen Einrichtungen, können an Forschungsprojekten teilnehmen und deren Ergebnisse kommerzialisieren. Es werden Leit- und Demoprojekte umgesetzt und disziplinübergreifendes Arbeiten über Instituts- und Sektorengrenzen hinweg ermöglicht.
An der Umsetzung sind ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH, niederösterreichische Fachhochschulen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Inkubatoren, Pre-Inkubatoren, Acceleratoren und regionale Entwicklungsagenturen beteiligt.

Haus der Digitalisierung als intelligentes digitales Netzwerk

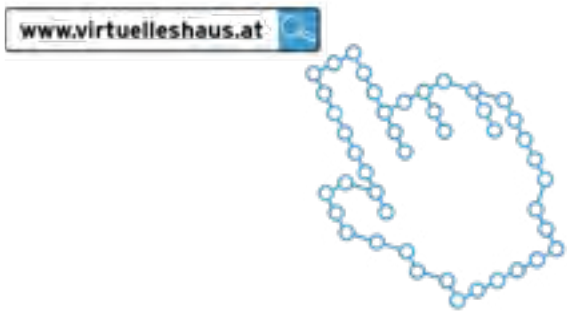
Seit dem Frühjahr 2018 wurde ein intelligentes digitales Netzwerk aufgebaut, im Zuge dessen in sechs Städten (Tulln, Krems, Klosterneuburg, St. Pölten, Wieselburg und Wr. Neustadt) digitale Knoten eingerichtet wurden. Die Knoten werden in unterschiedlichen Themenfeldern der Digitalisierung aktiv und fungieren als direkte Ansprechpartner für Anfragen, Ideen und konkrete Projekte. Durch monatliche Treffen und Netzwerkveranstaltungen in allen Städten hat sich ein lebendiges, branchenübergreifendes Innovations-Netzwerk entwickelt.

Ausgewählte Projekte der Knotenpunkte:

- Genehmigtes K1-Projekt ABC Austrian Blockchain Center (FH STP mit Area 4)
- Mixed Reality (FH STP, FOTEC, IMC plus 15 niederösterreichische Unternehmen/ Kooperationsprojekt)
- Rapid Prototyping Framework für Mixed Reality (FH STP, FOTEC)
- Sec4dig – Qualifizierungsprojekt (FH STP, FOTEC)
- FTI-Projekt Dataskop (FH STP, IMC, FOTEC, DUK)

Das Dienstleistungsprogramm DIHOST unterstützt KMUs in Ostösterreich bei ihrem digitalen Wandel. Ausgewählte DIHOST-Projekte mit den Clustern Niederösterreich und den Knotenpunkten:

- Routenoptimierung für Lebensmittel-Zustellungen (FOTEC, Bäckerei-Betriebe)



- Internet of Things (IoT)-Wetterstationen zur Reduktion von Spätfrostfolgen im Weinbau (FOTEC, Weinbau-Betrieb)
- Basis-Workshops IoT mit sogenanntem LoRaWAN (FOTEC)
- Building Information Modeling- (BIM) & IoT-Seminare für HTL-Lehrer
- Seminare für barrierefreie Webseiten und Schreibworkshops

Virtuelles Haus der Digitalisierung

Abgerundet wird das Angebot durch das virtuelle Haus der Digitalisierung, das im Jänner 2019 online ging und personalisierte Informationen und Services im Zusammenhang mit der Digitalisierung bietet. Seit Juli 2019 gibt es auch die Möglichkeit, Ideenwettbewerbe durchzuführen.

Haus der Digitalisierung als Teil des EU-Projekts DIHELP

Das Haus der Digitalisierung nahm am DIHELP-Programm (Digital Innovation Hubs Enhanced Learning Programme) teil, einem Mentoring- und Coaching-Programm, das europaweit 30 innovative Digital Innovation Hubs bei ihrer nachhaltigen Entwicklung unterstützt (Projektlaufzeit: März bis November 2019).

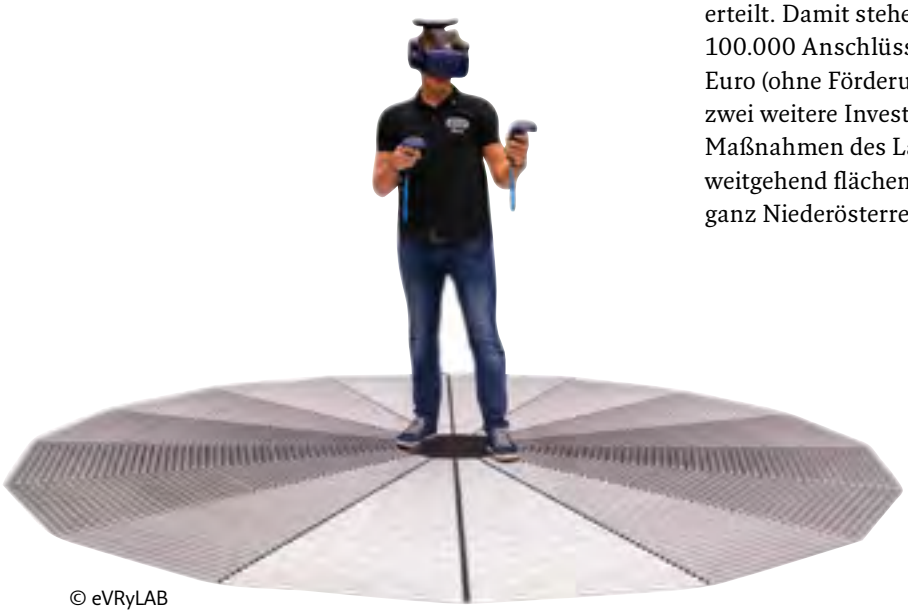
Physisches Haus der Digitalisierung in Tulln

Das digitale Netzwerk zum Programm Haus der Digitalisierung wird auch ein physisches Zentrum erhalten: Ende Dezember 2019 fiel der Startschuss für die Errichtung des Hauses der Digitalisierung in Tulln. Mit einem Architektur-Wettbewerb und der Auswahl des Generalplaners wurden wichtige Leitpflöcke gesetzt. Im Zentrum stehen ein rund 800 m² großer multifunktionaler Showroom, Co-Working-Bereiche und neue Bereiche für den Fachhochschul-Campus Tulln. Eröffnet wird Ende 2022.

[52] gefördert durch das Land Niederösterreich.

BEISPIELPROJEKT: EVRYLAB DER IMC FH KREMS

Im eVRyLab werden mit Hilfe von 3D-Scans reale Umgebungen in der virtuellen Realität betrachtbar und über das OmniDeck begehbar gemacht.
In erster Linie wird das eVRyLab für das Projekt „Scan2VR“ genutzt, wo Objekte, Personen und Räume mit 3D-Laserscannern erfasst und mit Hilfe von optimierten Prozessen in die virtuelle Realität transformiert und mittels VR-Brille visualisiert werden. Über das OmniDeck, ein in Österreich einmaliges, rundes „Laufband“ zur physischen Bewegung im virtuellen Raum, kann sich der User in den vorher gescannten Räumlichkeiten stehend, laufend, schleichend oder sogar kriechend eigenständig umschauen. Damit ist es gelungen, ein Highlight im Bereich der Bewegung im virtuellen Raum zu schaffen.
Das eVRyLab soll auch KMUs einen einfachen Zugang zu Virtual Reality ermöglichen, damit sie diese neue Technologie zielgerichtet in ihrem Unternehmen einsetzen können. Zudem soll das Lab für Projekte von Studierenden und für Schulklassen genutzt werden, um Kinder und Jugendliche an das Thema Virtual Reality heranzuführen.



© eVRyLAB

BEISPIELPROJEKT: GLASFASER-INFRASTRUKTUR „MODELL NIEDERÖSTERREICH“

Überall, wo der Ausbau nachhaltiger Breitbandinfrastruktur nicht durch Telekommunikationsunternehmen erfolgt – das sind in der Regel (Katastral-)Gemeinden mit unter 5.000 Einwohnern –, wird das Land Niederösterreich den Ausbau selbst vorantreiben und hat dafür eine eigene Strategie, das „Modell Niederösterreich“, entwickelt. Diese basiert auf dem Open-Access-Prinzip einer klaren Trennung zwischen Netz-Infrastruktur, neutralem Netzbetrieb und den darauf basierenden Diensten wie Telefonie, TV und Internet, welche von bestehenden und neuen Dienstanbietern erbracht werden. Die passive Infrastruktur (Leerrohre, Lichtwellenleiterkabel, Schächte, ...) verbleibt im Einflussbereich der öffentlichen Hand, um einerseits den offenen und nichtdiskriminierenden Zugang für alle Dienstanbieter sicherzustellen und andererseits langfristig moderate Nutzungskosten für die Endkunden gewährleisten zu können. Die Erprobung des „Modells Niederösterreich“ in den vier Pilotregionen konnte 2019 positiv abgeschlossen werden. Damit profitieren ca. 35.000 Haushalte in Niederösterreich von zukunftssicherer Glasfaser-Infrastruktur bis zum Haushalt. Im Rahmen eines speziell für den niederösterreichischen Markt entwickelten PPP-Modells (Public Private Partnership) wurde die weitere Finanzierung des Glasfaserausbaus ausgeschrieben und noch 2019 der Zuschlag erteilt. Damit stehen für den weiteren Ausbau von 100.000 Anschlüssen bis 2023 ca. 300 Millionen Euro (ohne Förderungen) zur Verfügung. Durch zwei weitere Investorenpakete sowie flankierende Maßnahmen des Landes Niederösterreich soll ein weitgehend flächendeckender FTTH-Ausbau in ganz Niederösterreich bis 2030 erfolgen.

BERICHT DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

2019

06

Foto: K. M. Westermann

NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

AUFGABE, GRUNDLAGEN, VERTRETUNG UND GESCHÄFTSFÜHRUNG

Aufgabe und Tätigkeitsgrundlagen

Aufgabe des Niederösterreichischen Wirtschafts- und Tourismusfonds ist die Entwicklung der Wirtschaft in Niederösterreich im Sinne der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020. Investitionen in die niederösterreichische Wirtschaft sowie Projektfinanzierungen sollen durch das Angebot von Finanzierungshilfen erleichtert beziehungsweise ermöglicht, Innovationen gestärkt sowie Forschung und Entwicklung (F&E) forciert werden. Zudem werden insbesondere KMU (kleine und mittlere Unternehmen) in der Zusammenarbeit und Erschließung neuer Märkte unterstützt.

Die Grundlage für die Tätigkeiten des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds bilden die Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020, die Tourismusstrategie Niederösterreich 2020, die Digitalisierungsstrategie Niederösterreich sowie die Zielsetzungen der EU-Kohäsionspolitik im Zuge der Strategie „Europa 2020“ für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

Rechtsgrundlage ist das NÖ Wirtschafts- und Tourismusfondsgesetz, LGBl. 7300-3.

Vertretung und Geschäftsführung

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds wird von der Niederösterreichischen Landesregierung verwaltet. Die Vertretung des Fonds und die rechtsverbindliche Zeichnung für den Fonds obliegen jenem Mitglied der Niederösterreichischen Landesregierung, welches für Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsförderung und Tourismusangelegenheiten zuständig ist (Landesrat Mag. Jochen Danninger). Die Geschäftsführung des Fonds (mit eigener Rechtspersönlichkeit) obliegt der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Amtes der Niederösterreichischen Landesregierung.

Informationen zum Kuratorium des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds findet man ab Seite 93.

EU-PROGRAMMPERIODE 2014–2020

INVESTITIONEN IN WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG

Im operationellen Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung 2014–2020“ ist die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie die zentrale Abwicklungsstelle in Niederösterreich. Als „One-Stop-Shop“ begleitet die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie Kunden von der Erstberatung bis hin zur erfolgreichen Projektumsetzung. Zudem erfolgt auch eine regelmäßige Teilnahme an nationalen und internationalen Gremien, um aus den Erfahrungen des Austauschs mit anderen Förderstellen die Abwicklung laufend zu verbessern.
Per 2019 wurden Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Höhe von rund 34 Millionen Euro an die Projektträger ausgezahlt. Durch die fristgerechte Umsetzung konnte ein Mittelverlust für Gesamt-Österreich verhindert und eine hohe Ausschöpfung der EU-Mittel erreicht werden.

ÜBERSICHT FÖRDERUNGEN
NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt Unternehmen in den Bereichen Investitionen, Unternehmensentwicklung sowie Innovation und Technologie mit unterschiedlichen Finanzierungsinstrumenten. Zudem wird die Umsetzung der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 mit Programmfinanzierungen unterstützt.

Förderungen des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds 2019

Bereiche	Investitionen	Unternehmens-entwicklung	Innovation und Technologie	Programm-finanzierungen
Förder-schiene(n)	○ Investition allgemein ○ Schwerpunkte im investiven Bereich (Wirtschaft, Tourismus, Umwelt)	○ Strategische Unternehmens-entwicklung ○ Unternehmens-finanzierung ○ Unternehmens-entwicklung ○ Nachhaltigkeit	○ Forschung & Entwicklung, Innovation ○ Technologie-förderung	○ Umsetzung Wirtschafts-strategie und deren Substrategien

Gefördert werden ausschließlich Projekte, welche im Einklang mit den Strategien des Landes Niederösterreich zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes stehen sowie die Zielsetzungen der EU-Kohäsionspolitik im Zuge der Strategie „Europa 2020“ für ein intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum verfolgen.

Die nachfolgenden Seiten beschreiben die einzelnen Förderaktionen. Bei den ausgewiesenen Beträgen handelt es sich

- bei den Zuschüssen um den tatsächlich zur Auszahlung anstehenden Betrag,
- bei den Krediten um die bewilligten Auszahlungsbeträge,
- beim NÖ Beteiligungsmodell sowie den Bürgschaften im Rahmen der NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH um die förderbaren Projektkosten, für die eine Haftung übernommen wurde.

Die Spalten „gesicherte Arbeitsplätze“ und „geschaffene Arbeitsplätze“ sind zum Teil unternehmensbezogene (und nicht projektbezogene) Angaben.

FÖRDERUNGEN NACH AKTIONEN
AUSWERTUNG 2019 UND PROJEKTBEISPIELE

Bewilligungen 1. 1. 2019 bis 31. 12. 2019

Förderungen nach Aktionen	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Investition allgemein								
Investition Projektkosten € 20.000,– bis € 750.000,–	1	500.000,00	0,00	0,00	0,00	240.000,00	20	–
Investition Projektkosten über € 750.000,–	58	141.607.864,00	6.508.825,00	0,00	1.577.530,00	0,00	3.194	247
Beteiligungen im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodells	29	61.658.121,00	0,00	0,00	0,00	12.404.000,00	1.064	80
Anschlussförderung NÖ ÖHT	12	3.746.570,00	123.446,00	0,00	0,00	0,00	81	9
Investition Schwerpunkte								
Schwerpunkt Wirtschaft	426	20.974.954,33	1.665.344,19	0,00	0,00	0,00	572	145
Schwerpunkt Tourismus	238	14.302.454,00	2.382.025,00	0,00	0,00	0,00	3.141	160
Schwerpunkt Umwelt	343	31.181.489,00	2.229.941,00	0,00	1.798.938,00	0,00	19.007	116
Unternehmensentwicklung								
InnovationsassistentIn	5	319.400,00	159.700,00	0,00	0,00	0,00	137	6
Kooperation	10	656.415,00	328.208,00	0,00	0,00	0,00	350	5
Unternehmensentwicklung allgemein	2	1.567.212,00	100.164,00	0,00	0,00	0,00	392	16
Weiterbildungsbonus für Unternehmensführung	51	255.000,00	127.500,00	0,00	0,00	0,00	119	16
Fördercall Wirtschaft 4.0	6	899.504,00	343.902,00	0,00	0,00	0,00	238	8
Unternehmensfinanzierung								
Beteiligungen Wachstumsfinanzierung	2	6.100.000,00	0,00	0,00	0,00	1.600.000,00	104	3
Bürgschaften Betriebsmittel	45	5.495.000,00	0,00	0,00	0,00	3.165.600,00	472	134

Förderungen nach Aktionen	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Nahversorgung Betriebsmittel	37	2.215.000,00	145.954,00	0,00	0,00	0,00	232	23
Rückhaftung für Unternehmensfinanzierung allgemein	20	1.309.400,00	0,00	0,00	0,00	772.672,00	94	43
Forschung & Entwicklung, Innovation								
F&E-Kleinprojekte	17	785.448,00	314.179,00	0,00	0,00	0,00	82	14
FFG Anschlussförderung	39	27.442.515,00	433.593,00	0,00	0,00	0,00	854	
Forschung & Entwicklung	27	4.841.629,00	1.249.626,00	0,00	291.820,00	0,00	2.228	75
Technologieförderung	21	194.891.065,00	0,00	0,00	7.593.665,00	0,00	5.534	38
Programmfinanzierungen	2	620.213,00	88.373,00	0,00	531.840,00	0,00	15	2
Gesamtergebnis	**1.391**	**521.369.253,33**	**28.562.346,19**	**0,00**	**11.793.793,00**	**18.182.272,00**	**37.930**	**1.140**

Foto: Robert Herbst

INVESTITIONEN

Im Bereich Investitionen wird der Zugang zu Finanzierungen durch die Übernahme von Risiko (Haftungen) sowie die Bereitstellung von Eigenkapitalinstrumenten (Beteiligungen) erleichtert. Projekte, deren Investitionsprojekte zwischen 20.000 und 750.000 Euro liegen, können bei Erfüllung von Schwerpunkten, die in die Wirtschaftsstrategie 2020 fallen, Leitprojekte sowie umweltrelevante Maßnahmen, zusätzlich Förderungen in Form von Zuschüssen in Anspruch nehmen.

Investition Allgemein

Die Investitionsförderung Allgemein setzt sich aus folgenden Bereichen zusammen:

Investition Projektkosten über EUR 750.000,–

Für Investitionsprojekte ab 750.000 Euro werden im Rahmen der Qualitätsförderung Investitionen in Anlagegüter durch einen Zuschuss unterstützt. Eine Ko-Finanzierung durch EU-Mittel sowie eine Kombination mit Bürgschaften und Beteiligungen, welche durch die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH abgewickelt werden, ist ebenfalls möglich. Die projektspezifische Beurteilung erlaubt eine zielgerichtete Förderung von Neuansiedlungen und innovativen Investitionsprojekten, die nachhaltig das Unternehmen und somit auch den Wirtschaftsstandort Niederösterreich stärken.
Bei den Investitionsvorhaben wurden im Jahr 2019 58 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 141.607.864,00 Euro durch nationalen Zuschüsse in Höhe von 6.508.825,00 Euro und EU-Mittel in Höhe von 1.577.530,00 Euro unterstützt (2018: 72 Projekte; förderbare Projektkosten: 202.886.401,00 Euro; Zuschüsse national: 9.118.745,00 Euro; Zuschüsse EU: 3.477.000,00 Euro; Kredit national: 1.024.000 Euro; Haftungen: 120.000,00 Euro).

Investition Projektkosten EUR 20.000,– bis EUR 750.000,–

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt Investitionsprojekte mit einem Projektvolumen von bis zu 750.000 Euro durch Bürgschaften und Beteiligungen, welche durch die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH abgewickelt werden. Erfüllt die Investition einen Schwerpunkt, so kann zusätzlich oder alternativ ein Zuschuss beantragt werden. Eine Kombination mit Bundesförderungen ist zulässig.
Im diesem Bereich (Projekte, die nicht auch einen inhaltlichen Schwerpunkt erfüllen) wurde im Jahr 2019 ein Projekt mit förderbaren Projektkosten von 500.000,00 Euro mit einer Haftung von 240.000,00 Euro unterstützt (2018: ein Projekt, förderbare Projektkosten: 170.000,00 Euro, Haftung: 99.200,00 Euro).

Anschlussförderung NÖ ÖHT (Österreichische Hotel- und Tourismusbank)

- Anschlussförderung Niederösterreich an ERP-Kleinkredite an Projekte mit Investitionskosten von 10.000,00 Euro bis max. 500.000,00 Euro: Bei dieser Anschlussförderung werden die Kreditzinsen für einen ERP-Kleinkredit vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds übernommen.
- Anschlussförderung Niederösterreich an EIB-Kredite an Projekte mit Investitionskosten von 700.000,00 Euro bis max. 1.000.000,00 Euro: Bei dieser Anschlussförderung wird für einen zinsengünstigen EIB-Kredit in Höhe von max. 60 Prozent (bei Neubauten 50 Prozent) der förderbaren Kosten der Zinsendienste vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds übernommen.

Im Rahmen der Anschlussförderung an die Bundesförderstelle ÖHT konnten zwölf Projekte mit Zuschüssen von 123.446,00 Euro bei einem Projektvolumen von 3.746.570,00 Euro bewilligt werden (2018: zehn Projekte, förderbare Projektkosten: 901.860,00 Euro, Zuschüsse national: 29.469,00 Euro).

Beteiligungen im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodells

Insbesondere größere Investitionsprojekte profitieren von einer soliden Finanzierungsstruktur, die durch eine ausgewogene Kombination von unterschiedlichen Finanzierungs- und Förderinstrumenten erreicht wird.
Im Jahr 2019 konnten im NÖ Beteiligungsmodell 29 Beteiligungen zu förderbaren Investitionskosten von 61.658.121 Euro bewilligt werden, wobei Haftungen für Kreditsummen von 12.404.000 Euro übernommen wurden (2018: 35 Beteiligungen; förderbare Projektkosten: 54.872.624 Euro; Haftung: 15.563.200 Euro).

Foto: Christian Brandstätter

BEISPIELPROJEKT: ROMER LABS DIVISION HOLDING GMBH

3131 Getzersdorf

Romer Labs, eine Division der ERBER Group mit Firmensitz in Getzersdorf, zählt zu den weltweit führenden Anbietern diagnostischer Lösungen für die Lebens- und Futtermittelindustrie.
Durch die Eröffnung eines neuen Forschungs-, Dienstleistungs- und Produktionsstandortes in Tulln soll diese herausragende Position weiter gefestigt werden. Am Campus Tulln werden die Aktivitäten im Nahbereich der unternehmensinternen Forschungseinheit konzentriert. Geboten wird ein umfangreiches Sortiment an innovativen Lösungen zum Nachweis von Mykotoxinen, Lebensmittelpathogenen, Lebensmittelallergenen, Gluten, gentechnisch veränderten Organismen, Tierarzneimittelrückständen und anderen Lebensmittelkontaminanten. Bei der Errichtung des neuen Romer-Labs-Gebäudes wurde besonders auf die energietechnische Optimierung und die Nutzung nachhaltiger Energieträger Bedacht genommen. Das Projekt wurde aus Mitteln des Landes Niederösterreich und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie durch die Republik Österreich unterstützt.

Das neue Romer Labs-Gebäude in Tulln steht für Innovation im Bereich der Lebens- und Futtermittelsicherheit.

BEISPIELPROJEKT: ALFRED TREPKA GMBH

3200 Ober-Grafendorf

Die Alfred Trepka GmbH ist ein Familienbetrieb, der einerseits als klassisches Bauunternehmen im Hoch- und Tiefbau tätig ist, andererseits im Werk in Ober-Grafendorf (Nähe St. Pölten) seit über 50 Jahren Betonfertigteile produziert, die insbesondere im Industrie- und Hallenbau, aber auch bei Brücken zum Einsatz kommen. Als wichtige Investition in die Zukunft wurde eine neue Mattenschweißanlage angeschafft. Mit ihrer Hilfe lassen sich Bewehrungsgitter genau nach Kundenmaß anfertigen und erhebliche Materialmengen beim Eisen einsparen. Darüber hinaus ist eine wesentliche Reduktion der manuellen Tätigkeiten möglich. Als weiterer Schritt ist eine Modernisierung der Stahlbearbeitung sowie der Biegemaschine erforderlich. In diesem Zusammenhang werden auch bauliche Maßnahmen umgesetzt. Ziel aller angeführten Maßnahmen ist eine Erhöhung der Produktivität und Effizienz und damit die Wahrung der Konkurrenzfähigkeit im hart umkämpften Baugeschäft.

Illustration: Geier. Die Bäckerei GmbH

BEISPIELPROJEKT: GEIER. DIE BÄCKEREI GMBH

2231 Strasshof

Bis ins Jahr 1902 lässt sich die Geschichte der Bäckerei Geier in Strasshof zurückverfolgen. Aus dem ursprünglich kleinen, dörflichen Betrieb wurde eine Bäckerei mit zahlreichen Standorten im östlichen Weinviertel und Wien. Heute wird das Familienunternehmen von Bäckermeister Gerald Geier in vierter Generation geführt. Unter dem Motto „Echt regional! Echt natürlich! Echt Handarbeit!“ setzt man auf überlieferte Rezepte, altbewährte Methoden und beste regionale Zutaten. Ein neues Investitionsprojekt, das die Betriebserweiterung durch Produktionsneubau und Standortzusammenlegung zum Inhalt hat, wurde aus Mitteln des Landes Niederösterreich und der Republik Österreich gefördert.

In der Bäckerei Geier wird seit über 100 Jahren echte Weinviertler Brotkultur hochgehalten.

BEISPIELPROJEKT: FELBERMAYER FENSTER UND TÜREN ERZEUGUNGS-GMBH

2442 Unterwaltersdorf

Als Spezialist für den Objektbau und seit über fünfzig Jahren am Markt produziert das Familienunternehmen Felbermayer innovative und hochqualitative Holz-Alu- und Kunststoff-Fenster sowie Türensysteme. Auf den Dächern des Firmensitzes in Unterwaltersdorf wurde 2019 eine Photovoltaikanlage mit rund 500 kWp errichtet. Der umweltfreundlich produzierte Strom wird fast gänzlich im eigenen Betrieb verbraucht. Dieses Umweltprojekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele des Landes Niederösterreich und wurde aus Mitteln des Landes Niederösterreich und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Erzeugung mit der Kraft der Sonne – Fenster und Türen aus dem Hause Felbermayer.

Foto: Felbermayer Fenster und Türen Erzeugungs-GmbH

ERGEBNIS
INVESTITION ALLGEMEIN

Im Rahmen der Investitionsförderung allgemein konnten 100 Projekte mit einem Fördervolumen von 207.512.555,00 mit einem nationalen Zuschuss von 6.632.271,00 Euro und einem EU-Zuschuss von 1.577.530,00 Euro unterstützt werden. Es wurden 12.644.000,00 Euro an Haftungen vergeben (2018: 118 Projekte; Förderbare Projektkosten: 258.830.885,00 Euro, Nationale Zuschüsse: 9.148.214,00 Euro; EU-Zuschüsse: 3.477.00,00 Euro, Haftungen: 15.782.400,00 Euro).

Die Förderaktion „Investitionen für Projektkosten über EUR 750.000“ wies einen Rückgang bei den Bewilligungen zum Jahr 2018 auf (2019: 58; 2018: 72). Ebenso erging es den „Beteiligungen im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodells“ (2019: 29; 2018: 35). Die Anzahl der Bewilligungen innerhalb der Aktionen „Investition Projektkosten 20.000 bis 750.000 Euro“ (2019: 1; 2018: 1) und „Anschlussförderung NÖ ÖHT“ (2019: 12; 2018: 10) blieben konstant.

Investition allgemein	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Amstetten	5	8.880.906,00	381.360,00	0,00	0,00	300.000,00	173	31
Baden	6	9.982.500,00	451.893,00	0,00	0,00	0,00	106	10
Bruck an der Leitha	3	4.890.742,00	200.000,00	0,00	0,00	240.000,00	66	23
Gänserndorf	4	27.411.840,00	500.456,00	0,00	0,00	1.200.000,00	329	5
Gmünd	6	21.500.957,00	325.000,00	0,00	1.060.000,00	2.360.000,00	730	4
Horn	1	120.000,00	3.265,00	0,00	0,00	0,00	-	-
Korneuburg	4	4.917.453,00	247.945,00	0,00	0,00	400.000,00	43	35
Krems-Land	4	10.509.172,00	330.000,00	0,00	0,00	800.000,00	95	12
Lilienfeld	3	2.751.025,00	146.252,00	0,00	0,00	0,00	93	12
Melk	9	26.272.733,00	658.406,00	0,00	0,00	2.280.000,00	244	10
Mistelbach	7	15.270.100,00	1.036.250,00	0,00	0,00	300.000,00	530	14
Mödling	6	18.155.310,00	430.130,00	0,00	517.530,00	640.000,00	175	80
Neunkirchen	1	226.500,00	10.213,00	0,00	0,00	0,00	13	-
Scheibbs	5	12.335.528,00	535.000,00	0,00	0,00	600.000,00	447	19
St. Pölten-Land	7	9.745.204,00	330.000,00	0,00	0,00	576.000,00	605	24
St. Pölten-Stadt	7	4.126.930,00	98.756,00	0,00	0,00	292.000,00	104	-
Tulln	5	6.013.867,00	205.000,00	0,00	0,00	572.000,00	76	6
Waidhofen an der Thaya	1	2.200.000,00	100.000,00	0,00	0,00	0,00	18	8
Wr. Neustadt-Land	4	4.693.592,00	126.364,00	0,00	0,00	552.000,00	105	16
Wr. Neustadt-Stadt	5	7.003.271,00	120.450,00	0,00	0,00	1.096.000,00	177	13
Zwettl	7	10.504.925,00	395.531,00	0,00	0,00	436.000,00	230	14
Investition allgemein	**100**	**207.512.555,00**	**6.632.271,00**	**0,00**	**1.577.530,00**	**12.644.000,00**	**4.359**	**336**

Schwerpunkte im investiven Bereich: Wirtschaft, Tourismus und Umwelt

Für ausgewählte Themen (Schwerpunkte) im Rahmen der Wirtschafts- und Tourismusstrategie 2020 sind zusätzlich oder alternativ zur Basisfinanzierung durch Haftungen und/oder Beteiligungen, Zuschüsse für Investitionen im Umweltbereich möglich. Für Investitionsprojekte von 20.000 bis 750.000 Euro können für Schwerpunkte Zuschussförderungen gewährt werden, wobei Schwerpunkte nicht miteinander kombinierbar sind.

SCHWERPUNKT WIRTSCHAFT

Für Schwerpunktförderungen im Bereich Wirtschaft gibt es folgende Aktionen:

Existenzgründung

Die gemeinsame Förderaktion von Land Niederösterreich und der Wirtschaftskammer Niederösterreich unterstützt die Finanzierung von Unternehmen zu Beginn der unternehmerischen Tätigkeiten bei Betriebsneugründungen und Betriebsübernahmen durch einen einmaligen Finanzierungszuschuss für eine maximale Investitionssumme bis zu 15.000 Euro.

Nahversorgung Investition

Unterstützt werden Investitionsprojekte von Nahversorgern zur Sicherung der Grundversorgung und zur Reduktion des Individualverkehrs in der Region durch kurze Einkaufswege.

Neugründung und Unternehmensnachfolge

Die Ansiedlung von neu gegründeten Unternehmen und die Sicherung des Fortbestandes von bestehenden Unternehmen werden unterstützt.

Innovation in Betrieben

Investitionsprojekte, die der Umsetzung von (geförderten) F&E-Projekten in die Produktion dienen, werden mit diesem Schwerpunkt unterstützt.

Förderung des Jugendschutzes

In Kooperation mit dem Landesgremium der Tabaktrafikanten wird die Installation von Alterskontrollen an Zigarettenautomaten gefördert.

BEISPIELPROJEKT:
ANDREA FENDT E.U., SPAR-MARKT
3253 Erlauf

Der bereits in dritter Generation von der Familie Fendt geführte SPAR-Markt in Erlauf wurde im Sommer 2019 generalsaniert. Im Außenbereich wurde das Dach, die Fassade und der Parkplatz erneuert. Im Inneren des Gebäudes erfolgte eine Neugestaltung des Feinkost-, Obst- und Gemüsebereiches. Darüber hinaus wurden Kühlanlagen sowie neue Geräte angeschafft. Dank optimierter Regalanordnungen konnten über 150 neue Produkte ins Sortiment aufgenommen werden. Der sehr persönlich geleitete Familienbetrieb punktet durch überaus kundenfreundliche Öffnungszeiten (MO–FR 5–18 Uhr, SA 5–12 Uhr) und erfüllt in Erlauf eine wichtige Rolle als Nahversorger und Postpartner.

Foto: Andrea und Christian Fendt

Foto: KR Rudolf Balley

BEISPIELPROJEKT:
RUDOLF BALLEY GMBH
3484 Grafenwörth

Das Unternehmen Balley Kälte Klima Wärmetechnik wurde 1953 in Krems an der Donau gegründet und ist auf den Bau von Kühl- und Tiefkühlanlagen sowie Klimaanlagen für private, gewerbliche und industrielle Projekte spezialisiert. Im Dezember 2019 übersiedelte der Betrieb nach Grafenwörth, wobei ein Neubau in energieeffizienter Bauweise errichtet wurde. Besonders bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang ein von der Firma selbst entwickeltes, neuartiges Heiz- und Klimasystem. Dabei werden die Richtwerte für nachhaltiges Bauen um 95 Prozent unterschritten, das Gebäude als Ganzes ist Energielieferant und Energiespeicher zugleich. Die patentierte hocheffektive Bauteilaktivierung sorgt für ein angenehmes Raumklima und ermöglicht Heizen im Winter und Klimatisieren im Sommer nahezu ohne Energieaufwand. In der Heizperiode wird Erdwärme über die Bauteile des Gebäudes aus dem Erdreich entzogen. Es entfallen daher Tiefensonden, Solekollektoren oder Brunnen. Geheizt werden rund 400 m^2. Dafür reicht eine um 30 Prozent effizientere, frequenzgesteuerte und extrem leise laufende Wärmepumpe. Im Sommer wird die im Winter dem Erdreich entzogene Wärme mittels einer Umwälzpumpe über die Bauteile zur Klimatisierung zugeführt. Derzeit laufen intensive Forschungsarbeiten, um dieses neue Energiekonzept auch für andere Gewerbebauten sowie Wohnhäuser marktreif zu machen.

Im Schwerpunkt Wirtschaft konnten 426 Projekte mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 20.974.954,33 Euro mit nationalen Zuschüssen in Höhe von 1.665.344,19 Euro unterstützt werden. Im Vergleich zum Vorjahr blieben die Bewilligungen konstant (2019: 426; 2018: 448). Maßgeblich ist in diesem Schwerpunkt weiterhin die mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich gemeinsam abgewickelte Förderaktion „Existenzgründung“. Auch der Schwerpunkt „Nahversorgung“ ist im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Der Schwerpunkt „Neugründung und Unternehmensnachfolge“ verzeichnet einen starken Anstieg um etwa fünfzig Prozent.

SCHWERPUNKT TOURISMUS

Schwerpunktförderungen im Bereich Tourismus gibt es in folgender Form:

Bergerlebnis

Im Zentrum der Förderung stehen die Weiterentwicklung der Bergerlebnisstandorte sowie die Standortsicherung der Schutzhütten.

Genießerzimmer

Ziel dieses Schwerpunktes ist die qualitative Verbesserung der Unterkünfte, um mit einer gemeinsamen Vermarktung als „Genießerzimmer“ das Qualitätsimage zu stärken und die Auslastung der Betriebe zu erhöhen.

Landesausstellung in Niederösterreich

Gefördert werden Projekte, welche im Einklang mit den Strategien des Landes Niederösterreich zur Entwicklung des Wirtschaftsstandortes stehen und insbesondere die Qualitätskriterien der Tourismusdestinationen in Verbindung mit einer niederösterreichischen Landesausstellung umsetzen.

Niederösterreichische Wirtshauskultur

Im Zentrum der Förderung steht die Sicherung der Grundversorgung, der Kommunikation und Erhöhung der Lebensqualität sowie die Verbesserung der Qualität des Angebotes und des Erscheinungsbildes der Unternehmen.

Privatzimmer in Niederösterreich

Es werden ausschließlich Erstinvestitionen im Zusammenhang mit der Neuschaffung sowie der

Erweiterung oder Adaptierung bestehender Zimmer gemäß den Kriterien für „Genießerzimmer“ gefördert.

Qualitätsoffensive

Unterstützt werden Betriebsgrößenoptimierung, Maßnahmen zur Saisonverlängerung, Spezialisierung/Neupositionierung sowie qualitative Mitarbeiterzimmer und -einrichtungen.

Infrastrukturförderung

Im Rahmen dieser Förderung werden Investitionen, die nicht dem europäischen Beihilfenrecht unterliegen, durch einen Zuschuss unterstützt.

Förderung von Software im Tourismus

Im Rahmen dieser Förderaktion werden landesweite Sonder-Vermarktungsprojekte unterstützt.

Fördercall „Gastgeber 2019“

Der Fördercall Gastgeber 2019 unterstützt kleine, kurzfristige Investitionen, wie beispielsweise die Verbesserung der Innenraumgestaltung. Bei Investitionen in der Größenordnung zwischen 5.000 und 30.000 Euro wird ein 20%iger Zuschuss gewährt. Der Call richtet sich an Unternehmen, die Mitglied der Fachgruppen Gastronomie und Hotellerie in der Wirtschaftskammer Niederösterreich sind, und bietet eine rasche und unbürokratische Förderung.
Wie bereits 2018 wurde der Fördercall „Gastgeber“ sehr gut angenommen. Im Jahr 2019 wurden 200 Projekte genehmigt, eine Million Euro an Förderungen ausgeschüttet und dadurch mehr als 5 Millionen Euro an Investitionen ausgelöst.

Foto: Elisabeth Darthé

BEISPIELPROJEKT:
ELISABETH UND MICHAEL DARTHÉ,
„ALTE SEIFENSIEDEREI ZU PULKAU“
3741 Pulkau

Das historische, jahrhundertealte Anwesen der Familie Darthé im Zentrum der Weinstadt Pulkau war ursprünglich in kirchlichem Besitz, diente als Lesehof des Schottenstiftes und wurde im 18. Jahrhundert zu einer Seifensiederei umgebaut. Im Zuge der Generalsanierung des Gebäudes wurden in einem Hinterhaus fünf Gästezimmer mit Aufenthaltsräumen, wobei zwei davon als Genießerzimmer ausgestattet wurden, errichtet. Bei den Sanierungs- und Erhaltungsarbeiten wurde Bedacht darauf genommen, das gesamte Ensemble wieder im ursprünglichen Stil herzustellen.
Die nostalgisch anmutenden, aber dennoch sehr komfortabel ausgestatteten Gästezimmer wurden mit viel Liebe zum Detail adaptiert. Die Alte Seifensiederei zu Pulkau wurde vom Landesverband für Urlaub am Bauernhof und Privatzimmervermietung für ihr Angebot mit der Höchstkategorie 4 Sonnen ausgezeichnet und gilt im Retzerland als ein Vorzeigebetrieb.

Die Alte Seifensiederei zu Pulkau ist mit ihren Genießerzimmern das perfekte Refugium für Romantiker.

BEISPIELPROJEKT:
CITY-HOTEL GESMBH
2000 Stockerau

Das 4-Sterne-City-Hotel in Stockerau ist mit 93 Zimmern größter Beherbergungsbetrieb im Bezirk Korneuburg und mit 12 Seminarräumen auf Tagungs-, Kongress- und Messetourismus spezialisiert. Aufgrund verstärkter Kooperationen mit Convention Partner Tulln, Donau Niederösterreich, den Symposion Hotels und mit österreichischen und internationalen Reisebüros gehört das von der Familie Bauer geführte Unternehmen zu den heimischen Top-Anbietern in diesem Segment. Eine weitere Qualitätssteigerung und Aufwertung dieses regionalen Leitbetriebes ist nun durch die hochwertige Neueinrichtung und -ausstattung, moderne Klimatisierung sowie Verbesserung der Energieeffizienz von 33 Gästezimmern erreicht. Damit kann die immer größer werdende Nachfrage von Seiten anspruchsvoller, internationaler Kundenschichten zufrieden gestellt werden.

Das City-Hotel Stockerau glänzt als regionaler Leitbetrieb und dynamischer Hotspot für Tagungs-, Kongress- und Messetourismus.

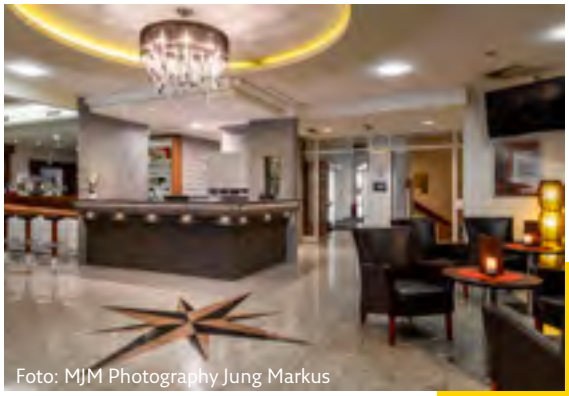


Foto: MJM Photography Jung Markus

Foto: weinfranz.at

BEISPIELPROJEKT:
DONAU LODGE YBBS GMBH
3370 Ybbs

Das Unternehmerpaar Karin und Ernst Gruber-Rosenberger betreibt seit 2009 den Gasthof „Babenberger Hof“ im Stadtzentrum von Ybbs. Durch die Errichtung eines neuen Gebäudetraktes, der Donau Lodge mit 54 Gästebetten, 120 gastronomischen Sitzplätzen und einem Seminarraum wurde die Kapazität des Unternehmens erheblich vergrößert und damit ein attraktives 4-Sterne-Hotel mit großem Potenzial für neue Kundensegmente (Seminargäste, Radtourismus) geschaffen. Die Donau Lodge besticht durch ihre großzügigen, klimatisierten Zimmer, die Großteils mit Balkon oder Terrasse versehen sind sowie durch ihre einzigartige Lage direkt am Donauradweg. In moderner, nachhaltiger Holzbauweise erbaut, bietet die Donau Lodge freies WLAN im ganzen Haus, barrierefreien Zugang zu allen Etagen sowie zwei behindertengerecht ausgestattete Zimmer.

Im Schwerpunkt Tourismus konnten 238 Projekte mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 14.302.454,00 Euro mit nationalen Zuschüssen in Höhe von 2.382.025,00 Euro unterstützt werden. Die Ansuchen im Rahmen der Tourismusschwerpunkte sind im Vergleich zum Jahr 2018 gesunken (2019: 238 Bewilligungen; 2018: 326). Beim Investitionsvolumen und den Zuschüssen ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen.
Die Großprojekte im Tourismus reduzierten sich von zehn auf fünf Fälle, womit auch das geförderte Investitionsvolumen um beinahe die Hälfte von 17,3 Millionen Euro auf 9,1 Millionen Euro gesunken ist. Die Zuschussleistung des Landes reduziert sich von 1,142 Millionen Euro auf 913.245,00 Euro.

SCHWERPUNKT UMWELT

Im Schwerpunkt Umwelt kann für umweltrelevante Investitionen eine Zuschussförderung – für ausgewählte Fördertatbestände in Kombination mit den entsprechenden Bundesförderungen in einem vereinfachten Abwicklungsverfahren – gewährt werden. Dazu zählen folgende Aktionen:

Betriebliche Umweltförderung

Im Rahmen der „Betrieblichen Umweltförderung“ werden Investitionen in Anlagegüter unterstützt, welche überwiegend dem Schutz der Umwelt vor betrieblichen Emissionen dienen.

Energieeffizienter Neubau

Unterstützt werden Neubauprojekte von betrieblich genutzten Gebäuden in energieeffizienter Bauweise, welche die Anforderungen der OIB-Richtlinie erheblich unterschreiten.

Revitalisierung stillgelegter Betriebe

Durch die Revitalisierung stillgelegter beziehungsweise geschlossener Betriebsanlagen sollen Anreize geschaffen werden, diese wieder einer Nutzung zuzuführen. Dadurch werden nicht nur bestehende Betriebsflächen weiter genutzt, sondern auch Ressourcen optimiert.

Anschlussförderungen an Bundesförderstelle KPC

Im Rahmen der Förderaktion werden folgende umweltrelevante Investitionen im Anschluss an die Bundesförderstelle KPC unterstützt: Thermische Sanierung von Betriebsgebäuden, Kesselanlagen, die mit Holzpellets, Hackgut, Stückholz oder ähnlichen Brennstoffen betrieben werden, Wärmepumpen, Solaranlagen und LED-Beleuchtung.

E-Mobil in Niederösterreich

Die Förderaktion unterstützt Investitionen in Fahrzeuge zur Elektromobilität als Anschlussförderung an die bestehende Bundesförderung.

EURO VI-Umstellung

Die Förderaktion „Euro VI-Umstellung“ stützt Investitionen in LKW und Omnibusse zur Umstellung bzw. Umrüstung auf die Abgasnorm EURO VI. Auf diese Weise werden Emissionen reduziert und der Güterverkehr für die nächsten Jahre auf stabile Räder gestellt.

Förderung von Photovoltaikanlagen

Diese Förderung unterstützt die Erzeugung von nachhaltiger, nicht-fossiler Energie und stellt die Weichen für sauberes und nachhaltiges Wirtschaften im Land.

Im Schwerpunkt Umwelt konnten 343 Projekte mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 31.181.489,00 Euro mit nationalen Zuschüssen in Höhe 2.229.941,00 Euro und EU-Zuschüssen von 1.798.938,00 unterstützt werden.
Somit konnte der Bereich Umweltförderung das hohe Niveau des Jahres 2018 halten (2019: 343 Bewilligungen; 2018: 353).

ERGEBNIS
INVESTITION SCHWERPUNKTE

Im Jahr 2019 wurden in den investiven Schwerpunkten Wirtschaft, Tourismus und Umwelt insgesamt 1.007 Projekte mit Projektkosten in Höhe von 66.458.897,33 Euro positiv mit einem nationalen Zuschussvolumen von 6.277.310,19 Euro und einem EU-Zuschuss von 1.798.938,00 Euro bewilligt (2018: 1.127 Bewilligungen; Förderbare Projektkosten: 80.051.546,46 Euro; nationale Zuschüsse: 12.198.214,31 Euro).

Investition Schwerpunkte	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Amstetten	113	7.895.600,00	666.492,67	0,00	144.000,00	0,00	1.736	20
Baden	61	3.181.230,00	268.285,00	0,00	185.580,00	0,00	580	12
Bruck an der Leitha	35	2.983.585,33	293.425,00	0,00	170.100,00	0,00	4.924	16
Gänserndorf	35	1.397.285,00	132.743,33	0,00	0,00	0,00	303	12
Gmünd	52	2.218.683,00	239.994,67	0,00	0,00	0,00	527	22
Hollabrunn	20	1.672.680,00	157.361,33	0,00	0,00	0,00	655	5
Horn	21	761.730,00	84.171,53	0,00	0,00	0,00	550	3
Korneuburg	43	2.804.493,00	277.754,34	0,00	36.288,00	0,00	543	9
Krems-Land	58	5.367.227,00	394.495,00	0,00	0,00	0,00	850	31
Krems-Stadt	25	846.805,00	82.207,29	0,00	0,00	0,00	1.515	13
Lilienfeld	15	1.178.769,00	110.013,00	0,00	0,00	0,00	323	6
Melk	73	5.607.142,00	470.693,33	0,00	125.370,00	0,00	690	20
Mistelbach	43	5.159.943,00	340.045,67	0,00	324.000,00	0,00	901	13
Mödling	45	3.107.641,00	181.863,34	0,00	374.400,00	0,00	911	11
Neunkirchen	56	2.128.057,00	150.724,69	0,00	105.120,00	0,00	1.891	21
Scheibbs	39	2.817.305,00	230.016,67	0,00	0,00	0,00	1.019	46
St. Pölten-Land	77	6.085.705,00	412.217,66	0,00	276.480,00	0,00	1.850	50
St. Pölten-Stadt	27	2.336.458,00	1.023.978,66	0,00	57.600,00	0,00	1.520	8
Tulln	54	2.646.592,00	248.298,01	0,00	0,00	0,00	544	25
Waidhofen an der Thaya	20	1.473.868,00	116.860,67	0,00	0,00	0,00	67	18
Waidhofen an der Ybbs	4	111.373,00	8.200,00	0,00	0,00	0,00	7	-
Wr. Neustadt-Land	36	811.326,00	87.154,66	0,00	0,00	0,00	135	22
Wr. Neustadt-Stadt	12	1.576.694,00	91.135,67	0,00	0,00	0,00	57	21
Zwettl	43	2.288.706,00	209.178,00	0,00	0,00	0,00	622	17
Investition Schwerpunkte	**1.007**	**66.458.897,33**	**6.277.310,19**	**0,00**	**1.798.938,00**	**0,00**	**22.720**	**421**

UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

Strategische Unternehmensentwicklung

In der Förderschiene „Strategische Unternehmensentwicklung“ werden strategische Weiterbildungs- und Entwicklungsmaßnahmen für Unternehmen mit Zuschüssen unterstützt. Durch die geförderten Maßnahmen werden Kapazitäten und Fähigkeiten für Unternehmensführung und Innovation geschaffen, welche insbesondere die Umsetzung von strategischen Innovationsprojekten erleichtern.

Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützt Aktionen in folgenden Bereichen:

Weiterbildungsbonus für Unternehmensführung

Zur strategischen Weiterentwicklung bestehender Unternehmen wird die Teilnahme an ausgewählten Fortbildungskursen unterstützt. Insbesondere soll dadurch die Grundlage für die Implementierung neuer Produkte und/oder die Erschließung neuer Märkte geschaffen werden, um letztendlich eine Erhöhung der Wertschöpfung in Niederösterreich zu bewirken.
Im Jahr 2019 konnten 51 Fortbildungskurse mit Zuschüssen in Höhe von 127.500,00 Euro positiv unterstützt werden (2018: 49 Bewilligungen; Zuschuss national: 121.740,00 Euro).

Kooperation

Unterstützt werden Kooperationen, insbesondere zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) – aber auch entlang der Wertschöpfungskette – zur Qualifizierung und Steigerung der Produktivität und der Innovationskraft. Insbesondere soll durch die Förderung von Kooperationen eine nachhaltige Verbesserung der betrieblichen und regionalen Wettbewerbsfähigkeit sowie der strategischen und zielgruppenorientierten Ausrichtung der Betriebe durch die Erhöhung des innerbetrieblichen Know-hows erreicht werden.
Im Jahr 2019 wurden zehn Kooperationsprojekte mit einem Zuschuss von 328.208,00 Euro unterstützt (2018: 11 Projekte, Zuschuss national: 392.208,50 Euro).

Unternehmensentwicklung allgemein

Ziel ist der Aufbau von bundesländer-/regionsübergreifenden Kooperationen, vor allem zwischen kleinen und mittleren Unternehmen, aber auch entlang der Wertschöpfungskette zur Qualifizierung und Steigerung der Produktivität und der Innovationskraft.
Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte mit einem Zuschuss von 100.164,00 Euro unterstützt (2018: zwei Projekte, Zuschuss national: 113.500,00 Euro).

InnovationsassistentIn

Zur Steigerung der Innovationskraft von Unternehmen wird der Aufbau einer nachhaltigen Innovations- und Unternehmenskultur unterstützt. Der Technologie- und Know-how-Transfer wird durch die Förderung von Innovationsassistentinnen und -assistenten forciert. Diese Unterstützung erfolgt im Rahmen der Durchführung eines konkret definierten Innovations- beziehungsweise Forschungsprojektes.
Im Jahr 2019 konnten fünf Projekte mit einem Zuschuss von 159.700,00 Euro unterstützt werden (2018: vier Projekte; bewilligter Zuschuss: 121.892,00 Euro).

Fördercall Wirtschaft 4.0

Zielsetzung dieses befristeten Fördercalls ist die Konzeptionierung und/oder Umsetzung der Entwicklung im antragstellenden Unternehmen. Gewährt wird ein Zuschuss der förderbaren Kosten bis zu 50 Prozent, wobei die maximale Obergrenze pro Unternehmen bei Konzeptionierung 40.000,00 Euro und bei Umsetzungs-/Entwicklungsprojekten bei 200.000,00 Euro liegt. Im Jahr 2019 wurden sechs Projekte mit Zuschüssen von 343.902,00 Euro unterstützt (2018: neun Projekte; Zuschuss national: 574.400,25 Euro).

BEISPIELPROJEKT FÖRDERCALL WIRTSCHAFT 4.0: MBIT SOLUTIONS GMBH

3500 Krems

Als innovativer IT-Dienstleister für individuelle Web- und Softwarelösungen ist MBIT Solutions spezialisiert auf maßgeschneiderte Lösungen im Digitalisierungsbereich. Im Rahmen des Projektes „HeyBäcker!“ beschäftigen sich die Kremser IT-Experten nun mit einer Sprachsteuerung für digitale Verkaufs-Plattformen von (Bäckerei-)Betrieben. Mit der Umsetzung des Projektes soll die Usability als auch die Accessability von Online-Bestellplattformen durch den Einsatz von Sprachsteuerung bestmöglich erweitert werden. Durch die Verwendung modernster technischer Standards, optimierter Prozesse sowie direkter Verknüpfung

Unternehmens-entwicklung	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Amstetten	2	10.000,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	-	-
Baden	11	306.140,00	153.070,00	0,00	0,00	0,00	124	6
Bruck an der Leitha	6	103.904,00	40.446,00	0,00	0,00	0,00	228	1
Horn	2	10.000,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	-	-
Korneuburg	5	62.000,00	31.000,00	0,00	0,00	0,00	7	1
Krems-Land	2	10.000,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	3	-
Krems-Stadt	1	89.640,00	31.374,00	0,00	0,00	0,00	16	3
Lilienfeld	1	5.000,00	2.500,00	0,00	0,00	0,00	-	-
Melk	6	130.000,00	65.000,00	0,00	0,00	0,00	135	4
Mistelbach	3	15.000,00	7.500,00	0,00	0,00	0,00	9	-
Mödling	7	289.400,00	114.700,00	0,00	0,00	0,00	85	5
Neunkirchen	1	37.575,00	18.788,00	0,00	0,00	0,00	4	1
Scheibbs	7	48.600,00	24.300,00	0,00	0,00	0,00	115	10
St. Pölten-Land	4	20.000,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00	10	-
St. Pölten-Stadt	1	150.000,00	75.000,00	0,00	0,00	0,00	25	1
Tulln	3	196.920,00	79.422,00	0,00	0,00	0,00	19	1
Waidhofen an der Thaya	3	362.300,00	149.290,00	0,00	0,00	0,00	44	-
Waidhofen an der Ybbs	1	193.840,00	96.920,00	0,00	0,00	0,00	10	1
Wr. Neustadt-Land	3	177.212,00	55.164,00	0,00	0,00	0,00	393	-
Wr. Neustadt-Stadt	3	75.000,00	37.500,00	0,00	0,00	0,00	5	1
Zwettl	1	5.000,00	2.500,00	0,00	0,00	0,00	-	-
außerhalb NÖ/ überregional	1	1.400.000,00	50.000,00	0,00	0,00	0,00	4	16
Unternehmens-entwicklung	**74**	**3.697.531,00**	**1.059.474,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**1.236**	**51**

der Bestellplattform mit hausinterner Software (ERP-System) wird es in Zukunft ermöglicht, Betriebe und deren Abläufe weiter zu optimieren und die eigene Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich zu steigern. Für die Endkunden wird der Bestellprozess so noch einfacher gestaltet – bei der Bestellung wird genaue Information zu den Produkten geboten, es gibt keine Wartezeiten, man muss nicht ins Auto steigen und kann auch ein paar Tage im Voraus bestellen. Außerdem bekommen so auch ältere oder Kunden mit besonderen Bedürfnissen, die oft in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, mit einer einfachen sprachgesteuerten Bestellung von zu Hause wieder Zugang zu einem breiten Produktangebot.

ERGEBNIS STRATEGISCHE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG

In Summe konnten im Rahmen der Unternehmensentwicklung 74 Projekte mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 3.697.531,00 Euro mit nationalen Zuschüssen in Höhe von 1.059.474,00 Euro unterstützt werden. (2018: 75 Bewilligungen; Förderbare Projektkosten: 4.022.270,85 Euro, Zuschüsse national: 1.323.740,75 Euro)
Die Bewilligungen innerhalb der Aktionsfelder InnovationsassistentIn (2019: 5; 2018: 4), Kooperation (2019: 10; 2018: 11), Unternehmensentwicklung allgemein (2019: 2; 2018: 2) und Weiterbildungsbonus für Unternehmensführung (2019: 51; 2018: 49) blieb im Vergleich zum Jahr 2018 relativ konstant. Der Fördercall Wirtschaft 4.0 verzeichnete rund ein Drittel weniger Bewilligungen als im Jahr 2018 (2019: 6; 2018: 9).

Foto: Robert Herbst

Unternehmensfinanzierung

Bei der Unternehmensfinanzierung werden nichtinvestive Maßnahmen durch die Übernahme von Risiko (Haftungen) und Beteiligungen sowie Mezzaninfinanzierungen unterstützt. Folgende Finanzierungshilfen werden zur Verfügung gestellt:

Nahversorgung Betriebsmittel

Die Förderaktion unterstützt die Sicherung der Grundversorgung zur Verbesserung der Lebensqualität in einer Gemeinde. Durch die Verbesserung der Qualität des Angebotes sowie des Erscheinungsbildes der Unternehmen werden Anreize geschaffen, Güter des täglichen Bedarfes im Ort zu kaufen. Auf diese Weise soll der Individualverkehr in und um die Region reduziert werden.
Im Jahr 2019 wurden mit 37 Projekten (mit einem Zuschussvolumen von 145.954,00 Euro) weniger Bewilligungen als im Vorjahr vergeben (2018: 51 Bewilligungen; Zuschuss national: 160.851,95 Euro).

Bürgschaften Betriebsmittel und Rückhaftung für Unternehmensfinanzierung

Die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) übernimmt primär gegenüber Kreditinstituten Bürgschaften für zu gewährende Investitions- und langfristige Unternehmensfinanzierungen, Betriebsmittel- und Haftungskredite zur Finanzierung wirtschaftlich sinnvoller Maßnahmen durch kleine und mittlere Unternehmen in Niederösterreich. Der NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds übernimmt für diese Finanzierungen eine Rückhaftung in Höhe von 80 Prozent.
Im Jahr 2019 wurden im Bereich Betriebsmittelfinanzierungen 45 Projekte unterstützt und Haftungen in Höhe von 3.165.600,00 Euro bewilligt (2018: 33 Bewilligungen; Haftungen: 2.542.912,00 Euro).
Im Bereich Rückhaftung für Unternehmensfinanzierung allgemein wurden im Jahr 2019 20 Projekte mit Haftungen in Höhe von 772.672,00 Euro unterstützt (2018: 7 Bewilligungen; Haftungen: 422,272,00 Euro).

Beteiligungen Wachstumsfinanzierung

Die NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH (NÖBEG) stellt im Rahmen des niederösterreichischen Beteiligungsmodells Unternehmen mit günstigen Ertragsaussichten gefördertes Be-

teiligungskapital für Projekte des Wachstums und der Übernahme zur Verfügung. Das geförderte Beteiligungskapital wird in Form einer echten stillen Beteiligung nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches über die stille Gesellschaft und den Bestimmungen des Beteiligungsvertrages zur Verfügung gestellt. Das Land Niederösterreich übernimmt dabei eine Haftung für 80 Prozent des im Einzelfall eingesetzten Kapitals, welches die NÖBEG als Kredit bei der Geschäftsbank des Unternehmens aufnimmt, sowie für hundert Prozent der betreffenden Refinanzierungszinsen und Kosten. Im Jahr 2019 konnten im Wachstumsbereich zwei Betriebe mit Haftungen in Höhe von 1.600.000,00 Euro unterstützt werden, Projekte in Angriff zu nehmen und damit den nächsten Wachstumsschritt zu realisieren (2018: vier Projekte, Haftung: 1.960.000,00 Euro).

Unternehmensfinanzierung	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Amstetten	11	742.800,00	21.333,00	0,00	0,00	249.128,00	59	3
Baden	3	86.000,00	0,00	0,00	0,00	55.040,00	8	11
Bruck an der Leitha	4	626.000,00	6.209,00	0,00	0,00	332.800,00	88	9
Gmünd	5	266.500,00	14.885,00	0,00	0,00	16.000,00	20	4
Hollabrunn	1	90.000,00	6.388,00	0,00	0,00	0,00	7	-
Horn	2	1.800.000,00	0,00	0,00	0,00	960.000,00	132	3
Korneuburg	7	567.500,00	0,00	0,00	0,00	331.960,00	56	37
Krems-Land	4	293.000,00	19.088,00	0,00	0,00	0,00	29	3
Krems-Stadt	1	60.000,00	4.567,00	0,00	0,00	0,00	4	-
Melk	7	580.000,00	10.304,00	0,00	0,00	237.600,00	28	4
Mistelbach	9	680.500,00	21.146,00	0,00	0,00	188.800,00	36	18
Mödling	8	730.600,00	0,00	0,00	0,00	467.584,00	51	14
Neunkirchen	1	100.000,00	0,00	0,00	0,00	64.000,00		3
Scheibbs	7	475.000,00	0,00	0,00	0,00	292.000,00	19	11
St. Pölten-Land	12	1.475.000,00	18.333,00	0,00	0,00	732.800,00	241	31
St. Pölten-Stadt	1	300.000,00	0,00	0,00	0,00	192.000,00	1	-
Tulln	1	90.000,00	0,00	0,00	0,00	57.600,00	20	-
Waidhofen a.d. Thaya	3	144.000,00	6.206,00	0,00	0,00	34.560,00	6	10
Wr. Neustadt-Land	4	212.500,00	5.998,00	0,00	0,00	76.800,00	16	4
Wr. Neustadt-Stadt	6	5.370.000,00	0,00	0,00	0,00	1.086.400,00	15	34
Zwettl	7	430.000,00	11.497,00	0,00	0,00	163.200,00	66	4
Unternehmensfinanzierung	**104**	**15.119.400,00**	**145.954,00**	**0,00**	**0,00**	**5.538.272,00**	**902**	**203**

ERGEBNIS UNTERNEHMENSFINANZIERUNG

Im Jahr 2019 wurden diese Aktionen von 104 Unternehmen mit Projektkosten von 15.119.400 Euro in Anspruch genommen und mit 145.954,00 Euro an nationalen Zuschüssen sowie 5.538.272 Euro an Haftungen unterstützt (2018: 95 Bewilligungen; Förderbare Projektkosten: 17.985.300,00 Euro; Zuschüsse national: 160.851,95 Euro; Haftungen: 4.925.184,00 Euro). Einen deutlichen Anstieg haben die „Bürgschaften für Betriebsmittel“ zu verzeichnen, die mit 45 bewilligten Fällen rund ein Drittel über dem Jahr 2018 liegen (33 Bewilligungen). Auch die „Rückhaftung für Unternehmensfinanzierung allgemein“ verzeichnete einen deutlichen Anstieg der Bewilligungen zum Jahr 2018 (2019: 20; 2018: 7). Währenddessen ist die Nachfrage bei den „Beteiligungen Wachstumsfinanzierungen“ um die Hälfte gesunken (2019: 2 Bewilligungen; 2018: 4). Bei den Anträgen um „Nahversorgung-Betriebsmittel“ beläuft sich der Zinsenzuschuss-Rückgang auf 25 Prozent (2019: 38; 2018: 51).

Unternehmensentwicklung Nachhaltigkeit

In die Kategorie „Unternehmensentwicklung Nachhaltigkeit“ fallen Förderungen im Rahmen von Ökomanagement, die durch Landesmittel finanziert werden, jedoch auch zum Instrumentarium der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie zählen.

Ökomanagement

Die Förderaktion Ökomanagement wurde bereits im Jahr 2016 grundlegend überarbeitet. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Niederösterreich wird nun ein umfassendes und transparentes Produktportfolio angeboten, welches die Unternehmerin/den Unternehmer von der ersten Awareness-Beratung bis hin zur Implementierung von Managementsystemen begleitet. Auf diese Weise ist eine optimale Bündelung von Ressourcen gewährleistet. So werden im Programm neben Landes- auch Bundesmittel sowie Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung eingesetzt, um 2019 mehrere hundert heimische Unternehmen dabei zu unterstützen, gezielte Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und Anpassung an den Klimawandel zu setzen.

Foto: K. M. Westermann

INNOVATION UND TECHNOLOGIE

Die Förderschienen „Forschung & Entwicklung, Innovation“ und „Technologieförderung“ gewähren Zuschüsse bei den Projektkosten. Eine Ko-Finanzierung durch EU-Mittel ist möglich.

Forschung & Entwicklung, Innovation

Die Förderschiene „Forschung & Entwicklung, Innovation“ unterstützt Projekte, welche vorrangig dem Bereich experimentelle Entwicklung zuzurechnen sind und ein hohes Marktumsetzungspotenzial besitzen. Der Fokus liegt dabei insbesondere auf der Förderung von Kleinunternehmen, um deren Eintrittsbarriere zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten zu senken. Auch Calls zu verschiedenen aktuellen Themen (beispielsweise der Fördercall Prototypencall) werden angeboten.

Forschung und Entwicklung

Innerhalb der Förderaktion „Forschung und Entwicklung“ wurde im Jahr 2019 erneut der Fördercall „Prototypenbau und -erprobung“ ausgerufen.
Der Call soll Unternehmen bei der Testphase von neuen, innovativen Produkten durch den Bau von Prototypen unterstützen. Gefördert wurde der „Machbarkeitsbeweis“ von Patenten. Ein weiterer Fördercall war der „3D-Druck Bonus“, der das Ziel verfolgte, Unternehmen bei der Erprobung von Prototypen im 3D-Druck zu unterstützen. Gefördert wurde eine Durchführbarkeitsstudie inklusive Erstprototyp durch Anwendung von additiver Fertigung zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.
2019 konnten 27 Projekte mit einem nationalen Zuschuss von 1.249.626,00 Euro und einem EU-Zuschuss von 291.820,00 Euro genehmigt werden (2018: 19 Projekte; Zuschuss national: 1.012.859,02 Euro; Zuschuss EU: 356.348,00 Euro).

F&E-Kleinprojekte

Durch die Förderung von „F&E-Kleinprojekten“ mit Projektkosten von 20.000,00 bis 50.000,00 Euro wird die Eintrittsbarriere für kleine Unternehmen zu Forschungs- und Entwicklungsprojekten gesenkt. Auf diese Weise sollen kleine Unternehmen zu F&E-Projekten mobilisiert werden. Im Jahr 2019 konnten 17 Projekte mit Zuschüssen von 314.179,00 Euro gestützt werden. Durch die vereinfachte Antragstellung und Kostenabrechnung hat sich diese Aktion sehr gut im Förderportfolio des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds etabliert (2018: 11 Projekte; Zuschuss national: 202.038,00 Euro).

FFG Anschlussförderung

Die FFG-Anschlussförderung ist eine Anschlussförderung an die bestehende Bundesförderung und unterstützt Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte. Mit der Förderung von Projekten der experimentellen Entwicklung wird die Wettbewerbsfähigkeit der im Land angesiedelten Unternehmen unterstützt. Im Jahr 2019 wurden 39 Projekte mit Zuschüssen von 433.593,00 Euro gefördert (2018: 44 Projekte; Zuschuss national: 387.618,46 Euro).

BEISPIELPROJEKT FÖRDERCALL 3D-DRUCK BONUS: ENPULSION GMBH
2700 Wiener Neustadt

Die Firma ENPULSION ist auf die Produktion, Vertrieb und Entwicklung von Antriebssystemen für Mini-Satelliten spezialisiert. Im Produktionsablauf des von ENPULSION hergestellten Satellitenionentriebwerks müssen diese in Vakuumkammern getestet werden, wobei eine aktive Regelung der Interfacetemperatur des Triebwerks nötig ist. Im Rahmen eines speziellen Projektes wurde mittels 3D-Druckverfahren ein Kühlplattenprototyp hergestellt, der das parallele Testen mehrerer Triebwerke, und somit die Steigerung der Test-Rate von über 100 Prozent erlaubt.

Der 3D-Druck Bonus fördert innovative Projekte, um den hohen Level der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit niederösterreichischer Unternehmen auszubauen.

ERGEBNIS FORSCHUNG & ENTWICKLUNG, INNOVATION

Im Jahr 2019 konnten für 83 Unternehmen mit Projektkosten von insgesamt 33.069.592,00 Euro nationale Zuschüsse von 1.997.398,00 Euro und EU-Zuschüsse in der Höhe von 291.820,00 Euro bewilligt werden (2018: 74 Bewilligungen; Förderbare Projektkosten: 31.005.806,64 Euro; nationale Zuschüsse: 1.602.515,48 Euro; EU-Zuschüsse: 356.348,00).

Die Bereiche „F&E-Kleinprojekte“ (2019: 17; 2018: 11) und „Forschung & Entwicklung“ (2019: 27; 2018: 19) verzeichneten wiederholt mehr Projekte als im Vorjahr 2018. Die „FFG Anschlussförderung“ blieb konstant (2019: 39; 2018: 44).

Forschung & Entwicklung, Innovation	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Amstetten	9	2.982.416,00	205.705,00	0,00	0,00	0,00	1.453	8
Baden	11	5.307.317,00	310.936,00	0,00	291.820,00	0,00	660	27
Bruck an der Leitha	2	689.426,00	68.392,00	0,00	0,00	0,00	69	-
Gänserndorf	3	178.050,00	71.220,00	0,00	0,00	0,00	17	5
Hollabrunn	3	326.675,00	67.535,00	0,00	0,00	0,00	89	-
Horn	2	54.800,00	22.400,00	0,00	0,00	0,00	3	1
Korneuburg	3	1.033.709,00	77.338,00	0,00	0,00	0,00	24	3
Krems-Stadt	4	1.253.112,00	125.285,00	0,00	0,00	0,00	14	11
Lilienfeld	2	1.428.100,00	25.130,00	0,00	0,00	0,00	245	-
Melk	1	1.117.588,00	17.658,00	0,00	0,00	0,00	-	-
Mistelbach	2	908.168,00	28.757,00	0,00	0,00	0,00	1	-
Mödling	12	7.774.820,00	492.879,00	0,00	0,00	0,00	202	15
Scheibbs	2	226.762,00	22.793,00	0,00	0,00	0,00	-	1
St. Pölten-Land	2	149.595,00	59.838,00	0,00	0,00	0,00	2	4
St. Pölten-Stadt	1	968.627,00	15.304,00	0,00	0,00	0,00	27	-
Tulln	14	2.952.832,00	209.513,00	0,00	0,00	0,00	82	7
Waidhofen an der Ybbs	1	2.124.288,00	33.564,00	0,00	0,00	0,00	94	-
Wr. Neustadt-Land	4	2.548.389,00	59.475,00	0,00	0,00	0,00	151	2
Wr. Neustadt-Stadt	5	1.044.918,00	83.676,00	0,00	0,00	0,00	31	5
Forschung & Entwicklung, Innovation	**83**	**33.069.592,00**	**1.997.398,00**	**0,00**	**291.820,00**	**0,00**	**3.164**	**89**

Technologieförderung

Im Rahmen der Technologieförderung werden anwendungsorientierte Forschungs-, Entwicklungs- und kooperative Innovationsprojekte ab 200.000 Euro unterstützt, welche der industriellen Forschung und experimentellen Entwicklung zuzuordnen sind und ein hohes Marktumsetzungspotenzial besitzen.
Das abgelaufene Jahr stand im Zeichen von Wirtschaft 4.0 und Digitalisierung und damit verbunden der Umsetzung der Maßnahmen im gesamten Wirtschaftsressort. Gemeinsam mit der Abteilung K3 werden FTI-Calls ausgeschrieben. Der Fokus liegt dabei auf der Erweiterung bestehender Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft zu den inhaltlichen Schwerpunkten der FTI-Strategie. Analog zum Vorjahr wurden einige großvolumige und mehrjährige Projekte wie das Kompetenzzentrum für Tribologie (InTribology1) der AC²T research GmbH mit Sitz in Wiener Neustadt und das Kompetenzzentrum ACIB: next generation bioproduction bewilligt.

Technologieförderung	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Krems-Stadt	8	2.743.914,00	445.234,00	0,00	833.682,00	0,00	2.864	3
Scheibbs	1	20.400.000,00	1.020.000,00	0,00	0,00	0,00	98	–
St. Pölten-Stadt	2	1.823.594,00	801.438,00	0,00	0,00	0,00	99	–
Tulln	5	69.444.383,00	1.562.563,00	0,00	6.759.983,00	0,00	2.079	25
Wr. Neustadt-Stadt	4	98.979.174,00	7.932.331,00	0,00	0,00	0,00	394	10
außerhalb NÖ/ überregional	1	1.500.000,00	600.000,00	0,00	0,00	0,00	–	–
Technologieförderung	**21**	**194.891.065,00**	**12.361.566,00**	**0,00**	**7.593.665,00**	**0,00**	**5.534**	**38**

ERGEBNIS TECHNOLOGIEFÖRDERUNG

Im Jahr 2019 wurden im Bereich Technologieförderung insgesamt 21 Projekte mit Projektkosten in Höhe von 194.891.065,00 Euro positiv mit einem nationalen Zuschussvolumen von 12.361.566,00 Euro bewilligt. Zudem wurden 7.593.665,00 Euro an Haftungen vergeben (2018: 18 Bewilligungen; Förderbare Projektkosten: 90.174.867,52 Euro; nationale Zuschüsse: 10.536.006,80 Euro; Haftungen: 3.543.284,44 Euro).
Einige Technologieprojekte wurden im Jahr 2019 aus dem Landesansatz in den Wirtschafts- und Tourismusfonds übertragen. Da es sich dabei um einen anderen Rechtsträger handelt, finden sich diese Projekte im Fondsbericht wieder.

Foto: Robert Herbst

Foto: Robert Herbst

PROGRAMMFINANZIERUNGEN

Umsetzung Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020

Unter Programmfinanzierung fällt die institutionelle Unterstützung von Projekten im Zuge der Umsetzung der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich und dessen Substrategien (Tourismusstrategie Niederösterreich und Digitalisierungsstrategie Niederösterreich).

Programm-finanzierungen	Bewilli-gungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeits-plätze	geschaff. Arbeits-plätze
Scheibbs	1	88.373,00	88.373,00	0,00	0,00	0,00	15	2
St. Pölten-Stadt	1	531.840,00	0,00	0,00	531.840,00	0,00	-	-
Programm-finanzierungen	**2**	**620.213,00**	**88.373,00**	**0,00**	**531.840,00**	**0,00**	**15**	**2**

Im Jahr 2019 wurden zwei Projekte, die Programmierung des Virtuellen Hauses der Digitalisierung und das Josephinum Research mit der Entwicklung der Innovation Farm in Wieselburg bewilligt. Ein Teil der Projekte wird mit EU-Mitteln in Höhe von 531.840,00 Euro kofinanziert. Die nationale Zuschusssumme beträgt 88.373,00 (2018: 6 Projekte; Zuschuss national: 6.850.273,00 Euro; Zuschüsse EU: 669.966,00 Euro).

FÖRDERUNGEN NACH REGIONEN
UND BEZIRKEN – AUSWERTUNG 2019

Förderungen nach Hauptregionen	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Industrieviertel	365	183.198.823,33	11.791.202,36	0,00	1.644.550,00	4.610.624,00	11.664	393
Mostviertel	281	81.714.555,00	4.279.649,67	0,00	269.370,00	2.800.328,00	5.948	184
Waldviertel	211	55.306.790,00	2.200.337,87	0,00	1.060.000,00	4.289.760,00	3.408	130
Weinviertel	194	62.525.396,00	3.005.039,67	0,00	360.288,00	2.420.760,00	3.550	157
NÖ Zentralraum	338	135.723.689,00	6.636.116,62	0,00	8.459.585,00	4.060.800,00	13.356	260
außerhalb NÖ/ überregional	2	2.900.000,00	650.000,00	0,00	0,00	0,00	4	16
Gesamtergebnis	**1.391**	**521.369.253,33**	**28.562.346,19**	**0,00**	**11.793.793,00**	**18.182.272,00**	**37.930**	**1.140**

Das Industrieviertel verzeichnete 2019, wie bereits im Vorjahr, mit 365 Bewilligungen regionsweit die meisten Bewilligungen. Bei förderbaren Projektkosten in Höhe von 183.198.823,33 Euro wurden 11.791.202,36 Euro an nationalen Zuschüssen, 1.644.550,00 Euro an EU-Zuschüssen, und 4.610.624,00 Euro an Haftungen vergeben. Damit konnten 11.664 Arbeitsplätze gesichert und 393 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.
Im NÖ Zentralraum konnten 338 Förderprojekte genehmigt werden. Bei förderbaren Projektkosten in Höhe von 135.723.689,00 Euro wurden 6.636.116,62 Euro an nationalen Zuschüssen und 4.060.800,00 Euro an Haftungen positiv bewilligt werden. Mit den bewilligten Projekten konnten im NÖ Zentralraum EU-Mittel in Höhe von 8.459.585,00 Euro lukriert werden. Mit den Förderungen konnten somit 13.356 Arbeitsplätze gesichert und 260 Arbeitsplätze in der Region geschaffen werden.
Im Mostviertel wurden 281 Projekte positiv bewilligt. Mit Projektvolumina in Höhe von 81.714.555,00 Euro wurden nationale Zuschüsse in Höhe von 4.279.649,67 Euro, 269.370,00 Euro an EU-Zuschüssen und Haftungen in Höhe von 2.800.328,00 Euro vergeben. Mit den Förderungen des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds konnten 5.948 Arbeitsplätze im Mostviertel gesichert und weitere 184 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Im Waldviertel konnten 211 Projekte mit förderbaren Projektkosten in Höhe von 55.306.790,00 Euro positiv genehmigt werden. Damit flossen 2.200.337,87 Euro an nationalen Zuschüssen und 4.289.760,00 Euro an Haftungen sowie 1.060.000,00 Euro an EU-Mitteln in die Region. Es konnten 3.408 Arbeitsplätze gesichert und weitere 130 Arbeitsplätze geschaffen werden.
Im Weinviertel wurden im Jahr 2019 Förderungen für 194 Förderansuchen gewährt. Bei förderbaren Projektvolumina in Höhe von 62.525.396,00 Euro wurden 3.005.039,67 Euro an nationalen Zuschüssen und 2.420.760,00 Euro an Haftungen übernommen. EU-Mittel wurden in Höhe von 360.288,00 Euro lukriert. Somit konnten im Weinviertel 3.550 Arbeitsplätze gesichert und weitere 157 Arbeitsplätze neu geschaffen werden.
Förderungen im Rahmen der Technologieförderung haben überregionalen Charakter, da Projekte unterstützt werden, die von Unternehmen bzw. Forschungseinrichtungen gemeinsam mit Unternehmen bzw. Forschungseinrichtungen von anderen Bundesländern und/oder Staaten durchgeführt werden. Diese haben zwar weder Betriebsstätte noch Sitz oder Lage in Niederösterreich, aber führen zu konkretem Nutzen bei der entsprechenden Zielgruppe. Im Jahr 2019 konnten zwei Projekte mit förderbaren Projektkosten in Höhe von 2.900.000,00 Euro mit nationalen Zuschüssen in Höhe von 650.000,00 Euro unterstützt werden. Es konnten vier Arbeitsplätze gesichert und 16 Arbeitsplätze geschaffen werden.

Förderungen nach Bezirken	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Amstetten	140	20.511.722,00	1.279.890,67	0,00	144.000,00	549.128,00	3.421	62
Baden	92	18.863.187,00	1.184.184,00	0,00	477.400,00	55.040,00	1.478	66
Bruck an der Leitha	50	9.293.657,33	608.472,00	0,00	170.100,00	572.800,00	5.375	49
Gänserndorf	42	28.987.175,00	704.419,33	0,00	0,00	1.200.000,00	649	22
Gmünd	63	23.986.140,00	579.879,67	0,00	1.060.000,00	2.376.000,00	1.277	30
Hollabrunn	24	2.089.355,00	231.284,33	0,00	0,00	0,00	751	5
Horn	28	2.746.530,00	114.836,53	0,00	0,00	960.000,00	685	7
Korneuburg	62	9.385.155,00	634.037,34	0,00	36.288,00	731.960,00	673	85
Krems-Land	68	16.179.399,00	748.583,00	0,00	0,00	800.000,00	977	46
Krems-Stadt	39	4.993.471,00	688.667,29	0,00	833.682,00	0,00	4.413	30
Lilienfeld	21	5.362.894,00	283.895,00	0,00	0,00	0,00	661	18
Melk	96	33.707.463,00	1.222.061,33	0,00	125.370,00	2.517.600,00	1.097	38
Mistelbach	64	22.033.711,00	1.433.698,67	0,00	324.000,00	488.800,00	1.477	45
Mödling	78	30.057.771,00	1.219.572,34	0,00	891.930,00	1.107.584,00	1.424	125
Neunkirchen	59	2.492.132,00	179.725,69	0,00	105.120,00	64.000,00	1.908	25
Scheibbs	62	36.391.568,00	1.920.482,67	0,00	0,00	892.000,00	1.713	89
St. Pölten-Land	102	17.475.504,00	830.388,66	0,00	276.480,00	1.308.800,00	2.708	109
St. Pölten-Stadt	40	10.237.449,00	2.014.476,66	0,00	589.440,00	484.000,00	1.776	9
Tulln	82	81.344.594,00	2.304.796,01	0,00	6.759.983,00	629.600,00	2.820	64
Waidhofen an der Thaya	27	4.180.168,00	372.356,67	0,00	0,00	34.560,00	135	36
Waidhofen an der Ybbs	6	2.429.501,00	138.684,00	0,00	0,00	0,00	111	1
Wr. Neustadt-Land	51	8.443.019,00	334.155,66	0,00	0,00	628.800,00	800	44
Wr. Neustadt-Stadt	35	114.049.057,00	8.265.092,67	0,00	0,00	2.182.400,00	679	84
Zwettl	58	13.228.631,00	618.706,00	0,00	0,00	599.200,00	918	35
außerhalb NÖ/ überregional	2	2.900.000,00	650.000,00	0,00	0,00	0,00	4	16
Gesamtergebnis	**1.391**	**521.369.253,33**	**28.562.346,19**	**0,00**	**11.793.793,00**	**18.182.272,00**	**37.930**	**1.140**

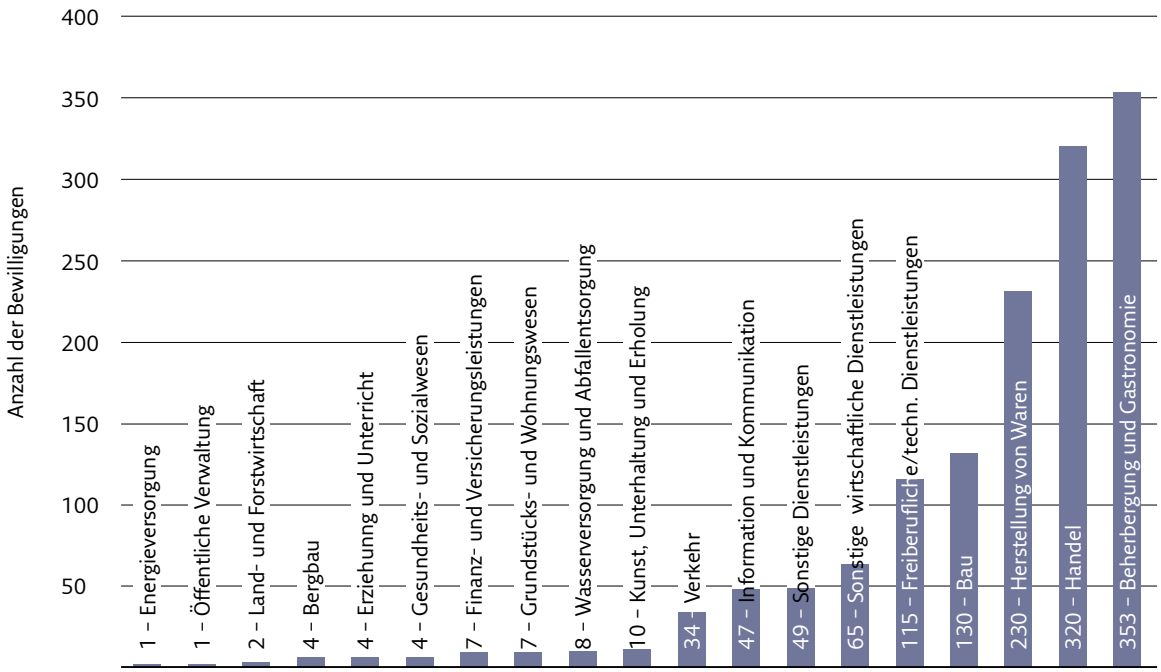
Die Darstellung der Fördertätigkeit auf Bezirksebene ermöglicht Vergleiche auf einen Blick: So konnten im Bezirk Amstetten mit 140 Bewilligungen die meisten Förderungen genehmigt werden, gefolgt vom Bezirk St. Pölten-Land mit 102 Bewilligungen und dem Bezirk Melk mit 96 Bewilligungen.
In Wiener Neustadt-Stadt wurden mit 8.265.092,67 Euro die meisten nationalen Zuschüsse bewilligt, an zweiter Stelle liegt Tulln (2.304.796,01 Euro) und an dritter Stelle St. Pölten-Stadt (2.014.476,66 Euro). Die meisten EU-Mittel, nämlich 6.759.983,00 Euro, konnten im Bezirk Tulln lukriert werden, gefolgt von den Bezirken Gmünd (1.060.000,00 Euro) und Mödling (891.930,00 Euro). Der Bezirk Melk hat mit 2.517.600,00 Euro die meisten Haftungen übernommen. Danach folgen Gmünd (2.376.000,00 Euro) und Wr. Neustadt (2.182.400,00 Euro).

FÖRDERUNGEN NACH BETRIEBSART
UND BRANCHEN – AUSWERTUNG 2019

Förderungen nach Betriebsart	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Großbetrieb	85	234.263.815,00	14.730.657,00	0,00	9.662.313,00	0,00	21.194	115
Mittelbetrieb	85	115.522.219,00	4.231.478,00	0,00	2.086.480,00	5.627.200,00	8.301	162
Kleinbetrieb	701	116.233.721,33	5.947.531,19	0,00	45.000,00	8.522.520,00	6.823	506
Kleinstbetrieb	520	55.349.498,00	3.652.680,00	0,00	0,00	4.032.552,00	1.612	357
Gesamtergebnis	**1.391**	**521.369.253,33**	**28.562.346,19**	**0,00**	**11.793.793,00**	**18.182.272,00**	**37.930**	**1.140**

Die Kleinbetriebe (unter 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) stellten wie in den Vorjahren mit 701 Bewilligungen die stärkste Gruppe der Bewilligungen nach Betriebsart dar, gefolgt von den Kleinstbetrieben (unter 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern) mit 520 Bewilligungen und den Groß- und Mittelbetrieben mit jeweils 85 Bewilligungen.

Anzahl der Bewilligungen nach Branchen



Der Großteil der bewilligten Förderungen floss im Jahr 2019 in die Branchen „Beherbergung und Gastronomie“ (353 Bewilligungen), „Handel“ (320 Bewilligungen) und den Bereich „Herstellung von Waren“ (230 Bewilligungen).

Förderungen nach Branchen	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Bau	130	16.895.004,00	930.478,34	0,00	90.000,00	2.400.120,00	2.241	70
Beherbergung und Gastronomie	353	41.728.774,33	2.975.433,99	0,00	50.580,00	2.252.480,00	4.260	281
Bergbau	4	8.040.169,00	341.226,00	0,00	0,00	0,00	197	4
Energieversorgung	1	441,00	176,00	0,00	0,00	0,00	3	–
Erziehung und Unterricht	4	1.668.664,00	613.266,00	0,00	0,00	0,00	14	1
Finanz- und Versicherungsleistungen	7	5.032.165,00	131.637,33	0,00	0,00	864.000,00	19	–
Freiberufliche/ techn. Dienstleistungen	115	189.364.889,00	11.581.720,00	0,00	1.775.704,00	0,00	5.776	65
Gesundheits- und Sozialwesen	4	1.501.017,00	52.800,00	0,00	0,00	0,00	5	16
Grundstücks- und Wohnungswesen	7	13.314.699,00	156.947,00	0,00	6.641.621,00	0,00	78	–
Handel	320	80.843.338,00	2.891.456,67	0,00	402.480,00	6.321.512,00	4.783	209
Herstellung von Waren	230	122.156.038,00	5.579.887,68	0,00	2.717.308,00	3.623.200,00	14.064	361
Information und Kommunikation	47	11.252.131,00	582.477,00	0,00	0,00	880.000,00	229	69
Kunst, Unterhaltung und Erholung	10	819.026,00	70.214,96	0,00	0,00	34.560,00	20	18
Land- und Forstwirtschaft	2	10.000,00	5.000,00	0,00	0,00	0,00	–	–
Öffentliche Verwaltung	1	1.703.594,00	681.438,00	0,00	0,00	0,00	99	–
Verkehr	34	10.373.105,00	158.195,67	0,00	116.100,00	1.777.600,00	5.429	7
Wasserversorgung und Abfallentsorgung	8	7.633.903,00	345.650,67	0,00	0,00	0,00	175	17
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen	65	6.550.014,00	454.226,68	0,00	0,00	0,00	412	13
Sonst. Dienstleistungen	49	2.482.282,00	1.010.114,20	0,00	0,00	28.800,00	126	9
Gesamtergebnis	**1.391**	**521.369.253,33**	**28.562.346,19**	**0,00**	**11.793.793,00**	**18.182.272,00**	**37.930**	**1.140**

FÖRDERUNGEN NACH HANDLUNGSFELDERN

DER WIRTSCHAFTSSTRATEGIE NIEDERÖSTERREICH 2020 – AUSWERTUNG 2019

Förderungen nach Handlungsfeldern	Bewilligungen	förderbare Projektkosten	bewilligte Zuschüsse national	bewilligte Kredite national	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung	gesich. Arbeitsplätze	geschaff. Arbeitsplätze
Wachstumsprojekt	60	147.707.864,00	6.508.825,00	0,00	1.577.530,00	1.600.000,00	3.298	250
Strategische Nachhaltige Entwicklung	417	74.299.159,00	3.999.328,00	0,00	1.798.938,00	0,00	19.958	192
Kooperation Qualifizierung	1	167.212,00	50.164,00	0,00	0,00	0,00	388	-
Investition Schwerpunkt	273	16.927.953,00	1.847.119,00	0,00	0,00	0,00	3.415	202
Finanzierungen	144	74.924.091,00	269.400,00	0,00	0,00	16.582.272,00	1.963	289
Aufbau von Technologie- und Innovationskompetenz	15	140.169.729,00	10.923.219,00	0,00	1.204.399,00	0,00	4.150	15
Kooperatives Innovationsprojekt	2	1.753.418,00	632.944,00	0,00	131.777,00	0,00	648	-
F&E-Projekt	88	47.070.372,00	2.131.097,00	0,00	7.081.149,00	0,00	3.812	89
Investition Serienüberleitung	4	1.432.179,00	102.717,00	0,00	0,00	0,00	39	9
Investition Gründer	386	15.632.990,33	1.198.533,19	0,00	0,00	0,00	219	94
Standort-, Landesimage- und Tourismusmarketing	1	1.284.286,00	899.000,00	0,00	0,00	0,00	40	-
Gesamtergebnis	**1.391**	**521.369.253,33**	**28.562.346,19**	**0,00**	**11.793.793,00**	**18.182.272,00**	**37.930**	**1.140**

Im Rahmen der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 wurden von den vier Kernstrategien „Nachhaltiger Unternehmenserfolg und Internationalisierung“, „Forschung, Entwicklung und Marktumsetzung“, „Attraktive Standorte“ sowie „Gründungen mit Wachstumsdynamik“ operative Handlungsfelder abgeleitet, an denen sich sämtliche Geschäftsbereiche des Wirtschaftsressorts orientieren.
Im Jahr 2019 konnte das Handlungsfeld „Strategische Nachhaltige Entwicklung“ die meisten Bewilligungen verzeichnen (417 Bewilligungen; Projektkosten: 74.299.159,00 Euro; Zuschüsse national: 3.999.328,00 Euro; Zuschüsse EU 1.798.938,00 Euro). Die höchsten nationalen Zuschüsse können dem Handlungsfeld „Aufbau von Technologie- und Innovationskompetenz“ zugeordnet werden (10.923.219,00 Euro nationale Zuschüsse bei 15 Bewilligungen und 140.169.729,00 Euro Projektkosten). Die meisten EU-Zuschüsse erhielt hingegen das Handlungsfeld „F&E-Projekt“ (7.081.149,00 Euro EU-Zuschüsse, 88 Bewilligungen, 47.070.372,00 Euro Projektkosten; 2.131.097,00 Euro nationale Zuschüsse).

ENTWICKLUNG DER FÖRDERARTEN

VERGLEICH DER FÖRDERJAHRE 2018 UND 2019

Vergleich der Förderjahre 2018 und 2019	2018	2019	Veränderung absolut	Veränderung in %
Anzahl der Bewilligungen	1.513	1.391	-122	-8,1%
Förderbare Projektkosten	500.626.915,47	521.369.253,33	+20.742.337,86	+4,1%
Bewilligte Zuschüsse national	41.819.816,29	28.562.346,19	-13.257.470,10	-31,7%
Bewilligte Zuschüsse EU	8.046.598,44	11.793.793,00	+3.747.194,56	+46,6%
Bewilligte Haftungen	20.870.784,00	18.182.272,00	-2.688.512,00	-12,9%
Bewilligte Kredite national	1.024.000,00	0,00	-1.024.000,00	-100,0%
Neu geschaffene Arbeitsplätze	1.189	1.140	-49	-4,1%
Arbeitsplätze vor Projekt (gesicherte)	36.941	37.930	+989	+2,7%

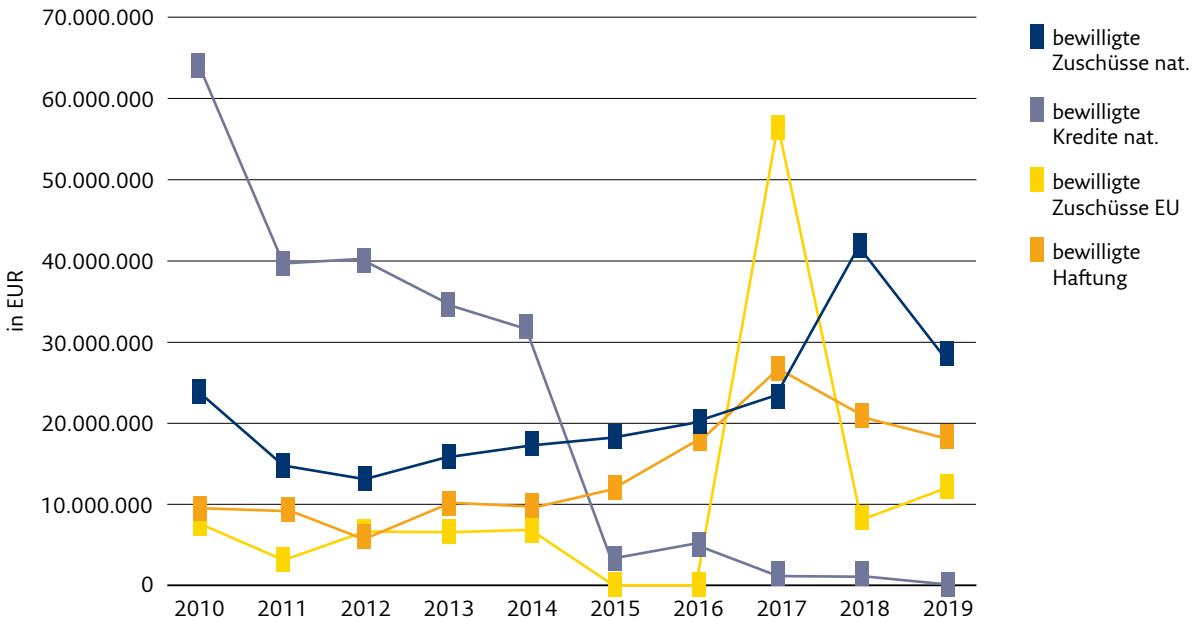
Der Vergleich der Förderjahre 2018 und 2019 verzeichnet einen Rückgang von 8,1 Prozent bei den Bewilligungen. Auch die durchschnittliche Projektgröße reduzierte sich um rund 15 Prozent. Somit nähert sich das Projektaufkommen, nach einem außergewöhnlichen Anstieg im Jahr 2018, bedingt durch die Steigerung der Investitionstätigkeit der Unternehmen und der damit verbundenen starken Nachfrage nach Zuschüssen im investiven Bereich, wieder dem Normalniveau an (siehe Tabelle: Entwicklung der Förderarten). Auch die Antragseingänge gehen zunehmend zurück, es ist also aus heutiger Sicht mit keiner Steigerung des Aufkommens für 2020 zu rechnen.

Förderbaren Projektkosten in Höhe von 521.369.253,33 Euro (+4,1 Prozent im Vergleich zu 2018) stehen nationale Zuschüsse in Höhe von 28.562.346,19 Euro (-31,7 Prozent gegenüber 2018) und bewilligte Zuschüsse im Rahmen der EU-Kofinanzierung in Höhe von 11.793.793,00 Euro (+46,6 Prozent gegenüber 2018) gegenüber. Der Anstieg der Zuschüsse aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) geschah aufgrund von sich ergebenden Abstimmungserfordernissen in der Abwicklung der EU-Programmperiode IWB 2014-2020. Es konnten keine Auszahlungen im ersten Halbjahr 2018 direkt aus dem Programm abgerufen werden. Um den fristgerechten Zahlungsfluss an die Fördernehmer trotzdem sicherstellen zu können, war es erforderlich, die Auszahlungen für 2018 national vorzufinanzieren, was eine Bewilligung im Vorfeld erforderlich machte. Eine Refundierung aus dem EU-Programm an den NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds erfolgte bei einem Teil der Projekte im zweiten Halbjahr 2018. Der Rest folgte im Jahr 2019.

Die vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds und dem Land Niederösterreich übernommenen Haftungsvolumina (Haftungen) sind im Vergleich zum Jahr 2018 erneut um -12,9 Prozent auf 18.182.272,00 Euro zurückgegangen. Über die Jahre betrachtet setzt sich aber der gewünschte Trend – Basisunterstützungen durch Haftungen und Beteiligungen, Zuschüsse nur mehr für Schwerpunktförderungen – fort (siehe Tabelle: Entwicklung der Förderarten auf Seite 91).
Im Jahr 2019 gab es keine Nachfrage nach nationalen Krediten, weil Kredite durch Bundesförderstellen diese obsolet machten (2018: 1.024.000,00 Euro).
Mit den vom NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds unterstützten Unternehmen sowie Trägern und Einrichtungen der angewandten Forschung wurden 1.140 Arbeitsplätze geschaffen und 37.930 Arbeitsplätze gesichert.

Bewilligungs-jahr	bewilligte Zuschüsse nat.	bewilligte Kredite nat.	bewilligte Zuschüsse EU	bewilligte Haftung
2010	23.536.354,12	63.583.500,00	7.435.393,40	9.537.500,00
2011	14.694.650,37	39.651.935,00	3.051.123,32	9.441.500,00
2012	12.954.346,70	40.120.000,00	6.591.939,93	6.005.000,00
2013	15.788.064,90	34.619.600,00	6.652.274,07	10.514.872,80
2014	17.237.601,21	31.442.500,00	6.943.962,37	9.803.919,00
2015	18.221.396,58	3.000.000,00	0,00	11.867.148,60
2016	20.051.577,03	5.000.000,00	0,00	17.631.217,27
2017	23.476.426,60	1.040.000,00	56.659.307,26	26.723.409,20
2018	41.819.816,29	1.024.000,00	8.046.598,44	20.870.784,00
2019	28.562.346,19	0,00	11.793.793,00	18.182.272,00

Entwicklung der Förderarten 2010–2019



FÖRDERJAHR 2019
KURZZUSAMMENFASSUNG

Das Förderjahr 2019 verzeichnete einen Rückgang der Bewilligungen und einen leichten Anstieg bei den förderbaren Projektkosten. Die nationalen Zuschüsse gingen stark zurück, wohingegen eine sehr hohe EU-Kofinanzierung verzeichnet wurde. Das bewilligte Haftungsnominale weist einen erneuten Rückgang auf. Im Jahr 2019 gab es keine Nachfrage nach nationalen Kredite.

Die Ansuchen im Rahmen der Tourismusschwerpunkte sind stark gestiegen. Der Fördercall „Gastgeber“ wurde erneut sehr gut angenommen. Einen Anstieg der Bewilligungen verzeichneten die Förderaktionen „F&E-Kleinprojekte“, „Forschung & Entwicklung“, „Bürgschaften für Betriebsmittel“ und die „Rückhaftung für Unternehmensfinanzierung allgemein“.

Erfreulich ist auch die hohe Investitionsbereitschaft der heimischen Unternehmen im Kampf gegen den Klimawandel bzw. um Anstrengungen zur Klimawandelanpassung. Dies spiegelt sich auch bei Betrachtung des Handlungsfeldes „Strategische Nachhaltige Entwicklung“ der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2020 wider, das im Jahr 2019 die meisten Bewilligungen verzeichnen konnte.

Währenddessen ist die Nachfrage bei den Förderaktionen „Investitionen für Projektkosten über 750.000 Euro“ und „Beteiligungen im Rahmen des NÖ Beteiligungsmodells“, „Beteiligungen Wachstumsfinanzierung“ und der „Nahversorgung-Betriebsmittel“ gesunken. Auch der Fördercall Wirtschaft 4.0 verzeichnete um ein Drittel weniger Bewilligungen. Bei den investiven Schwerpunkten ging die Anzahl der Projekte leicht zurück. Auch die Großprojekte im Tourismus reduzierten sich stark.

Das Industrieviertel verzeichnete, wie bereits im Jahr 2018, die regionsweit meisten Bewilligungen. Die Kleinbetriebe (unter 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) stellten wie in den Vorjahren die stärkste Gruppe der Bewilligungen nach Betriebsart dar. Der Großteil der bewilligten Förderungen floss im Jahr 2019 in die Bereiche „Beherbergung und Gastronomie“ sowie „Handel“.

Foto: Robert Herbst

EXKURS KURATORIUM
DES NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

Beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung wird ein Kuratorium für den Fonds eingerichtet. Dessen wesentliche Aufgabe ist die Beratung

- bei den Richtlinien der über den Fonds abgewickelten Förderungsaktionen,
- bei der Aufnahme von Fremdmitteln durch den Fonds sowie
- beim Voranschlag und Rechnungsabschluss und beim Bericht an den Landtag.

Das Kuratorium des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds setzte sich im Jahr 2019 aus folgenden Abgeordneten und Delegierten der Interessenvertretungen zusammen:

Mitglieder	Ersatzmitglieder
Landtagsklub Volkspartei NÖ	
LAbg. Bgm.in Michaela Hinterholzer	LAbg. Mag. Kurt Hackl
LAbg. Christoph Kaufmann, MAS	LAbg. Franz Mold
LAbg. Bgm. Jürgen Maier	LAbg. Bgm.in Margit Göll
LAbg. Bgm. Rene Lobner	LAbg. Bgm. Gerhard Schödinger
LAbg. Bgm. Christoph Kainz	LAbg. Hermann Hauer
LAbg. Bgm. Ing. Manfred Schulz	LAbg. Doris Schmidl
SPÖ Klub NÖ	
LAbg. Rainer Windholz, MSc	LAbg. Bgm. Alfredo Rosenmaier
Komm.Rat Ernst Riedl	Komm.Rat Christian Klug
Freiheitlicher Klub im NÖ Landtag	
Erich Stoiber	LAbg. Ing. Mag. Reinhard Teufel
Wirtschaftskammer NÖ	
Mario Pulker	Mag. Christian Haydn
Arbeiterkammer NÖ	
Mag.a (FH) Saveta Zovkic	Jacqueline Mayerhofer, BSc
Niederösterreichischer Gemeindebund	
Bgm. Dipl.-Ing. Johannes Pressl	Bgm.in Anette Töpfl
Verband sozialdemokratischer GemeindevertreterInnen in NÖ	
Bgm.in Renate Gruber	Mag.a Sabine Blecha
Verband Freiheitlicher und Unabhängiger Gemeindevertreter NÖ	
Vzbgm. Manfred Kreuzmann	StR. Martin Antauer
Vorsitzende:	LAbg. Bgm.in Michaela Hinterholzer
Vorsitzende-Stellvertreter:	LAbg. Bgm. Jürgen Maier
	LAbg. Rainer Windholz, MSc

Stand: November 2019

BERICHT DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

2019

07

Foto: Weinviertel Tourismus/Robert Herbst

NIEDERÖSTERREICH
HINEIN INS LEBEN

Niederösterreichs Tourismus ist seit Jahren auf Erfolgskurs. 2019 wurden die besten Nächtigungszahlen seit Beginn der Aufzeichnungen erreicht. Von Jänner bis Ende Dezember 2019 konnten in Niederösterreich 7.678.456 Nächtigungen verbucht werden, das entspricht einem Plus von 3,5 % im Vergleich zum Vorjahr. 4,9 Millionen Nächtigungen gingen auf das Konto von Gästen aus dem Inland, mit über 3,2 Millionen Ankünften wurde sogar ein Plus von 6,5 % verzeichnet. Auch bei Gästen aus dem Ausland konnte ein starkes Plus von 5,1 % erzielt werden – insgesamt über 2,7 Millionen Nächtigungen, davon knapp 879.500 aus dem Nachbarland Deutschland.
In der Tourismusstrategie 2020 wurde eine Konzentration auf die Nachbarmärkte Deutschland, Tschechien, Ungarn, die Slowakei und das Inland sowie deren strategische Bearbeitung festgelegt. Die konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen zeigt Wirkung. Das Ziel der aktuellen Tourismusstrategie – 7,2 Millionen Nächtigungen bis zum Jahr 2020 – wurde bereits 2018 leicht erreicht und 2019 weit übertroffen.

Der Erfolg beruht auf einer guten Kooperation zwischen den verschiedenen „Playern“ im Tourismus – Niederösterreich-Werbung, Destinationen und rund 3.200 Gastgebern vor Ort. Die Niederösterreich-Werbung unterstützt die Destinationen und die Gastgeber vor Ort mit professionellem Marketing für das Urlaubsland Niederösterreich, konsequenter und klarer Kommunikation der Leitthemen und einer durchdachten Öffentlichkeitsarbeit auf vielen Kanälen, welche die vielen Angebote und attraktiven Urlaubs- sowie Ausflugsziele Niederösterreichs bekannt macht. Der Ausflugstourismus ist ein bedeutendes Standbein, er macht in Niederösterreich mehr als 60 % der touristischen Wertschöpfung aus. Die Niederösterreich-CARD ist dabei ein wichtiger Umsatzbringer für die Ausflugsziele und vor allem ein bedeutendes Instrument in der Kommunikation, um Interesse zu wecken und (zusätzliche) Möglichkeiten mit der CARD aufzuzeigen. Im Jahr 2019 wurden mehr als 155.660 Karten verkauft.

Unternehmenstätigkeit

Die Niederösterreich-Werbung hat die Aufgabe, Niederösterreich als attraktive Ausflugs- und Urlaubsdestination im In- und Ausland bekannt zu machen und zu bewerben. Sie ist die Leitorganisation im niederösterreichischen Tourismus und definiert sich als kompetenter, serviceorientierter Partner der Tourismuswirtschaft. Richtungsweisend für ihre Arbeit sind die Tourismusstrategie Niederösterreich 2020 und die Marke Niederösterreich. Als offizielle Tourismus- und Marketingorganisation des Landes konzentriert sich die Niederösterreich-Werbung auf überregionale und landesweite Leitthemen und kooperiert eng mit den sechs Destinationen in Niederösterreich. Der Übergang auf digitale Medien ist gelungen, diese werden in der Kommunikation bereits zu mehr als 64 Prozent eingesetzt. 2019 wurde die Online-Kompetenz in vielen Bereichen weiter ausgebaut.
Die zentrale Tourismusorganisation Niederösterreichs ist außerdem mit der Koordination der Medienplanung des Wirtschaftsressorts und der Umsetzung der Programme SPORT.LAND. Spitzensportsponsoring und Breitensport sowie den Kommunikationsagenden für SPORT.LAND. Niederösterreich betraut.

Schwerpunkte der Tätigkeit 2019 waren

- Planung und Durchführung von Großgruppen-Workshops zur Entwicklung der Niederösterreichischen Tourismusstrategie 2025 mittels Einsatz von Service-Design-Methoden
- Lead für Tourismus 4.0 Digitalisierung
- Ausbau weiterer Social-Media-Kanäle auf Ebene der Niederösterreich-Werbung und der Destinationen (Instagram)
- Erstmals Zusammenarbeit mit Influencern
- Konsequentes Content-Marketing im Content Media House
- Sicherstellung von einheitlichen technischen Systemen für Systempartner wie Webarchitektur, CRM, Veranstaltungsdatenbank, Datenmanager
- Bewirtschaftung der vier landesweiten strategischen Geschäftsfelder (Urlaubs- und Ausflugstourismus, Gruppenreisen, Wirtschaftstourismus, Gesundheitstourismus) und Marketing in den Zielmärkten Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Slowakei
- Fortsetzung der Zusammenarbeit im Projekt BIN (Bergerlebnis Niederösterreich) und Kooperation mit strategischen Partnern wie NÖKU und mit der Kulturabteilung des Landes
- Abwicklung der Marketingagenden des Vereins „Natur im Garten – Schaugärten in Niederösterreich“ sowie aller Maßnahmen der Niederösterreichischen Wirtshauskultur
- Konzeption und Organisation des Weiterbildungsprogramms gemeinsam mit den Kulturbetrieben, der NÖKU, ecoplus, RIZ und den Destinationen
- Medienplanung und Umsetzung von medialen Kampagnen für den Tourismus (Niederösterreich-Werbung und sechs Destinationen), Kulturpartner (Niederösterreichische Landesausstellung), SPORT.LAND sowie Wirtschaftspartner (ecoplus, NÖ-BBG, RIZ, N.vest, NÖBEG, Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung)
- Umsetzung der Sportstrategie im SPORT.LAND

Zielelandkarte Niederösterreich-Werbung GmbH

Das Zielsystem der Niederösterreich-Werbung ist in der Balanced Scorecard (BSC) abgebildet und entspricht damit der BSC-Logik im Wirtschaftsressort:

Beitrag zu den Zielen des Landes	○ Niederösterreich-Werbung ist als *die* professionelle Leit-Organisation im niederösterreichischen Tourismus etabliert ○ Interesse für Themen und Produkte auf den definierten Märkten ist gesteigert
Veränderung bei den Kunden	○ TOP-Verbündete fungieren als imageprägende Leitmarken ○ Ein Nutzenversprechen wird durch ein klares Image und attraktive Leitthemen erzeugt
Unterstützung Prozesse	○ Landes- und Regionalebene sind eng verzahnt und wirken sich gegenseitig verstärkend. Niederösterreich-Werbung erfüllt steuernde Funktion ○ Differenzierende, landesweite Leitthemen sind breit verankert und werden durch regionale/regionsübergreifende Produkte marktwirksam ○ Zeitgemäße und marktkonforme Vermarktung prägt das Leistungsportfolio
Interne Entwicklung	○ Mehrjährige Roadmap mit klar definierten Meilensteinen gibt Orientierung für die Entwicklungsarbeit ○ Prozesse (und entsprechende Formate) für systematische Innovationen und effektive Abstimmungen sind etabliert ○ Erkenntnisse aus den Marktforschungs- und Kundendaten werden systematisch genutzt

Foto: Robert Herbst

Kooperationssystem Niederösterreich-Werbung und Destinationen

Mit verstärkter Kooperation im Tourismusnetzwerk Niederösterreich sollen die Wirksamkeit erhöht (Effektivität), die Mittel optimal eingesetzt (Effizienz) und zusätzliche Mittel gewonnen (Synergien) werden. Erreicht wird dies durch die klare Differenzierung der Kernaufgaben: Die Niederösterreich-Werbung übernimmt den Lead beispielsweise bei Kooperationen, Innovationsprozess, Content-Marketing (Content Media House) und bei den technischen Systemen. Die Destinationen haben die Kompetenz in Produktentwicklung, Destinations-Content, Betriebscoaching, regionalen Events u. v. m. Der fachliche Austausch innerhalb des Content Media Houses wurde weiter verstärkt, sowohl auf strategischer Ebene als auch im Content-Bereich. Ein gemeinsames Social-Media-Tool konnte umgesetzt werden, was ein einheitliches Reporting und abgestimmte Redaktionspläne gewährleistet.

Tourismus 4.0 – Digitalisierung

Die Digitalisierung ist Teil unseres Alltags geworden, sie verändert die Informationswege, Entscheidungen und Kaufprozesse der Menschen auch im Tourismus. Um die Transformation in eine umfassende und effektive Digitalisierung voranzutreiben, hat die Niederösterreich-Werbung mit ihren Partnern zahlreiche Maßnahmen unter dem Schlagwort „Tourismus 4.0“ gesetzt und Neuerungen in die Wege geleitet. Neben regelmäßigen Treffen der 4.0-Steuergruppe wurde ein Impuls-Workshop mit externen Experten zu den Themen „E-Learning – was sagt die Forschung?“, „E-Learning-Plattform in der Praxis“ und „Buchbare Freizeitangebote – Buchungssystem für Freizeitanbieter“ abgehalten. Beim Branchensymposium „Digitalisierung im Tourismus“ im Oktober 2019 standen Vorträge internationaler Referenten und Informationen direkt von der Niederösterreich-Werbung über den gemeinsamen Weg in die digitale Zukunft auf dem Programm. Digitale Tools sind auch in der Darstellung und Kommunikation von Mobilitätsleistungen gefragt. Auf den Websites der Niederösterreich-Werbung und der Niederösterreich-CARD wurde das „VOR Anach B“-Widget integriert und damit der autofreien Anreise ein prominenterer Platz eingeräumt. Fortgeführt wurde 2019 das erfolgreiche Projekt „Betriebscoaching“ durch die in den Destinationen dafür ausgebildeten Spezialistinnen. Themen wie Kommunikation in der digitalen Welt, Onlinebuchung und Content-Erstellung u. a. für Social Media standen dabei im Vordergrund.

PRODUKTMANAGEMENT
GESCHÄFTSFELDER UND PROJEKTE

Innovation

Weiter- und Neuentwicklung von Produkten und Themen sowie neue Wege bei der Umsetzung sind maßgebliche Erfolgsfaktoren im Tourismus.
Die Ziele des Innovationsmanagements innerhalb der Niederösterreich-Werbung sind:

- Innovationskultur im Unternehmen verankern
- Im Unternehmen ein Umfeld schaffen, das neue Ideen und Innovationen in allen Unternehmensbereichen zulässt
- Unterstützung der Destinationen (und Betriebe vor Ort), um Innovationen hervorzubringen
- Touristische Innovationen bekannt zu machen und zu vermarkten

Im Jahr 2019 wurden zwei Workshops und eine Jamsession zur Weiterentwicklung des „Jakobswegs Weinviertel“ sowie eine Jam-Session zu neuen Ideen für die „Charity Weinlese“ durchgeführt. Die Niederösterreich-Werbung unterstützte ihre Partner außerdem bei Planung, Ablauf und Moderation des Kreativ-Workshops für das Hennesteck in Annaberg im Rahmen von BIN 2023.
Eine wesentliche Rolle übernahm die Niederösterreich-Werbung in der Konzeption, Planung und Durchführung von Service Design Großgruppen-Workshops zur Entwicklung der Tourismusstrategie 2025. Die Niederösterreich-Werbung nahm weiters (gemeinsam mit Oberösterreich Tourismus) an der ersten österreichweiten Service Design Challenge 2019 mit dem Thema „Meine perfekte (Jugend)Unterkunft“ teil.
Der Aufbau eines Service Design Netzwerks im gesamten Wirtschaftsressort Niederösterreich wurde maßgeblich unterstützt und damit der Weg zu einem vernetzen, innovativen Austausch zwischen den einzelnen Partnerabteilungen und -gesellschaften geebnet.
Im Rahmen dieses Projektes wird derzeit Personal aus allen Abteilungen und Gesellschaften des Wirtschaftsressorts Niederösterreich zu Service Design FacilitatorInnen sowie zu TrainerInnen ausgebildet. In der Niederösterreich-Werbung werden somit künftig vier FacilitatorInnen und eine Service Design Trainerin den Prozess vorantreiben und im Austausch mit anderen Abteilungen zur Verfügung stehen.

Sanfte Tourismus-Mobilität

Das Klimabewusstsein in Politik und Gesellschaft hat sich geändert, in vielen Bereichen ist ein Wertewandel zu spüren – im urbanen Bereich zum Beispiel wird das eigene Auto weniger wichtig, neue digitale Möglichkeiten für Mobilität wurden entwickelt und werden angenommen. Auch in Niederösterreich sind verstärkt Lösungen für die touristische Mobilität gefragt. Eine gute öffentliche Erreichbarkeit ist zu einem Erfolgsfaktor für touristische Destinationen und Ausflugsziele geworden, die autofreie Anreise wird immer mehr zu einem Qualitätsmerkmal im Tourismus.
Die Niederösterreich-Werbung hat daher eine Steuerungsgruppe zum Thema touristische Mobilität gegründet, Ziel ist ein attraktives Mobilitätsangebot für Tages- und Nächtigungsgäste, um langfristig Marktanteile für den niederösterreichischen Tourismus zu sichern. Sanft-mobile Anreise soll überall dort beworben werden, wo sie problemlos und bequem möglich ist. Öffentlich gut erreichbare Ausflugs- und Urlaubsmöglichkeiten werden daher gebündelt aufbereitet und beworben. Unterstützt wird der Gast nun auch bei der Routenplanung. Das „VOR Anach B“-Widget, welches bei allen Points of Interest auf der Website zu finden ist, ermöglicht mit wenigen Klicks, einen sanft-mobilen Weg zu finden. Verschiedene Info-Veranstaltungen für das niederösterreichische Tourismus-Netzwerk konnten das Bewusstsein für die sanfte Mobilität weiter schärfen.

Foto: Ernst Merkinger

Radkoordination

Stoßrichtung: Abenteuer und Lebenslust
Im Zentrum der Vermarktung des touristischen Angebots für Radtouristen in Niederösterreich standen auch 2019 wieder die zehn Top-Radrouten gemeinsam mit dem „Radeln für Kids"-Angebot. Zusätzlich wurde das Thema Rad in Kombination mit dem Thema Mobilität aufgegriffen und verstärkt betrachtet. In der neuen Radkarte, die für 2020 gestaltet wurde, werden alle Themen kombiniert. Zusätzlich wurden im Arbeitskreis Radtourismus Niederösterreich aktuelle Fragestellungen zum Radfahren bearbeitet. Das Qualitätsmanagement wurde sowohl auf Radwegen als auch im Bereich der Betriebe verstärkt.
Mit der Österreich Werbung wurde 2019 die dreijährige Rad-Marketing-Kampagne zum Thema Radfahren und Radtourismus gestartet, die ersten Maßnahmen wurden bereits umgesetzt.
Märkte: Österreich, Deutschland, CEE
Partner: 6 Destinationen

Koordination Mountainbike (MTB)

Stoßrichtung: Abenteuer und Lebenslust
Mountainbiken hat sich in den vergangenen Jahren als touristisches Thema etabliert. Mit einer Überarbeitung des Angebots an Strecken und Trailparks sollen die Möglichkeiten in Niederösterreich noch attraktiver gemacht werden. Im Jahr 2019 wurden im Zuge dessen die ersten Regionen in Niederösterreich auf das bestehende MTB-Netz analysiert.
Die Prüfung erfolgte im Zuge einer Informationsveranstaltung zu den Themen „Aktuelle Entwicklungen im MTB-Sektor", „Präsentation der neuen MTB-Strategie Niederösterreich" sowie bei Vorträgen aus den Bereichen „MTB-Recht" und der „NÖ Wege-Haftpflichtversicherung". Die Analysen der Kleinregionen sind Grundlage für die Weiterentwicklung des MTB-Angebots in den Destinationen. Zusätzlich wurde die Aufbereitung des aktuellen Angebots mit Neuentwicklung der Radkarte Niederösterreich organisiert.
Märkte: Österreich, insbesondere Wien und Niederösterreich
Partner: Destinationen Wienerwald, Wiener Alpen in Niederösterreich, Mostviertel und Waldviertel

Foto: Doris Schwarz-König

Geschäftsfeld Gesundheitstourismus

Gesundheit

Stoßrichtung: Wohlbefinden
Unter dem Motto „Bleiben Sie gesund! Eine Initiative der Niederösterreichischen Gesundheitsbetriebe" werden Angebote für Prävention und Heilung vermarktet. Die elf Gesundheitsresorts mit hoher medizinischer und therapeutischer Kompetenz setzen dabei vor allem auf die Themen Gesundheitsvorsorge, gesunde Ernährung, Kraft tanken, Entschleunigung, Bewegung und Erneuerung. Zielgruppe sind gesundheitsbewusste Personen, die gesund bleiben möchten und solche mit ersten Anzeichen von Beschwerden.
Märkte: Österreich, insbesondere Wien, Niederösterreich, Oberösterreich
Partner: 11 Gesundheitsresorts

Wellness

Stoßrichtung: Wohlbefinden
(Zusatz)angebote von Thermen sowie Möglichkeiten für Wellness und Entspannung werden kommuniziert und aufbereitet.
Zielgruppe: Personen, die angesichts des Leistungsdrucks Ruhe und eine kurze Auszeit vom Alltag suchen.
Märkte: Österreich, insbesondere Wien und Niederösterreich
Partner: 15 Partner wie Thermen und Hotels mit Spa

Geschäftsfeld Wirtschaftstourismus – Convention Bureau (B2B)

Stoßrichtungen: Abenteuer und Lebenslust
Im Geschäftsfeld „Business to Business“ ist das Convention Bureau maßgeblicher Teil der Niederösterreich-Werbung. Das Convention Bureau Niederösterreich ist erste Anlaufstelle für Kongresse, Meetings, Incentives und Events. Zahlreiche Marketingaktionen wurden umgesetzt, aber auch Teambuilding-Programme sowie Locations und Incentives für außergewöhnliche Kundenveranstaltungen präsentiert.
Erfolgreiche Impulse zur Verkaufsförderung waren beispielsweise das alljährliche Business Breakfast im Palais Niederösterreich mit 110 Kunden, zwei „Kurzurlaubstage in Niederösterreich“ mit insgesamt 102 Kunden, eine Produktpräsentation in der Elbphilharmonie Hamburg sowie die Teilnahme an internationalen Messen und Workshops.
2019 wurden vom Convention Bureau rund 650 persönliche Kontakte gepflegt.
Kongressförderung: Für 24 Anträge mit 5.241 Nächtigungen wurden 42.000,– Euro Kongressförderung ausbezahlt.
Märkte: Deutschland, Österreich und international
Partner: 49 Partner

Foto: Doris Schwarz-König

Geschäftsfeld Gruppenreisen (B2B)

Stoßrichtungen: Abenteuer und Lebenslust
Busunternehmer, Veranstalter von Bus- und Paketreisen, Incomer, Vereine und Betriebe werden mit dem B2B-Geschäftsfeld „Gruppenreisen“ serviciert.
Märkte: Österreich, Deutschland, Tschechien, Slowakei und Ungarn, teilweise Schweiz
Partner: Aktuell arbeiten rund 300 Partner, darunter auch alle sechs Destinationen und der Verein „Natur im Garten Schaugärten in Niederösterreich“ effizient unter der Leitung des Geschäftsfeldes nach einheitlichen Standards.
Folgende Buchungen aufgrund von Aktivitäten im Geschäftsfeld Gruppenreisen wurden in den Buchungsstellen der Destinationen durchgeführt:

- Gebuchte Nächtigungen: 6.107 Personen mit 11.700 Nächtigungen (+ 196 Nächtigungsgäste, + 1.312 Nächtigungen)
- Gebuchte Tagesausflüge: 34.993 (+11.490 Tagesgäste, davon Tagesgäste Landesausstellung: 9.511)
- Die Initiative „Volksschulen zum Schnee“ ermöglicht Volksschülerinnen und Volksschülern einen Skitag in Niederösterreich. Im Winter 2019/20 kamen rund 13.500 Kinder aus Niederösterreich, Wien und dem Burgenland durch dieses Programm auf Niederösterreichs Pisten (2018: 15.600, 2017: 14.203).

Niederösterreichische Wirtshauskultur

Stoßrichtung: Lebenslust
Die Niederösterreichische Wirtshauskultur wurde vor über 25 Jahren gegründet, um gemütliche Wirtshäuser mit typischen Speisen aus der Region, gelebter Gemeinschaft und wichtiger Funktion für das Dorfleben, persönlichem Service der Gastwirte und geprüfter Qualität zu fördern und zu sichern. Seither hat sie sich als „starke Marke im Land für Genießer“ etabliert, und mehr als 200 Betriebe in ganz Niederösterreich sind Mitglied, vom einfachen Dorfwirtshaus bis zum Haubenlokal.
2019 wurde die im Jahr davor gestartete Initiative „Die Klasse Wirtshauskultur Niederösterreich“ weitergeführt. Workshops und Seminare der Niederösterreichischen Wirtshauskultur ergänzen dabei den Lehrplan der Tourismusschule HLF Krems in Theorie und Praxis. Sechs heimische Spitzenköche (Harald Pollak, Philipp Essl, Patrick

Friedrich, Franz Heinz, Markus Stadler und Stefan Hofer) vermitteln den Schülern Fachwissen und Praxisbezug, auch ein Teil des Pflichtpraktikums wird in heimischen Mitgliedsbetrieben abgehalten. Im Schuljahr 2019/20 haben 34 Jugendliche der 1. Klasse und 19 der 2. an der „Klasse Wirtshauskultur“ teilgenommen.
Märkte: Niederösterreich und Wien
Partner: 217 Betriebe, davon ein neuer Betrieb sowie 20 Sponsoren und weitere Partner

Weintourismus Niederösterreich

Stoßrichtung: Lebenslust
Der Weinherbst Niederösterreich ist seit über zwanzig Jahren fixer Bestandteil im alljährlichen Veranstaltungsprogramm und hat sich als „fünfte Jahreszeit in Niederösterreich“ erfolgreich etabliert. Ausflüge und Reiseangebote ins Weinland werden verbunden mit gelebtem Brauchtum, Naturerlebnis und Genuss. Tradition als lebendes Brauchtum und Innovation als kreativer Zukunftsweiser sind bestens miteinander verknüpft, viele der innovativsten Winzer Österreichs kommen aus Niederösterreich. 2019 wurde das Konzept „Weinherbst Niederösterreich“ einem Relaunch unterworfen und ein neues Logo kreiert. Der bekannte Schauspieler Philipp Hochmair konnte als Testimonial für einen „jungen, modernen und innovativen Weinherbst“ gewonnen werden, das Weinherbst-Opening fand 2019 in der „Alten Scheune“ von Schloss Grafenegg statt.
Neu war auch das „Lesefieber Niederösterreich“. Hier können Gäste den Besuch am Winzerhof mit einem besonderen Urlaubserlebnis verknüpfen; nach tatkräftiger Hilfe im Weingarten gibt es eine Weinverkostung und viel Wissenswertes über den Wein, als Urlaubserinnerung und Dankeschön wird dann die „eigene“ Flasche Wein ins Haus geliefert.
Märkte: Niederösterreich, Wien, Deutschland und CEE-Märkte
Partner: 8 Weinbaugebiete mit über 100 Weinherbst-Gemeinden

Gartensommer Niederösterreich

Stoßrichtung: Lebenslust
In Kooperation mit dem Verein „Natur im Garten Schaugärten in Niederösterreich“ und touristisch relevanten Gartenanlagen fand der „Gartensommer Niederösterreich“ 2019 bereits zum neunten Mal statt. Schwerpunkte waren einmal mehr drei Gartensommer-Vollmondnächte mit 32 Veranstaltungen sowie das Bespielungsprogramm „Living Plants – bewegende Pflanzengeschichten“ an 20 Terminen.
Märkte: Wien und Niederösterreich; erweitert Österreich und Süddeutschland
Partner: 34 Schaugärten, 6 Wirtshauskulturwirte, 7 Genießerzimmerbetriebe und 3 TOP-Heurige mit rund 200 Veranstaltungen

Gartensommer-Schwerpunkt

Abwechselnd mit der Niederösterreichischen Landesausstellung präsentiert der „Gartensommer Niederösterreich“ jedes zweite Jahr eine Ausstellung zum Thema Kunst und Garten.
Die Stadtgemeinde Langenlois und das Gartendorf Schiltern erhielten den Zuschlag für den Schwerpunkt 2020. Titel des Gartensommers ist „Gärten in Veränderung – der Wandel als Gestalter“. 2019 wurde bereits mit den Vorarbeiten und ersten konkreten Schritten vor allem im Marketing gestartet: Das Sujet wurde entworfen und Gruppenangebote wurden entwickelt. Der Verkauf im Bereich Gruppenreisen startete im Juni 2019. Auch hier hat man bereits mit Information und Werbung begonnen. Die Website www.gartensommer2020.at wurde in Kooperation mit Niederösterreich-Werbung, Waldviertel Tourismus und der Stadtgemeinde Langenlois bereits erstellt.

Landesausstellung „Welt in Bewegung! Stadt.Geschichte.Mobilität“

2019 wurde wieder eine Landesausstellung kuratiert. Die Kasematten, das Museum St. Peter an der Sperr und das Umland von Wiener Neustadt waren die Ausstellungs-Locations, die über 322.000 Gäste in die Region lockten. Mit interaktiven Modulen erlebbar und aus allen möglichen Blickpunkten beleuchtet wurden Geschichte und Zukunft der Mobilität sowie das Alltagsleben der Menschen in der Region.

Foto: Hauke Dressler

Qualitätspartner Niederösterreich

Seit dem Jahr 2013 werden sämtliche touristische Dienstleistungsbetriebe in Niederösterreich unter dem Dach der „Qualitätspartner Niederösterreich“ vereint. Als Mitglied diverser Qualitätsverbünde werden sie in regelmäßigen Abständen überprüft. Einige dieser Qualitätspartner bzw. Kontrollorganisationen sind:

- Niederösterreichische Wirtshauskultur – rund 50 Testungen jährlich
- Top-Ausflugsziele – jährliche Überprüfung aller 48 Partner
- Genießerzimmer – elf Testungen pro Jahr
- 12 Gesundheitsresorts nach QMS Reha 3.0 und ISO 9001:2015-Prüfungen, Best Health Austria und FITCheck Prüfung
- Convention Bureau – rund 30 Testungen im Zwei-Jahres-Rhythmus
- Qualitätssicherung Hüttenqualifizierung – 23 Partner im Test

Mit Jahresende 2019 waren 1.464 Betriebe als Qualitätspartner ausgezeichnet.

Unternehmenskommunikation

Die Kommunikationsarbeit im B2B-Bereich wurde in den letzten Jahren mehr und mehr verstärkt und digitalisiert. Die Website tourismus.niederoesterreich.at fungiert als Informationsportal für Touristiker, Betriebe, Journalisten und Partner und liefert Informationen für Fachpublikum. Die Organisation und Struktur der Niederösterreich-Werbung, ihre Kooperationspartner, aktuelle Projekte und Neuigkeiten für Brancheninsider werden hier dargestellt.
2019 bereits bestens implementiert ist der digitale „Tourismus Intern“-Newsletter, der seit Ende 2018 einmal monatlich erscheint und Branchenpartner über aktuelle Fakten und Zahlen sowie relevante Neuigkeiten für alle in der Tourismusbranche Tätigen informiert.

MARKETING
CONTENT MEDIA HOUSE

Die vielen neuen Möglichkeiten der digitalen Kommunikation haben auch das Tourismusmarketing verändert. Bereits 2017 wurde auf die Zeichen der Zeit reagiert und das Content Media House ins Leben gerufen. Für einzelne Organisationen wird es immer schwieriger, bei gleich bleibenden oder reduzierten Budgets die wachsende Anzahl der Online-Kanäle zu bedienen. Andererseits steigen auch die Erwartungen der Gäste, die viele Möglichkeiten zur Ideenfindung und Urlaubsbuchung zur Verfügung haben und diese auch nutzen. Das Content Media House bildet eine Plattform, die Wirksamkeit der Kommunikations- und Werbearbeit zu erhöhen und begrenzte Mittel optimal einzusetzen. Interessante Geschichten, nutzerorientierte Inhalte und das Wissen über die richtigen Medienkanäle werden genützt, um das Interesse für Niederösterreichs Angebote zu steigern. Von diesen Anstrengungen profitieren aber nicht nur einzelne Produkte, es ergibt sich eine Synergie für alle. In den ausgewählten Produkten spielt die Destination immer eine wichtige Rolle, somit wird auch deren Wahrnehmung gestärkt.

Strategie
Alle Maßnahmen im Content Media House werden von den sechs Destinationen und der Niederösterreich-Werbung gemeinsam geplant und umgesetzt. Die Destinationen verantworten Produkte und regionalen Content, die Niederösterreich-Werbung übernimmt organisatorische Aufgaben und den Lead für Content-Aufbereitung, Marktbearbeitung, Bewerbung, Administration und Monitoring. Durch Weiterbildung und kollegialen Austausch werden Kompetenz und Know-how wesentlich gesteigert. Die Finanzierung erfolgt zur Hälfte von der Niederösterreich-Werbung (450.000 Euro) und den sechs Destinationen (je 75.000 Euro).

Ziele
Die Ziele des Content Media Houses wurden bereits 2016 definiert: Produktstraffung und verstärkte Marktbearbeitung in Westösterreich und Bayern. Die Maßnahmen sind 2017 angelaufen und wurden in den folgenden Jahre weiter ausgebaut; ebenso rückte der tschechische Markt mehr in den Fokus.

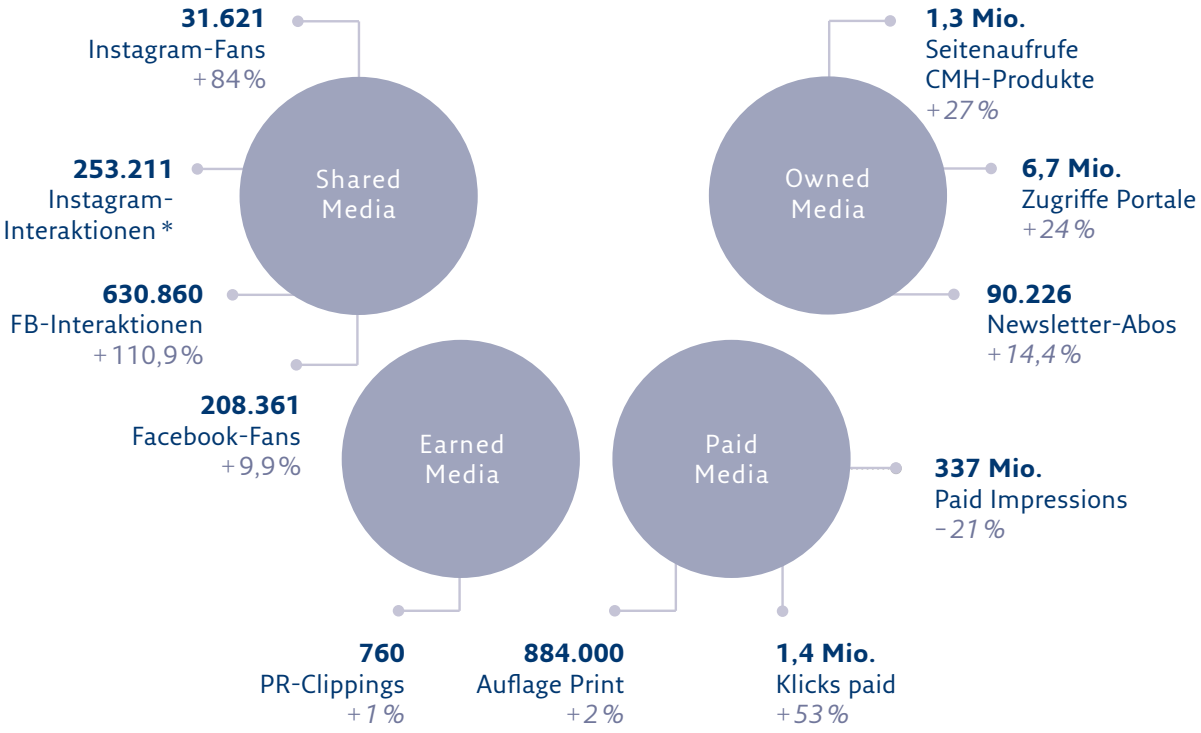
Produkte
Über das Content Media House wurden bereits 40 Produkte nach festgelegten Kriterien zu den Leitthemen GENUSS und OUTDOOR (Rad, Wandern, Wintersport) ausgewählt und beworben, 18 davon waren Förderprojekte. Die Vielfalt innerhalb der Destinationen und die Finanzierung durch Förderprojekte stehen derzeit einer weiteren Straffung der Produkte gegenüber.

Content & Redaktion
Kernaufgabe und vorrangiges Ziel der Content Media Teams ist die Aufbereitung von kundenorientiertem Content. Relevante Inhalte werden für jeden Medienkanal speziell aufbereitet. Webportale, Newsletter, Facebook und Instagram werden von der Niederösterreich-Werbung und den Destinationen gemeinsam und koordiniert bewirtschaftet. Auch 2019 wurde auf Suchmaschinen-Optimierung, Link-Management und Community-Management fokussiert.

Marketing
In der gemeinsamen Marketingplanung wird digitales Marketing stark forciert. Die Niederösterreich-Werbung hat das gesamte B2C-Marketing und Media-Management über das Content Media House abgewickelt, Marketingmaßnahmen wurden in den Kernmärkten Österreich-Ost, Österreich-West, Deutschland-Bayern, Tschechien, Slowakei und Ungarn gesetzt: u.a. zwei auflagenstarke Medienbeilagen, Bewerbung mit Google Ads, Facebook Ads, Netzwerke, zielgruppenaffine Themen-Channel sowie Pressearbeit. Eine neue Social-Media-Kampagne „Beeindruck dich selbst“ wurde erfolgreich gelauncht. 2019 wurde erstmals eine Zusammenarbeit mit Influencern gestartet (Instagram- und Facebook Takeover, Blogbeiträge etc.) und mit sehr positivem Resümee umgesetzt (ernstjetzt, sommertageblog).

Monitoring
Um die Effektivität und Effizienz des Content Media Houses sicherzustellen, wurde ein begleitendes Monitoring installiert. Die Erkenntnisse ermöglichen fundierte Entscheidungen in der laufenden Arbeit und für künftige Maßnahmen.

Content Media House Niederösterreich – Highlight Reporting 2019



Zahlen für Niederösterreich-Werbung und sechs Destinationen.
Veränderung gegenüber Vorjahr, *erstmals erhoben, daher keine Vergleichszahl

Beispiele der Social-Media-Kampagnen

Resümee:
Content Media House 2019

Das Content Media House hat sich bewährt, zu Jahresende 2019 konnte eine äußerst positive Bilanz gezogen werden.

- Intensiver und kontinuierlicher Wissensaustausch in und zwischen den Teams führte zu mehr Know-how und höherer Effizienz.
- Durch besseres Content- und Media-Management konnten Zugriffe auf die Webportale – zentrale Leitmedien – gesteigert werden.
- Auch in den Sozialen Medien wirkt sich gute Inhouse-Kreativarbeit aus. Facebook und Instagram werden in allen Destinationen aktiv bewirtschaftet.
- Das Media-Management (Kontenführung für Google Ads, Facebook Ads und Netzwerke) wird seit 2018 in der Niederösterreich-Werbung Inhouse durchgeführt, was bei vergleichbaren Budgets wesentlich mehr Reichweite, Sichtbarkeit und Klicks bringt.
- Der Online-Fokus wurde fortgesetzt: Online 64 % (2018: 65 %, 2017: 43 %), Offline 27 % (2018: 24 %, 2017: 39 %), Content 9 % (2018: 11 %, 2017: 18 %).
- Die Märkte außerhalb der Region Österreich-Ost wurden gestärkt, die Anteile erhöht: DE-Bay 20 % (2018: 15 %, 2017: 11 %), CZ 11 % (2018: 9 %, 2017: 5 %), SK 4 % (2018: 6 %, 2017: 4 %), HU 6 %, (2018: 7 %, 2017: 6 %).
- Web-Portale sind zentrale Leitmedien: 6,7 Mio. Zugriffe wurden erreicht, das sind 1,3 Mio. Zugriffe mehr als 2018 (+ 24 %). Dies gelang vor allem durch optimierten, relevanten Content, SEO (Suchmaschinen-Optimierung), Community-und Linkmanagement.
- Social Media
  Die Facebook-Nutzung (FB-Nutzung) wurde in allen Destinationen weiter ausgebaut (DMO/ Destination Management Organisation + 12,9 % Fans). 630.860 FB-Interaktionen (2018: 299.166) zeugen von starkem Involvement.
  Instagram hat 2019 weiter an Bedeutung gewonnen (Niederösterreich-Werbung hat 50,33 % Zuwachs an Fans erzielt), auch in den Destinationen wurden mehr Professionalisierung und Relevanz erreicht, unter anderem durch intensiven Austausch mit der Niederösterreich-Werbung).

Foto: Romeo Felsenreich

Auch die Engagement-Rate des Facebook-Eintrags der Niederösterreich-Werbung wurde mit 5,74 % deutlich gesteigert (Zuwachs 2018 betrug 4,37 %). Dies wurde vor allem durch das Motto „Qualität vor Quantität“ umgesetzt und erreicht – weniger Postings wurden abgesetzt, diese aber viel zielgerichteter und mit genauer Analyse der Zielgruppe. Die Engagement-Rate der Niederösterreich-Werbung betrug bei Instagram 5,62 % (erste Auswertung ab Juni 2018, daher keine Jahres-Vergleichszahl).

Online-Media-Management im Content Media House

Der CPC (Cost-per-Click) beträgt derzeit 0,48 Euro (2018: 0,33 Euro; 2017: 0,90 Euro). Insgesamt wurden 53 % mehr Klicks erreicht zu einem geringfügig höheren Preis als vor einem Jahr; Letzteres ergibt sich durch Teilnahme an einer hochwertigen und etwas teureren Kampagne der Österreich Werbung sowie durch Budgetverschiebungen. Das Media-Management (Kontenführung für Google Ads, Facebook Ads und Netzwerke) bleibt weiterhin Sache der Niederösterreich-Werbung.

BASISMARKETING

Auch das gesamte für Endkunden konzipierte Marketing (B2C-Marketing) wird durch das Content Media House geplant und durchgeführt. Eine Reihe etablierter Maßnahmen wird weiterhin umgesetzt: Kundeninformation und Werbemittellager, Messeauftritte im B2C- ebenso wie im B2B-Bereich zum Beispiel bei der Ferien-Messe Wien, der ITB in Berlin, beim Bikefestival Wien oder der GO Brünn etc. Branded Promotions werden auch bei Großveranstaltungen wie der „Starnacht aus der Wachau", den Design Days in Grafenegg, dem Wiener Kinderlesefest im Rathaus, dem Wachau-Marathon und anderen Events in den touristischen Quellmärkten gesetzt (beispielsweise Slovakiatour in Bratislava, For Bikes Prag und andere Messen).
Das Content-Team ist außerdem für die gesamte Bearbeitung der Inhalte am Webportal www.niederoesterreich.at zuständig. Hier finden potenzielle Kunden Informationen in sechs Sprachen (Deutsch, Englisch, Polnisch, Slowakisch, Tschechisch, Ungarisch).
Bestehende Schlüsselprojekte wurden weitergeführt und überregionale Themen aufbereitet:

Familienurlaub

Stoßrichtung: Abenteuer
Viele niederösterreichische Betriebe bieten kinderfreundliche Unterkünfte, Ausflugsziele und Unterhaltung für die ganze Familie. Potenzielle Kunden finden auf digitalem Wege suchmaschinenoptimiert kinder- bzw. familienfreundliche Unterkünfte, Radrouten, Ausflugsziele und Verknüpfungen zu den Ausflugszielen in den Destinationen.
Märkte: urbaner Bereich Inland, insbesondere Wien und Umgebung; Ballungsräume Bayern und CEE
Partner: Sommer: 50 Betriebe, Winter: 20 Betriebe

Hin und Weg

Stoßrichtung: Lebenslust und Abenteuer
Unter dem Motto „Hin und Weg" werden Niederösterreichs außergewöhnlichste Unterkünfte zusammengefasst.
Es gibt drei Themenbereiche

- „Im Zeichen des Designs" – Unterkünfte, die sich durch eine besonders hohe Designqualität auszeichnen
- „Hinter ehrwürdigen Mauern" – Geschichtsträchtige, oft denkmalgeschützte Gebäude
- „In freier Natur" – Nächtigung in Unterkünften mitten in der Natur

Märkte: Urbaner Bereich Inland (insbesondere Wien), Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn
Partner: 22 Betriebe

Genießerzimmer Niederösterreich

Stoßrichtung: Lebenslust
Unter dem Schlagwort „Genießerzimmer" werden besonders hochwertige Gästezimmer in Hotels, bei Urlaub-am-Bauernhof- oder bei Privatzimmer-Vermietern zusammengefasst. Sie erfüllen hohe Ansprüche punkto Authentizität, Qualität, Service, Echtheit und Individualität und haben einen sehr starken Bezug zur Region.
2019 wurde die Genießerzimmer-Website weiter inhaltlich optimiert und suchmaschinengerecht gestaltet. Neue Print@Home-Gutscheine sind für die Kunden noch einfacher und schneller auszustellen, für verschiedene Anlässe gibt es unterschiedliche Motive zur Auswahl.
Märkte: Urbaner Bereich Inland (insbesondere Wien), Deutschland
Partner: 106 Partner, 4 neue Betriebe im Jahr 2019

Bergerlebnis Niederösterreich

Stoßrichtung: Abenteuer
Die Niederösterreichische Bergbahnen-Beteiligungsgesellschaft mbH (NÖ-BBG, 100 % Tochtergesellschaft der ecoplus) wurde 2013 vom Amt der Niederösterreichischen Landesregierung beauftragt, mit dem Programm „Bergerlebnis in Niederösterreich" (BIN 2018) die touristische Entwicklung in neun Bergerlebnis-Zentren zu steuern und zu koordinieren. Im Jahr 2019 wurden die Angebote und Möglichkeiten vom „Bergsommer" mit den Destinationen Mostviertel und Wiener Alpen, zum Thema Wintersport und Wintererlebnis auch mit der Region Waldviertel über das Content Media House beworben.
Märkte: Wien, Niederösterreich, CEE
Partner: 9 Bergerlebnis-Zentren, Destinationen Mostviertel und Wiener Alpen, NÖ-BBG

DIGITALISIERUNG
UND SYSTEME

Der Ausbau der digitalen Kommunikation unter der Projektkoordination der Niederösterreich-Werbung wurde 2019 weiter vorangetrieben.

- In Abstimmung mit den Destinationen wurde laufend an der Optimierung und Weiterentwicklung des Projekts „Webarchitektur Niederösterreich“ gearbeitet. Mitgemacht haben 2019 die Niederösterreich-Werbung, fünf Destinationen, die Niederösterreich-CARD, NÖVOG, TOP-Heurige, Sub-Regionen und zum Teil auch Gemeinden und Städte, in Summe über 65 Webprojekte.
- Zur Servicierung der Gäste und zur Unterstützung der Infostellen wurde der „Reiseplaner“, ein Merklisten-Tool, in weiteren Webprojekten integriert und erweitert. Die gesammelten Informationen können als PDF-Datei oder Link/URL abgerufen werden. Mit den ergänzenden Funktionen einer Umkreissuche und „AroundMe“-Funktion hat der Gast die Möglichkeit, während der Reiseplanung Unterkünfte, Ausflugsziele oder Gastronomiebetriebe in der Umgebung des Reiseziels zu suchen, in einer Merkliste zusammenzufassen und mit Artikeln und Toureninformationen zu erweitern. Mittels GPS-Signal kann der Gast vor Ort auch Betriebe in seiner Umgebung abrufen. Ziel des Projekts: Gäste bei der Reiseplanung, aber auch während der Reise selbst zu unterstützen und einen Mehrwert zu generieren. Für die Tourismus-Informationsstellen ermöglicht das Tool eine individuelle Servicierung für den Gast. Durch die Erstellung eines PDFs kann dem Gast eine kompakte Reiseempfehlung zusammengestellt werden.
- Die Online-Buchungssoftware „TOMAS“ wird weiter niederösterreichweit in allen sechs Destinationen eingesetzt.
- In Kooperation mit der Fa. Regiondo wurde die Initiative gestartet, die niederösterreichischen Betriebe bei der Online-Buchbarkeit von Erlebnissen und Freizeitangeboten zu unterstützen.
- Urlaubspackages und Gruppenreisen-Packages werden individuell auf den jeweiligen Websites angeboten.
- Die Datenbanken „Datenmanager Niederösterreich“ und „Veranstaltungsdatenbank“ bzw. der „Veranstaltungskalender“ sowie die Niederösterreich-Apps wurden kontinuierlich verbessert.

E-Learning und Wissensplattform

Im Zuge der Tourismusstrategie 2025 wird die Weiterbildungskultur der Niederösterreich-Werbung neu definiert. Ergänzend zum Seminarkatalog soll durch eine digitale Lern- und Wissensplattform Mitarbeitern und Leistungsträgern im Tourismusnetzwerk ein praxisnaher Zugang zu Themen rund um die digitalisierte Arbeitswelt ermöglicht oder Wissenswertes aus dem Tourismus vermittelt werden. 2019 fand die Marktsondierung und erste Informationsphase statt, für 2020 ist die Lancierung geplant.

INTERNE
MEDIENAGENTUR

Die Medienagentur ist für die gesamte Medienplanung des Wirtschaftsressorts Niederösterreich – für Tourismus, Sportland und Wirtschaftspartner – zuständig und wickelt alle online und offline geschalteten Anzeigen ab. In Zusammenarbeit mit anderen Landesorganisationen ist sie außerdem für gemeinsame Medienprojekte zuständig. Weitere Aufgaben sind die Koordination der Online AG (Social Media Arbeitsgruppe) und die Meldung zum Medientransparenz-Gesetz für rund 40 Unternehmen im Ressort.

MARKTFORSCHUNG
UND STUDIEN

Folgende Marktforschungs-Schwerpunkte wurden im Jahr 2019 gesetzt:

- Marktforschung und Marketing für den Teilmarkt Tschechien: Vorhandene Daten über die tschechischen Gäste in Niederösterreich wurden gesichtet und analysiert. Mit Unterstützung von externen Beratern und der Österreich Werbung wurden diese Informationen sinnvoll verdichtet. Die Ergebnisse werden nun als Grundlage für die weitere Marktbearbeitung der Niederösterreich-Werbung und der Destinationen verwendet und für die neue E-Learning-Plattform aufbereitet.
- Marktforschungs-Schwerpunkt für die Zielgruppe Familienurlauber: Auch zum Thema „Familienurlaub“ wurden Daten gesammelt und vorhandene Studien analysiert, einerseits zum Thema „Familienurlaub“ allgemein, andererseits zum Thema „Familienurlaub in Niederösterreich“ im Speziellen. Als ein Mangel an Informationen attestiert wurde, begann die Niederösterreich-Werbung mit der Erstellung eines 3-stufigen Konzepts. Stufe 1 und 2 des Konzepts sind mit der Analyse der vorhandenen Daten und der Durchführung von Fokusgruppen mit Familienurlaubern abgeschlossen. In der Stufe 3, welche vermutlich Ende 2020 abgeschlossen sein wird, sollen die gewonnenen Informationen und Erkenntnisse aus den vorhandenen Daten sowie der Fokusgruppen im Rahmen von quantitativen Befragungen validiert werden.
- T-MONA Neu: Der Tourismus Monitor Austria (T-MONA) ist eine Kooperation zwischen den neun Tourismusorganisationen der Bundesländer und der Österreich Werbung. Die Ergebnisse der T-MONA-Befragung liefern wichtige Einblicke in das Verhalten der Urlaubsgäste in Niederösterreich und darüber hinaus grundlegende Informationen für strategische Analysen, Positionierungen und Marketingmaßnahmen. Die wesentlichen Ergebnisse der Wintersaison 2018/2019 sowie der Sommersaison 2018 wurden bereits intern diskutiert. Da ein Vergleich mit der Wintersaison 2017/2018 aufgrund der kleinen Stichprobe nicht möglich war und keine Vergleichswerte für die Sommersaison vorliegen, stehen verwertbare Ergebnisse derzeit noch aus. Erste brauchbare Vergleiche und damit eine zuverlässige Einschätzung der Validität der Ergebnisse sind mit Verfügbarkeit der Sommerergebnisse 2019 möglich (im Frühjahr 2020).

Foto: Kathrin Baumann

NETZWERKEN

Nachhaltigkeitskonferenz

Bereits zum 12. Mal fand am 18. November 2019 im Rahmen der Messe bio Österreich in Wieselburg die Mostviertler Nachhaltigkeitskonferenz statt; sie wurde in Kooperation mit Mostviertel Tourismus, Energie- und Umweltagentur NÖ und dem Club Niederösterreich durchgeführt.
Vorrangiges Ziel der Veranstaltung war es, das Bewusstsein für die Notwendigkeit eines verantwortungsbewussten Umgangs mit unseren wertvollen Ressourcen zu schärfen und aufzuzeigen, welcher Haltungen, Entscheidungen und Taten es bedarf, um dabei erfolgreich zu sein. Zentrale Themen der Diskussionen und Vorträge waren deshalb die öffentliche Mobilität als zukünftiger Erfolgsfaktor, die Ressourcenschonung durch Abfallvermeidung und der achtsame Umgang mit der „Ressource Mensch".

Foto: Club Niederösterreich

Foto: Martina Siebenhandl

Branchensymposium „Digitalisierung im Tourismus"

Am 29. Oktober 2019 fand das Branchensymposium für Niederösterreichs Touristiker und Gastgeber bereits zum 4. Mal statt. Ein Thema, das die ganze Branche nach wie vor bewegt, ist die Digitalisierung. Deshalb bildete sie wiederholt den zentralen thematischen Schwerpunkt der Veranstaltung. Key-Note-Speakerin Mag. Silvia Kaupa-Götzl (Geschäftsführerin der ÖBB-Postbus GmbH) präsentierte in ihrem Vortrag die Klimaschutz-Strategie der ÖBB für CO_2-neutrale Mobilität bis 2030. Möglichkeiten zur digitalen Besucherlenkung zeigte Thomas Bogler (Vizepräsident von Viking River Cruises) auf. Thematisiert wurden auch der „Digital Innovation Hub-Ostösterreich", Neuigkeiten aus dem Betriebs-Coaching der Destinationen und Regiondo. Isabella Tastel (Niederösterreich-Werbung) referierte über die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Influencern und gab Tipps zur Kooperation mit passenden Influencern. Benedikt Komarek (Inhaber und Geschäftsführer des Hotels) erläuterte die gelungene Ergänzung von modernem Service in der digitalen Welt mit der persönlichen Ansprache und Betreuung der Gäste.

Arge Donau Österreich

Die Niederösterreich-Werbung kooperiert mit den Tourismusorganisationen der Bundesländer Wien und Oberösterreich sowie der Destination Donau Niederösterreich in der Arbeitsgemeinschaft Donau Österreich. Das überregionale Marketing für den Donauraum, Statistiken über die Frequenzzahlen an den Radwegen und die Erhebung der Nächtigungsbilanzen entlang der Donau zählen ebenfalls zu deren Aufgaben. In Auftrag gegeben werden außerdem Wertschöpfungsstudien zum Beispiel zur Flusskreuzfahrt im österreichischen Donauraum, organisiert wird etwa auch die Wartung und Instandhaltung der Zählstationen. Die ARGE pflegt außerdem Kontakte zum Danube Competence Center in Belgrad mit Hinblick auf weitere Kooperationen für den gesamten Donauraum.

AUSGEZEICHNETE LEISTUNGEN 2019

Tourismuspreis Niederösterreich

Die feierliche Preisvergabe für besondere Verdienste um den niederösterreichischen Tourismus findet bereits seit über 20 Jahren statt. Im Oktober 2019 wurden im Congress Casino Baden wieder besonders erfolgreiche Persönlichkeiten der Tourismus- und Freizeitwirtschaft ausgezeichnet. In der Kategorie „GastgeberIn des Jahres“ ging die von Karl Korab gestaltete Skulptur an Johannes Putz für seine Aktivitäten am Hochkar, in der Kategorie „Innovation“ wurden Veronika und Uwe Machreich für das „Triad“ in Krumbach ausgezeichnet, den Ehrenpreis übernahmen Nikolaus Straka und Vahid Khadem-Missagh für das Musikfestival „Allegro Vivo“ im Waldviertel. KR Rudolf Kadanka, Gründer des Unternehmens „Mondial“, wurde mit einer Auszeichnung für sein Lebenswerk geehrt.

TOP-Weinfest des Jahres

Ein Highlight im Weinherbst Niederösterreich war einmal mehr die Kür zum „TOP-Weinfest des Jahres“. Bereits zum siebenten Mal konnte das Publikum aus 55 Veranstaltungen wählen. Aus über 3.200 Stimmabgaben ging 2019 die Mehrheit an den „Weinherbst am Wagram“, der somit zum besten Weinfest Niederösterreichs gekürt wurde.

Charity-Weinlese 2019

Auch die Charity-Weinlese ist ein jährlicher Höhepunkt im Veranstaltungskalender: Prominente Hobbywinzer helfen in einem niederösterreichischen Weingut bei der Weinlese mit, der Erlös der gesammelten Ernte wird einem guten Zweck gewidmet. Die Benefiz-Weinlese wurde 2019 zum 11. Mal durchgeführt, diesmal im Weingut Gottschuly-Grassl in Höflein bei Bruck an der Leitha. Als Gegenwert für 1.527 kg Trauben wurden 6.000 Euro an die Lebenshilfe Niederösterreich gespendet.

Top-Wirt

Die größte Veranstaltung der Niederösterreichischen Wirtshauskultur ist das „Fest der Wirte“ zur Auszeichnung der Top-Wirte. Basis für die Auszeichnung als Top-Wirt sind umfangreiche und anonyme Testungen, die Bewertung erfolgt nach strengen Kriterien (z. B. saisonale und regionale Küche, Kreativität und Kompetenz der Gastgeber). Beim 21. „Fest der Wirte“ wurden 64 Betriebe mit dem Prädikat „Top-Wirt“ ausgezeichnet. Der Titel „Top-Wirt-Sieger“ ging an Familie Donhauser vom Wirtshaus „Grüner Baum“ in Kirchberg am Wechsel, als bester „Einsteiger des Jahres“ wurde Familie Zlabinger vom Gasthaus „Kaminstube“ in Schwarzenau ausgezeichnet, „Aufsteiger des Jahres“ wurde Familie Bachler vom „Bachlerhof“ in Kematen an der Ybbs.

Zauberlehrling

Ausgezeichnet werden bei der Niederösterreichischen Wirtshauskultur auch die besten Nachwuchskräfte. Der Wettbewerb für den Gastro-Nachwuchs wurde 2019 zum 11. Mal durchgeführt, neben dem bewährten Bewerb für Kochlehrlinge gibt es seit 2018 auch einen Contest für das beste Service. Sieger beim Küchen-Bewerb waren 2019 für das 1. Lehrjahr Kilian Noah Rauscher (Gasthaus „Walzer“, Gneixendorf), im 2. Lehrjahr Patrick Suttner (Gastwirtschaft „Neunläuf“, Wilfersdorf) und für das 3./4. Lehrjahr Sebastian Secco (Wirtshaus „Grüner Baum“, Kirchberg am Wechsel).
Im Service wurden für das 1./2. Lehrjahr Isabella Plemml („Hopferl – Das Stadtwirtshaus“, Gmünd) und für das 3./4. Lehrjahr Denise Zulechner (Landgasthof „Bärenwirt“, Petzenkirchen) als „Gold-Zauberlehrling“ ausgezeichnet.

SPORT.LAND.
NIEDERÖSTERREICH

Die SPORT.LAND.Niederösterreich-Programme „Spitzensport-Sponsoring“ und „Breitensport“ sind die wichtigsten Säulen der Sportstrategie 2020.
Im Bereich des Spitzensport-Sponsorings stehen Niederösterreichs Sportler, Mannschaften und Spitzensport-Events im Fokus. Durch Vernetzung von wirtschaftlichen, touristischen und sportlichen Themen sollen Synergien genützt und dadurch Vorteile sowohl für wirtschaftliche Partner als auch für das Land Niederösterreich generiert werden.
Im Breitensport liegt das Hauptaugenmerk auf der Umsetzung von Projekten – in engster Zusammenarbeit mit den niederösterreichischen Dach- und Fachverbänden –, die eine nachhaltige Förderung von mehr Sport und Bewegung bewirken.

Publikumsmagnet Sportbewerbe

Highlights im vergangenen Jahr waren u.a. große Sportevents wie der „Austrian Ironman 70.3“ und das Beachvolleyball-Event „Baden Open“, bei dem auch eine U18-EM ausgetragen wurde. Die Niederösterreich-Etappe der Österreich-Rundfahrt führte 2019 zum Ankunftsort und Standort der niederösterreichischen Landesausstellung Wiener Neustadt. Natürlich waren auch wieder die Wachauer Radtage, der WACHAUmarathon, das Liese Prokop Memorial und der Große Preis von Niederösterreich im Rahmen der Messe „Apropos Pferd“ fixe Bestandteile des niederösterreichischen Sport-Veranstaltungskalenders. Zum ersten Mal fanden außerdem die BMX Thunderdays, bei denen internationale BMX-Freestyle Profis mit beeindruckenden Tricks für aufregende Wettkämpfe sorgten, das Spartan Race, ein anspruchsvoller Hindernislauf, sowie ein European Challenge Tour-Golfturnier in Adamstal statt.

Foto: www.foto-agent.at

Highlights im Spitzensport

Das Jahr 2019 war zudem ein großartiges für Niederösterreichs „Aushängeschilder“ im Sport. Die beiden Sportler des Jahres hießen Dominic Thiem und Jessica Pilz. Ersterer konnte wie 2018 vor allem mit seiner erneuten Teilnahme am Grand-Slam-Finale bei den French Open überzeugen. Nach 26 Jahren gewann mit ihm wieder ein Österreicher die Generali Open in Kitzbühel. Jessica Pilz zeigte das gesamte Jahr herausragende Leistungen und qualifizierte sich dadurch für die Olympischen Spiele 2021 in Tokio.
Weitere Erfolge waren der Europameistertitel von Profi-Sportschütze Bernhard Pickl im 300-m-Bewerb sowie der Meistertitel des UHK Krems, der somit nach 42 Jahren wieder an der Spitze der österreichischen Handballliga stand.
Die SKN St. Pölten Frauen krönten sich in der Saison 2018/19 zum fünften Mal in Folge zum Meister, holten den siebenten Cup-Titel in Serie und feierten somit das fünfte Double en suite.
Das Beachvolleyball-Duo Doppler/Horst konnte das Heimturnier der FIVB World Tour in Baden für sich entscheiden, bei den Damen stand das Team Schützenhöfer/Plesiutschnig auf dem 1. Platz und die „Strauss-Schwestern“ sicherten sich den dritten Platz. Para-Snowboarder Patrick Mayrhofer beendete seine Karriere und holte zum Abschluss den Gesamt-Weltcupsieg im Banked Slalom/Snowboardcross. Para-Seglerin Marina Perterer eroberte bei den European Inclusion Sailing Championships die Silbermedaille.

Jugendliche Sportelite

Auch im Nachwuchs wurde tolle Arbeit geleistet. Die 19-jährige Gewichtheberin Sarah Fischer krönte sich zur U20-Europameisterin, bei der EM der allgemeinen Klasse sicherte sie sich zweimal Bronze. Die Bobfahrerin Katrin Beierl holte bei der EM mit ihrer Anschieberin Jennifer Onasanya sensationell Bronze. Die Kanutin Viktoria Wolffhardt qualifizierte sich für die Olympischen Spiele 2021 in Tokio. Die 18-jährige Karateka Funda Celo gewann den U18- sowie den allgemeinen Klasse-Bewerb beim Eurocup. Die junge Leichtathletin Lena Pressler sicherte sich bei den U23-Meisterschaften zweimal Gold. Die mediale Wertschöpfung der Sponsoringmaßnahmen wird durch eine regelmäßige Medienanalyse der Firma United Synergies gemessen. Die mediale und touristische Wertschöpfung betrug 2019 gesamt rund EUR 15,8 Millionen.

Großereignisse im Breitensport

Auch beim Programm „Breiten- und Gesundheitssport“ gab es zahlreiche Initiativen für alle Zielgruppen. Die Broschüre „Die täglichen 10“ mit Ingrid Wendl richtete sich mit einfachen sportlichen Übungen für den Alltag an Senioren. Zum dritten Mal wurden mit der „NÖ-Challenge“ die aktivsten Gemeinden Niederösterreichs gesucht. Mit der „NÖ-Firmenchallenge“ fand zum zweiten Mal der sportliche Wettkampf der niederösterreichischen Unternehmen statt.
Um junge Mädchen zur Bewegung zu animieren, wurde einerseits zum zweiten Mal gemeinsam mit dem Leichtathletik-Verband das Projekt „Athletic Girls“, bei dem im Rahmen des regulären Sportunterrichts leichtathletikspezifische Bewegungseinheiten unter fachkundiger Betreuung von Spitzensportlerinnen stattfinden, umgesetzt. Andererseits wurde in Anlehnung daran zum ersten Mal gemeinsam mit dem Fußballverband das Projekt „Kick it like Nina“ initiiert. Dabei finden im Rahmen des regulären Sportunterrichts der 1. bis 4. Schulstufe (Volksschule) unter fachkundiger Betreuung prominenter Vorbilder aus dem niederösterreichischen Frauenfußball wie ÖFB-Rekordteamspielerin Nina Burger fußballspezifische Bewegungseinheiten für Mädchen statt. Die „Kids Bike Trophy“, die Radrennserie für Kinder, bewegte ebenfalls erneut die Jüngsten. Natürlich sorgten auch etablierte Aktionen wie die „Familiensporttage“, das Fachsymposium „Kinder in Bewegung“, „Tuesday Nightskating“ oder „Skikids“ für jede Menge Sport und Bewegung in der Bevölkerung.

Sport und Digitalisierung

Bei allen Maßnahmen 2019 wurde ein besonderer Fokus auf die zunehmende Digitalisierung unserer Gesellschaft und das damit veränderte Medien-Nutzungsverhalten gelegt. So konnten die hausinternen Onlinekanäle mit qualitativem Content weiter verbessert werden. Zusätzlich wurden diverse Sportveranstaltungen wie der Ironman 70.3 oder der Wachaumarathon via Livestream auf der eigenen Facebook-Seite und Webseite übertragen, um die Events so noch zugänglicher und interaktiver zu gestalten.

Foto: Foto Agent 2019

Foto: Benni Schön

MANAGEMENT
UND ORGANISATION

Organigramm der Niederösterreich-Werbung GmbH

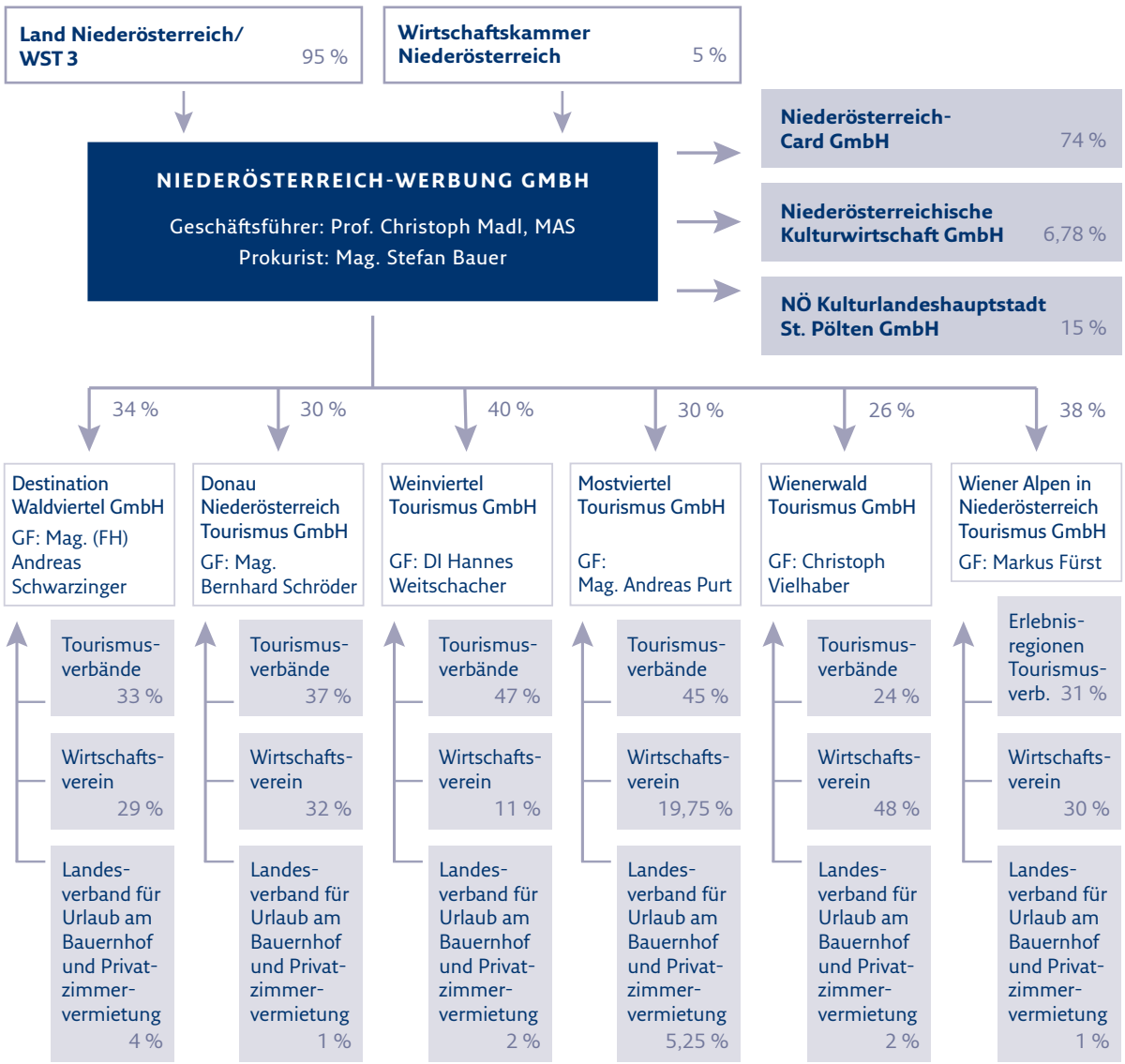
Stand: 31. Dezember 2019, * derzeit in Karenz

Organe der Niederösterreich-Werbung GmbH

Generalversammlung
- Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus und Sport, Dr.in Petra Bohuslav
- WKNÖ-Präsidentin, BRin, KRin Sonja Zwazl

Aufsichtsrat
- Mag. Georg Bartmann
- Mag. Christian Neuwirth
- Spartenobmann Mario Pulker
- Ass.Prof. Dr. Dieter Scharitzer

BETEILIGUNGEN
DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH



Stand: 31. Dezember 2019

Foto: Wiener Alpen/Franz Zwickl

Niederösterreichische Kulturwirtschaft (NÖKU)

Die Niederösterreich-Werbung GmbH ist zu 6,78 % an der NÖ Kulturwirtschaft GesmbH (NÖKU) beteiligt. Diese Holdinggesellschaft und Kulturmanagement-Organisation vereint 12 Tochtergesellschaften mit knapp mehr als 30 Kunst-, Kultur- und Wissenschaftsmarken im Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich organisatorisch unter einem Dach. Die Aufgaben der NÖKU sind vor allem die wirtschaftliche Steuerung im Sinn der Richtlinienkompetenz, die Koordination der Angebote, Qualitätssicherung und das Zur-Verfügung-Stellen von Serviceleistungen und gemeinsamen Technologien.
Die Niederösterreich-Werbung anerkennt und betont die Wichtigkeit einer starken Zusammenarbeit zwischen Kultur und Tourismus, nicht nur in der täglichen Arbeit, sondern auch mit dieser finanziellen Beteiligung.

Destinationsmanagement/ Organisationsentwicklung

An den sechs Tourismusdestinationen ist die Niederösterreich-Werbung GmbH mit Anteilen zwischen 26 und 40 % beteiligt. Die intensive Zusammenarbeit reicht von gemeinsamen Jourfixe-Terminen über strukturelle Überlegungen bis zur Kooperation im Marketing- und Kommunikationsbereich, dem so genannten „Content Media House“. Die Niederösterreich-Werbung übernimmt in dieser Zusammenarbeit die Leadfunktion und stellt Know-how insbesondere in den Bereichen „Content & Redaktion“ und „Online-Marketing“ zur Verfügung. Gemeinsam umgesetzte Kampagnen erzielen messbare Erfolge, die sich in deutlich gestiegenen Zugriffen auf Videos, Posts und Instagram-Storys niederschlagen. Der Zugriff auf die Websites konnte 2019 auf insgesamt 6,7 Millionen gesteigert werden (Websites der Niederösterreich-Werbung auf Deutsch, Tschechisch, Ungarisch und Slowakisch) sowie die Websites der einzelnen Tourismusdestinationen.

Laut Rahmenvertrag mit dem Amt der Niederösterreichischen Landesregierung und gemäß § 10 NÖ Tourismusgesetz 2010 hat die Niederösterreich-Werbung GmbH auch im Jahr 2019 durch die jeweiligen Beteiligungsverhältnisse Mittel von insgesamt EUR 5.240.268,00 an die sechs Tourismusdestinationen weitergeleitet.

NÖ Kulturlandeshauptstadt St. Pölten GmbH

Die Niederösterreich-Werbung ist an der NÖ Kulturlandeshauptstadt St. Pölten GmbH, die zur Abwicklung der Bewerbung gegründet wurde, zu 15 % beteiligt. Die Erstellung des Bid-Books II und die Vorbereitung auf den Besuch der Jury standen 2019 im Vordergrund. Am 12. November 2019 wurde allerdings der negative Juryentscheid im Rahmen einer Pressekonferenz bekannt gegeben. Umgesetzt wird nun der sogenannte „Plan B“, der einen Kulturschwerpunkt in Niederösterreich für St. Pölten im Jahr 2024 vorsieht. Die NKP (NÖ Kulturhauptstadt St. Pölten GmbH) ist außerdem in den Prozess zur Bewusstseins- und Identitätsbildung für die niederösterreichische Landeshauptstadt und den sie umgebenden Zentralraum Niederösterreichs eingebunden.

Foto: Romeo Felsenreich

Niederösterreich-Card GmbH

In der CARD-Saison 2019/20 konnten mit der Ausflugskarte 322 Ausflugsziele bei freiem Eintritt besucht werden. Insgesamt haben 164.618 Ausflügler das Angebot der CARD genutzt, gegenüber der Vorsaison sind das fast 9.000 CARD-Inhaber oder 6 % mehr. 65,35 % aller CARD-Inhaber haben ihre CARD für eine weitere Saison verlängert, 34,65 % waren Neukunden. Die drei stärksten Vertriebskanäle waren mit 47,7 % die Trafiken, gefolgt von 30,8 % Online-Verkäufen und 15,3 % über Ausflugsziele, die auch Verkaufsstellen sind. Zu den beliebtesten Ausflugszielen zählten die Schneebergbahn, die Kittenberger Erlebnisgärten, die Rax-Seilbahn und die Niederösterreichische Landesausstellung 2019. Insgesamt wurden mit der Niederösterreich-CARD in der Saison 2019/20 1.126.911 Ausflüge unternommen. Das sind durchschnittlich 6,8 Ausflüge pro CARD-Inhaber.

Top-Ausflugsziele (TAZ)

Im Qualitätsverbund der Top-Ausflugsziele waren 2019 48 der größten und bekanntesten Ausflugsziele Niederösterreichs vereint. Um als „Top-Ausflugsziel“ qualifiziert zu werden, muss eine Reihe von strengen Kriterien, die durch Mystery-Tests überprüft werden, erfüllt werden. Im Gegenzug werden die TAZ im Marketing unterstützt, z. B. durch Website, Straßenkarte, Social Media und Teilnahme am SPAR-Gutscheinheft. Die Top-Ausflugsziele werden in allen Kommunikationskanälen der Niederösterreich-CARD laufend und prioritär mitgetragen. Rechtsträger der TAZ ist die Niederösterreich-Card GmbH, die sich mit einem jährlichen Marketingbeitrag beteiligt, bei Besprechungen und Strategiesitzungen teilnimmt und administrative Tätigkeiten für die TAZ übernimmt.

FINANZLAGE
2019

Liquidität
Mit 31. 12. 2019 standen dem Unternehmen liquide Mittel in Höhe von EUR 9.014.306,73 zur Verfügung. Über die gesamte Laufzeit des Geschäftsjahres 2019 war die uneingeschränkte Liquidität des Unternehmens gewährleistet.

Investitionen
Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Teil des Investitionsvolumens im Bereich Hard- und Software für Büromaschinen und EDV-Anlagen eingesetzt.
Im Vordergrund stand die nachhaltige Aufrechterhaltung des reibungslosen Daten- und Informationstransfers sowohl innerbetrieblich als auch mit Wirtschaftspartnern, Tourismusbetrieben und Tourismusorganisationen.

Finanzinstrumente
Finanzinstrumente spielen im Unternehmen eine untergeordnete Rolle.

Vorräte
Die Vorräte beliefen sich auf EUR 35.892,97.

Forderungen
Die Gesamtsumme der Forderungen ergab am Ende des Geschäftsjahres 2019 EUR 1.250.937,53. Davon betrafen EUR 580.011,68 sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände.

Verbindlichkeiten
Im Geschäftsjahr 2019 ergaben die gesamten Verbindlichkeiten eine Summe von EUR 797.227,70. Der Anteil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen an den Gesamtverbindlichkeiten betrug relativ 61,59 %.

Rückstellungen
Die der wirtschaftlichen Absicherung dienenden Rückstellungen betrugen für das Geschäftsjahr 2019 in Summe EUR 563.610,47. Für die sonstigen Rückstellungen werden EUR 391.204,71 ausgewiesen. Die Rückstellungen für Abfertigungen belaufen sich auf EUR 172.405,76.

ERTRAGSLAGE
2019

Umsatz und Produktivität
Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine gesamte Betriebsleistung in der Höhe von EUR 13.962.551,89 erzielt. Erlöse aus Kooperations-Aktivitäten mit strategisch wichtigen Geschäftspartnern aus den Bereichen Wirtschaft und Tourismus wurden in der Höhe von EUR 3.208.618,04 erreicht.

Produktions- und Werbeaufwand
Die Aufwendungen für Produktions- und Werbeaufwand für das Geschäftsjahr 2019 sind insgesamt mit EUR 6.961.954,37 zu beziffern. Dieser Finanzmitteleinsatz war Basis der Vermarktung im Rahmen der Niederösterreichischen Tourismusstrategie sowie im Bereich Sportland. Versand- und Lagerkosten sowie sonstige Bezugskosten wiesen im Jahr 2019 eine Aufwandshöhe von EUR 168.234,34 auf.

Skonto- und Zinserträge
Für 2019 wurden Skontoerträge in der Höhe von EUR 5.864,45 ausgewiesen.
Zinserträge aus Bankguthaben, weiterverrechnete Verzugs- und Diskontzinsen und Schadenersatz wurden mit EUR 364,67 verzeichnet.

Jahresergebnis
Die Niederösterreich-Werbung GmbH schloss das Geschäftsjahr 2019 mit einem Jahresüberschuss von EUR 10.608,32 ab.

Bilanzgewinn
Als Bilanzgewinn werden EUR 208.490,86 ausgewiesen.

BILANZ
ZUM 31. 12. 2019

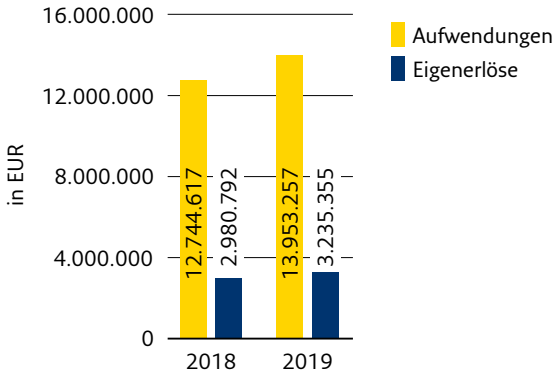
AKTIVA		Stand 31. 12. 2019 EUR	Stand 31. 12. 2018 EUR
A) Anlagevermögen		**282.059,73**	**299.387,13**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile und Software		**5.365,88**	**9.220,88**
II. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		**114.133,35**	**128.186,42**
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.900,00 (Vj: 25.900,00)		
2. Beteiligungen	112.050,00 (Vj: 112.050,00)	**162.560,50**	**161.979,83**
3. Wertpapiere (Werterechte) des Anlagevermögens	24.610,50 (Vj: 24.029,83)		
B) Umlaufvermögen		**10.301.137,23**	**3.303.327,28**
I. Vorräte			
1. Waren		**35.892,97**	**27.668,39**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	359.700,98 (Vj: 213.483,01)		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	140.533,84 (Vj: 92.352,65)		
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	170.691,03 (Vj: 129.580,06)	**1.250.937,53**	**1.601.359,16**
4. sonst. Forderungen u. Vermögensgegenstände	580.011,68 (Vj: 1.165.943,44)		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		**9.014.306,73**	**1.674.299,73**
C) Rechnungsabgrenzungsposten		**368.219,42**	**187.669,12**
SUMME AKTIVA		**10.951.416,38**	**3.790.383,53**

PASSIVA		Stand 31. 12. 2019 EUR	Stand 31. 12. 2018 EUR
A) Eigenkapital		**258.490,86**	**247.882,54**
I. eingefordertes Stammkapital (übernommen und einbezahlt)		50.000,00	50.000,00
II. Bilanzgewinn davon Gewinnvortrag	197.882,54 (Vj: 189.148,51)	208.490,86	197.882,54
B) Rückstellungen		**563.610,47**	**501.767,48**
1. Rückstellungen für Abfertigungen	172.405,76 (Vj: 149.050,56)		
2. Steuerrückstellungen	0,00 (Vj: 25.769,00)		
3. sonstige Rückstellungen	391.204,71 (Vj: 326.947,92)		
C) Verbindlichkeiten		**797.227,70**	**1.169.151,74**
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	490.988,60 (Vj: 787.439,28)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.294,40 (Vj: 400,00)		
3. sonstige Verbindlichkeiten	295.944,70 (Vj: 381.312,46)		
davon aus Steuern	41.558,30 (Vj: 39.994,19)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	62.730,06 (Vj: 58.154,92)		
D) Rechnungsabgrenzungsposten		**9.332.087,35**	**1.871.581,77**
SUMME PASSIVA		**10.951.416,38**	**3.790.383,53**

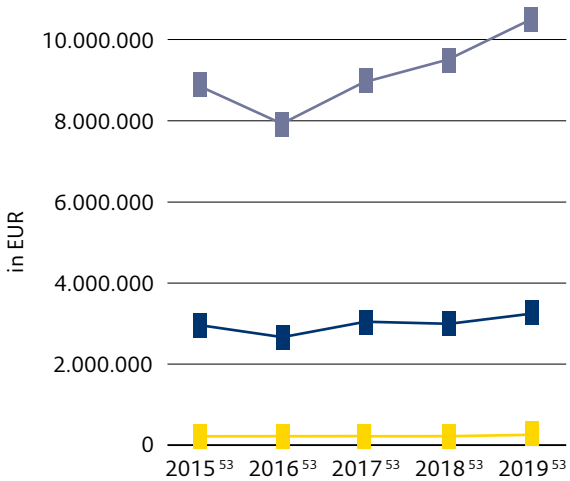
ANALYSE UND INTERPRETATION
ZUM JAHRESABSCHLUSS 2019

Basis der folgenden Analyse und Interpretation sind die Daten der Jahresabschlüsse 2015 bis 2019 der Niederösterreich-Werbung GmbH, wobei zusätzlich Werte der internen Erfolgs- und Finanzrechnung sowie der Kostenrechnung zur Analyse und grafischen Aufbereitung unternehmensrelevanter Daten einbezogen wurden.
Im Jahr 2019 stand im touristischen Bereich die operative Umsetzung der Marketingaktivitäten durch die Teams des Bereiches Marketing und die Geschäftsfelder und Projekte des Bereiches Produktmanagement im Vordergrund.
Die Niederösterreich-Werbung GmbH führte im Geschäftsjahr 2019 bewährte Kooperationen weiter und baute mit einer Reihe von Partnern aus Wirtschaft und Tourismus neue auf, wodurch insgesamt Eigenerlöse in der Höhe von rund EUR 3,2 Millionen erwirtschaftet wurden. Neben den touristischen Vermarktungsagenden wurden auch zwischen den Bereichen Interne Medienagentur und Sportland Marketingsynergien erreicht.

Gesamtbudget 2018–2019:
Eigenerlöse und Aufwendungen



Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung
und Gesellschafterbeiträge 2015–2019



Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung und Gesellschafterbeiträge
Vergleich 2015–2019 bilanzieller Herkunft

	2015 [53]	2016 [53]	2017 [53]	2018 [53]	2019 [53]
Eigenerlöse Niederösterreich-Werbung GmbH [54]	2.955.128	2.658.383	3.032.291	2.980.792	3.235.355
Gesellschafterbeiträge Land Niederösterreich [55]	8.865.816	7.946.934	8.979.669	9.545.321	10.503.825
Gesellschafterbeiträge Wirtschaftskammer Niederösterreich	214.722	216.667	218.665	223.130	227.595

[53] Auflösung Sonstige Rückstellungen nicht berücksichtigt.
[54] Eigenerlöse zuzügl. Zins- und sonst. Erträge sowie Abgrenzungen.
[55] Inkl. Abgeltung des Abganges, der durch Wahrnehmung von zusätzlichen Aufgaben an die Niederösterreich-Werbung GmbH entstanden ist.

Die im Geschäftsjahr 2019 erwirtschafteten Eigenerlöse machen 23,19 % am Gesamtumsatz aus und ermöglichen der Niederösterreich-Werbung GmbH weiterhin eine starke Konzentration der vorhandenen Finanzmittel auf einen zielgerichteten Auftritt der Marke Niederösterreich sowie eine verstärkte Bewirtschaftung des Geschäftsfelds Sportland.

Die gesteigerte Entwicklung der Gesellschafterbeiträge des Landes Niederösterreich im Jahr 2019 beruhte auf der Durchführung und Finanzierung zusätzlicher Marketingmaßnahmen und der Landesausstellung 2019.
Die Gesellschafterbeiträge 2019 der Wirtschaftskammer Niederösterreich beinhalten die Basisfinanzierung.

Aufwandsvergleich 2018–2019 laut Jahresabschluss (Aufwandsarten)

Aufwandsarten	2018	2019
Versand- und Lageraufwand	169.222	168.234
Produktion	341.447	304.476
Werbung	5.568.921	6.798.321
Verkaufsförderung	162.473	232.469
Öffentlichkeitsarbeit	2.360.254	2.210.565
Personalaufwand	2.958.034	2.929.049
Beratungsaufwand	144.173	136.878
Sonstige Aufwendungen	1.040.093	1.173.264
Gesamtaufwand	**12.744.617**	**13.953.257**

- Der Gesamtaufwand für Tourismus und Sport ist um 9,48 % höher als im Jahr 2018, wobei vor allem zusätzliche Marketingleistungen wesentlichen Anteil haben.
- Der kumulierte Aufwandsanteil für Versand- und Lageraufwand, Produktion, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit von rund 67,95 % des Gesamtaufwands weist diese Positionen als Kernaufgaben der Niederösterreich-Werbung GmbH aus.
- Der Personalkostenanteil entspricht gemessen am Gesamtaufwand 20,99 % (2018: 23,21 %). Die Personalkosten sind inklusive aller gesetzlichen und freiwilligen Sozialaufwendungen, Aufwendungen für Mitarbeiter-Fortbildung sowie aller im Zusammenhang mit dem Personal erforderlichen Zuweisungen zu Rückstellungen zu verstehen.
- Der Personalstand der Niederösterreich-Werbung GmbH betrug aufgrund der Berechnung nach dem Vollzeitäquivalent 42 Mitarbeiter (2018: 41) plus zwei Mitarbeiterinnen des Landes Niederösterreich. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die durch zusätzliche Projekte und Programme refinanziert werden, sind hier enthalten.
- Sonstige Aufwendungen inklusive Miet- und Leasingaufwand, Abschreibungen für EDV-Anlagen und Sachanlagen im Rahmen der angemieteten Büroräumlichkeiten wiesen im Verhältnis zum Gesamtaufwand einen Anteil von 8,41 % (2018: 8,16 %) auf.

1. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Niederösterreich-Werbung GmbH,

St. Pölten,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs 2 UGB (Haftungsregelungen bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Gesellschaft) gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir machen auf die Angaben der Geschäftsführung im Anhang und Lagebericht des Abschlusses aufmerksam, welche die Auswirkungen des Coronavirus COVID-19 beschreiben. Unser Prüfungsurteil ist nicht modifiziert in Bezug auf diesen Sachverhalt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die diese als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die

Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertretern sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 4. Mai 2020

HLB Intercontrol Austria GmbH
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung

Dr. Markus Grün

Mag. Andreas Urban

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

GEWINN- & VERLUSTRECHNUNG
VON 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2019

	2019 EUR	Vergleich 2018 EUR
1. Umsatzerlöse	**3.208.618,04**	**2.932.975,10**
2. sonstige betriebliche Erträge	**10.753.933,85**	**9.819.495,10**
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	**-10.265.838,64**	**-9.005.806,65**
4. Personalaufwand	**-2.889.800,77**	**-2.931.779,57**
a) Gehälter	-2.255.673,11	-2.248.346,58
b) soziale Aufwendungen	-634.127,66	-683.432,99
5. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	**-59.441,25**	**-46.374,57**
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	**-727.906,58**	**-725.874,87**
7. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 6 (Betriebsergebnis)	**19.564,65**	**42.634,54**
8. Erträge aus anderen Wertpapieren	**368,00**	**425,35**
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**364,67**	**455,81**
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	**580,67**	**0,00**
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen	**0,00**	**-580,67**
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**-2.833,33**	**0,00**
13. Zwischensumme aus Z 8 bis Z 12 (Finanzergebnis)	**-1.519,99**	**300,49**
14. Ergebnis vor Steuern (Summe aus Z 7 und Z 13)	**18.044,66**	**42.935,03**
15. Steuern vom Einkommen	**-7.436,34**	**-34.201,00**
16. Ergebnis nach Steuern	**10.608,32**	**8.734,03**
17. Jahresüberschuss	**10.608,32**	**8.734,03**
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	**197.882,54**	**189.148,51**
19. Bilanzgewinn	**208.490,86**	**197.882,54**

Foto: Michael Liebert

EXKURS

DAS NIEDERÖSTERREICHISCHE WIRTSCHAFTSRESSORT

08

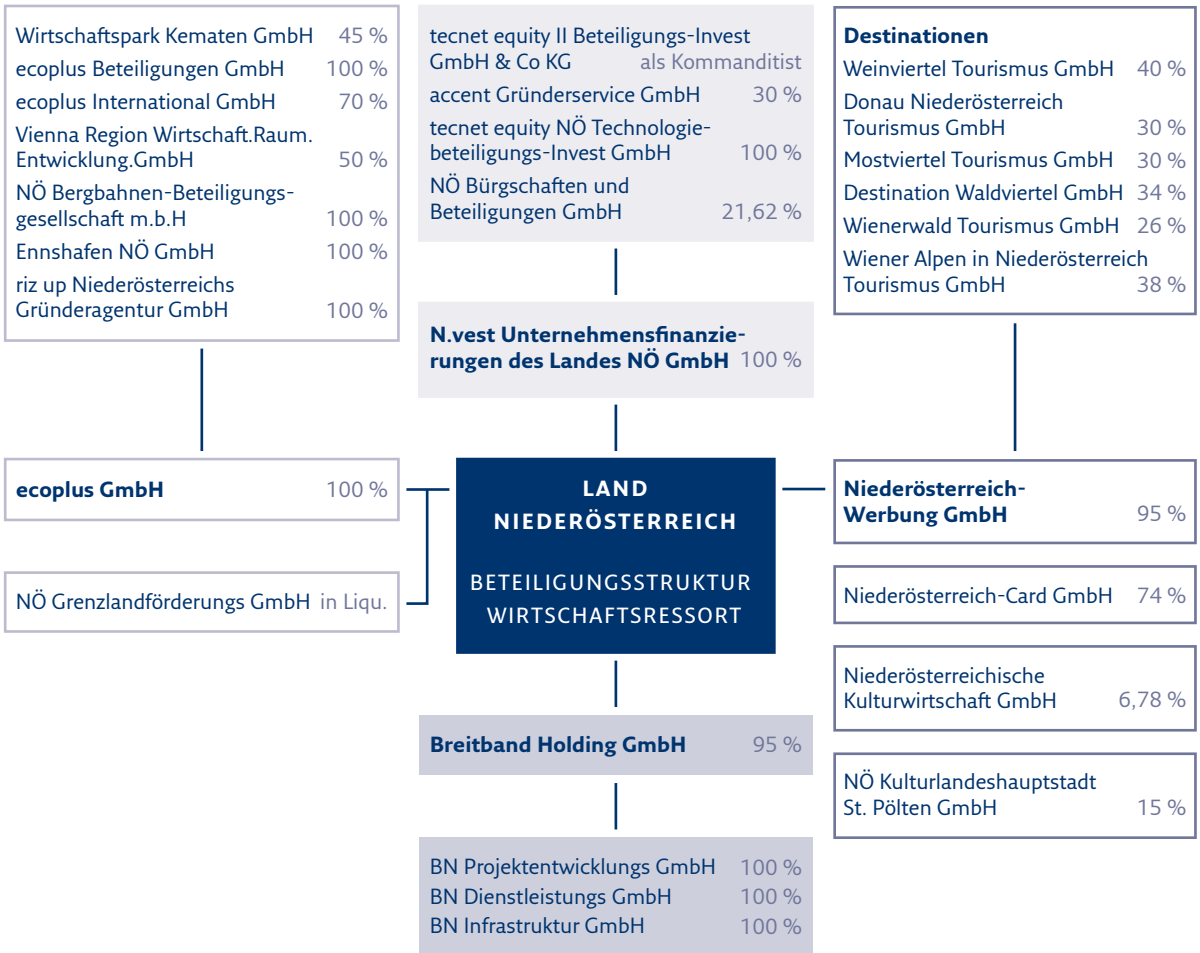
Foto: Robert Herbst

DAS NÖ WIRTSCHAFTSRESSORT
EXKURS

Das Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich dient dem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der niederösterreichischen Wirtschaft, der laufenden Attraktivierung des Wirtschaftsstandorts Niederösterreich sowie der Unterstützung der niederösterreichischen Unternehmen bei deren Gründung, Entwicklung und Weiterentwicklung durch Finanzierungshilfen, Standortmanagement, Technologie- und Innovationsmanagement, Beratungsleistungen sowie Standort- und Tourismusvermarktung.

Zum Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich gehören insbesondere die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie beim Amt der NÖ Landesregierung, ecoplus Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH, das riz up Niederösterreichs Gründeragentur GmbH, die Niederösterreich Werbung GmbH, die Finanzierungssäule N.vest, deren nachgelagerte Tochtergesellschaften NÖBeG, tecnet und accent sowie die im Jahr 2019 gegründete Breitband Holding GmbH.

Zum Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich gehörende Organisationen



ABTEILUNG WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND TECHNOLOGIE
BEIM AMT DER NÖ LANDESREGIERUNG

Organigramm der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie (WST3)

Stand: 31. Dezember 2019

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie

Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie steuert und unterstützt die Entwicklung und Vermarktung der niederösterreichischen Wirtschaft im Sinne der Wirtschafts-, Tourismus- und Technologiepolitik des Landes.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie nehmen

- die Aufgaben der strategischen Planung und Steuerung des wirtschaftspolitischen Ressorts des Landes,
- der zum Ressort gehörenden Organisationen,
- die Umsetzung von Strategien, Programmen und Konzepten,
- den Vollzug des niederösterreichischen Tourismusgesetztes sowie
- die Prüfung und Abwicklung der Wirtschaftsförderungen wahr.

Die Schwerpunktaktivitäten des Jahres 2019 findet man ab Seite 25.

Das NÖ Wirtschaftsressort dient dem Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit der niederösterreichischen Wirtschaft, der laufenden Attraktivierung des Wirtschaftsstandortes und der Unterstützung niederösterreichischer Unternehmen.

ORGANISATIONEN
DES NÖ WIRTSCHAFTSRESSORTS

ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH

Hauptaufgaben von ecoplus, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft des Landes Niederösterreich, sind die Unterstützung der heimischen Wirtschaft sowie die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Niederösterreich. ecoplus entwickelt gezielt Serviceleistungen, damit die Betriebe die bestmöglichen Rahmenbedingungen für ihre erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung vorfinden.
Die Wirtschaftsagentur hat ihre Aktivitäten in drei Unternehmensbereiche gebündelt:

- Unternehmen und Technologie
- Standort und Service
- Impulse und Projekte

www.ecoplus.at

riz up Niederösterreichs Gründeragentur GmbH

einfach starten, sicher wachsen: riz up ist ein Tochterunternehmen von ecoplus und begleitet GründerInnen und Jung-UnternehmerInnen in ganz Niederösterreich bei ihren unternehmerischen Entscheidungen. Kostenlos erhalten Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher Beratungen, Coaching und auch Business-Seminare rund um ihre Unternehmens-Gründung und ihr Unternehmens-Wachstum: von Businessplan über (Online-)Marketing, Finanzierung und Förderungen, von Personalaufnahme bis zu Trends und vielen anderen Themen. riz up betreibt außerdem sechs Gründerzentren in ganz Niederösterreich.
www.riz-up.at

Breitbandholding GmbH

Die Breitbandholding GmbH ist eine 100-%-Tochter des Landes Niederösterreich und wurde im Jahr 2019 mit dem Ziel gegründet, das Breitbandprojekt des Landes Niederösterreich umzusetzen, um einen Breitbandausbau im ländlichen Raum (Gemeinden unter 5.000 EW) sicherzustellen. Ihre Tochtergesellschaften nöGIG Service GmbH und nöGIG Projektentwicklungs GmbH (beide 100 % im Eigentum der Breitbandholding GmbH) entwickeln und betreiben die öffentlichen Glasfasernetze in Niederösterreich. An der BN Infrastruktur GmbH ist die Breitbandholding GmbH zu 25,1 % beteiligt und verwaltet somit den Landesanteil am Glasfasernetz, welches in Kooperation mit der Allianz Gruppe als Investor errichtet wird.

Niederösterreich-Werbung GmbH

Die Niederösterreich-Werbung GmbH, die sich zu 95 % im Eigentum des Landes befindet, ist mit der Vermarktung Niederösterreichs als attraktive Ausflugs- und Reisedestination im In- und Ausland beauftragt. Ein ausführlicher Bericht über die Aktivitäten der Niederösterreich-Werbung GmbH findet sich ab Seite 95.
www.niederoesterreich.at

N.vest Unternehmensfinanzierungen des Landes NÖ GmbH

N.vest ist die Dachgesellschaft der niederösterreichischen Unternehmensfinanzierungsgesellschaften und verantwortlich für deren gesamte strategische Steuerung sowie das Beteiligungsmanagement.

NÖ Bürgschaften und Beteiligungen GmbH

Als Förderbank des Landes Niederösterreich, der Wirtschaftskammer Niederösterreich sowie regionaler Kreditinstitute bietet die NÖBEG gewerblichen Klein- und Mittelbetrieben (KMU) Haftungen für Betriebsmittel- und Investitionskredite. Weiters unterstützt die NÖBEG diese Unternehmen bei deren Investitions- und Wachstumsvorhaben mit stillen Beteiligungen. Für Leitbetriebe steht die Finanzierungsinitiative des Landes Niederösterreich zur Verfügung, wobei hier abgestimmt auf die Bedürfnisse der Unternehmen Finanzierungen in Form von Krediten bis hin zu Mezzaninkapital gewährt werden können.
www.noebeg.at

accent Inkubator GmbH

Der niederösterreichische Hightech-Inkubator accent begleitet Start-ups aus dem akademischen Umfeld von der Idee bis zur erfolgreichen Unternehmensgründung. Die Gründer erhalten neben einem intensiven Coaching der accent-Projekt-

manager auch maßgeschneiderte Experten-Workshops sowie einen Zugang zu den accent Co-Working Spaces.
www.accent.at

tecnet equity

tecnet equity ist die Technologiefinanzierungsgesellschaft des Landes Niederösterreich. Über die Venture Capital Fonds investiert tecnet equity in wachstumsstarke, innovative, technologieorientierte Unternehmen. Diese Mittel dienen als Starthilfe, um in weiterer Folge den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Neben der finanziellen Hilfe unterstützt tecnet, mit dem „research-to-value"-(r2v)-Programm, niederösterreichische Forscherinnen und Forscher und Gründerinnen und Gründer bei der Überführung ihrer Forschungsergebnisse in marktfähige Produkte und Dienstleistungen.
www.tecnet.at

Erweitertes Netzwerk des Niederösterreichischen Wirtschaftsressorts

Technologie- und Innovationspartner (TIPs)

Die Technologie- und Innovationspartner unterstützen niederösterreichische Unternehmen – als Basis der Niederösterreichischen Innovationspyramide – bei Innovationsvorhaben. Die Serviceangebote werden von der Niederösterreichischen Landesregierung, der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der Europäischen Union finanziert. Basis des Angebotes ist die individuelle Betreuung von Unternehmen in Form eines „Innovations-Coachings". Vertieft wird dies durch fokussierte Informationen und Serviceleistungen sowie die Förderung von externen Beratungsleistungen. Im Jahr 2019 wurden insgesamt 800 Unternehmen unterstützt und 430 Beratungsfälle mit einem Volumen von 600.000 Euro gefördert.
www.tip-noe.at

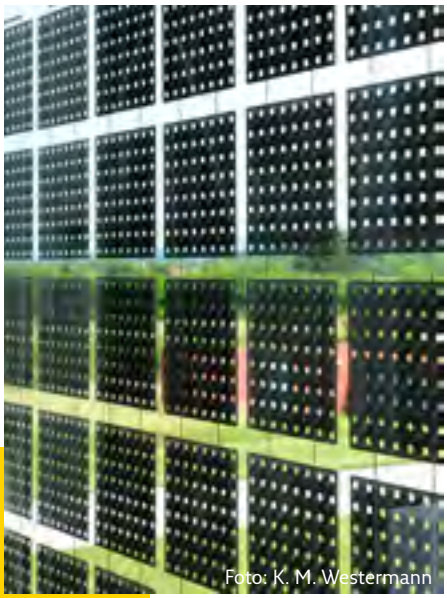


Foto: K. M. Westermann

AUSBLICK
2020

09

Foto: Romeo Felsenreich

AUSBLICK KONJUNKTUR
INTERNATIONAL | NATIONAL | NIEDERÖSTERREICH

Seit Jahresbeginn 2020 wurde die Weltwirtschaft durch die Folgen der Corona-Pandemie immer stärker in Mitleidenschaft gezogen. Weltweit ergreifen Regierungen drastische Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie (wie die Schließung von Geschäften, Restaurants, Sport-, Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie Absagen von Veranstaltungen), die zu einem massiven Angebotsschock und Nachfrageausfall führen. Die Arbeitslosigkeit steigt, Investitionen leiden unter der sehr hohen Unsicherheit und dem Nachfrage- und Produktionsausfall.

Für die Industrieländer erwarten die Institute laut Gemeinschaftsdiagnose einen Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts um 3,7 Prozent, für die Weltwirtschaft einen Rückgang um 2,5 Prozent. Die Wirtschaftsleistung in den EU-27 dürfte, laut Gemeinschaftsdiagnose, im Jahr 2020 um 5 Prozent sinken.

In Österreich (und Niederösterreich) wird für 2020 eine Rezession erwarten. Der Shutdown-Effekt einschließlich aller außenwirtschaftlichen Effekte führt zu einem Verlust an Bruttowertschöpfung in Österreich von voraussichtlich 2,9 Prozent.
In Niederösterreich ist nach derzeitigem Stand ein erheblicher realer BIP-Rückgang um 2,7 Prozent zu erwarten. Dabei wird unterstellt, dass sich der Großteil der negativen Effekte auf die erste Jahreshälfte beschränkt. In der zweiten Jahreshälfte sollte sich die Wirtschaft durch den Wegfall der direkten Effekte der Eindämmungsmaßnahmen und durch die erwartete Verbesserung der internationalen Rahmenbedingungen erholen und spürbar an Fahrt gewinnen. Die positive Wirtschaftsdynamik sollte sich 2021 fortsetzen. [56]

Durch die Ausbreitung von Covid-19 (Corona) Anfang 2020 in Europa und die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ist eine Rezession in Österreich und in Niederösterreich unvermeidbar geworden.

[56] Quelle: Economica/IHS, „Wirtschaftsprognose für Niederösterreich – Jahresbericht und vierter Quartalsbericht 2019“, Stand: April 2020.

AUSBLICK
ABTEILUNG WST3 UND NÖ WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFONDS

Corona – Unterstützung für niederösterreichische Unternehmen

Die Situation rund um Covid-19 stellt die niederösterreichischen Unternehmen vor völlig neue Herausforderungen. Das Wirtschaftsressort des Landes Niederösterreich arbeitet in Abstimmung mit der Wirtschaftskammer, den Stellen des Bundes sowie den Banken sukzessive an kurz- und mittelfristigen Unterstützungsmöglichkeiten. Als Beispiele wären hier die Stundungsmöglichkeit des Kredites des NÖ Wirtschafts- und Tourismusfonds oder die App „meinschaufenster.at“ von ecoplus zu nennen.

Das NÖ Wirtschaftsressort arbeitet sukzessive an Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen in der Corona-Krise.

Umsetzung von Strategien, Programmen und Konzepten

Umsetzung der Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2025

Die Wirtschaftsstrategie NÖ 2025 ist auf neue, kreative Lösungen und Innovationen fokussiert, rückt ökologische und soziale Herausforderungen ins Blickfeld und forciert hochqualitative Produkte und Dienstleistungen. Im Zuge dessen werden Instrumente, Aktivitäten und Maßnahmen zur Umsetzung der Strategie von insgesamt 15 Geschäftsbereichen im Wirtschaftsressort erbracht. Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie steuert diese Geschäftsbereiche mit dem System der Balanced Scorecard. Die Erkenntnisse daraus fließen in die Planung der Folgejahre sowie in mittelfristige strategische Überlegungen ein.

Finalisierung der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025

Zur Erstellung der neuen Tourismusstrategie war eine intensive Bearbeitung der Inhalte erforderlich, weshalb bereits Ende 2018 mit ersten Vorarbeiten wie der Prozessplanung oder Markt- und Trendscreenings begonnen wurde. Im Jahr 2019 fand ein umfassender Beteiligungsprozess statt, in dem die Meinung aller relevanten Stakeholder, Interessenvertreter und externer Berater eingeholt wurde. Dieser Prozess wird auch im Frühjahr 2020 fortgesetzt. Niederösterreichs touristische Kompetenzfelder sollen noch stärker auf die Schwerpunkte Qualität, Nachhaltigkeit, Mobilität und Regionalität/Authentizität fokussiert werden. Die Tourismusstrategie Niederösterreich 2025 wird 2020 präsentiert werden.

Fortführung von EU-Programmen und europäische Initiativen mit Fokus auf wirtschaftspolitische Instrumente (EU-Programmperiode 2014–2020)

Zu den laufenden Programmen und Initiativen zählen unter anderem Next2Met, INNO INDUSTRY, InnoBridge, CLUSTERIX 2.0, INKREASE und die Vanguard Initiative.

Umsetzung der Digitalisierungsstrategie Niederösterreich und Fortführung der Schwerpunktsetzung „Digitale Verwaltung“

Niederösterreich verfolgt mit der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie einen ganzheitlichen

Ansatz. 2020 werden das Leuchtturmprojekt Haus der Digitalisierung und sein intelligentes, digitales Netzwerk weiter forciert. Zudem werden die inhaltliche Konzeption des Showrooms und die Detailplanung des realen Hauses der Digitalisierung in Tulln ins Zentrum des Geschehens rücken, das im Jahr 2022 fertiggestellt werden soll. Des Weiteren wird an der Neukonzeption des FTI-Programms und der Erarbeitung der „E-Health-Strategie" gearbeitet. Auch die Anforderungen an die bestehende Kommunikationsinfrastruktur werden gemäß dem technischen Fortschritt und der Digitalisierung weiter angepasst. Landesintern wird erstmals ein sogenanntes Sandpit-Verfahren stattfinden, um mit vielfältigen Interessengruppen weitere digitale Innovationen zu etablieren. Ergänzend dazu, findet erneut das Forum Digitalisierung statt, wo Landesbediensteten aktuelle digitale Trends und Anwendungen vorgestellt und die Umsetzung der digi contest-Gewinnerprojekte präsentiert werden.

Fortführung der Schwerpunktsetzung im Bereich Innovation und Technologie,

um den hochinnovativen Wirtschaftsstandort weiter auszubauen und das nachhaltige Unternehmenswachstum zu steigern.

Steuergruppe Wirtschaft und Klima

Um ein gestärktes, gemeinsames Auftreten des gesamten Wirtschaftsressorts in Klima- und Energiefragen zu ermöglichen und in weiterer Folge Maßnahmen proaktiv und zukunftsorientiert (weiter) zu entwickeln, wird eine Steuergruppe mit Beteiligung aller Gesellschaften eingerichtet. Ziel ist es, einen Mehrwert für die niederösterreichische Wirtschaft zu schaffen und gemeinsam mit wesentlichen Akteuren an neuen Lösungen zu arbeiten.

Beitrag zur Entwicklung des neuen Klima- und Energieprogramms des Landes Niederösterreich

Die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie arbeitet aktiv in den Bereichen „Nicht-Wohngebäude", „Wirtschaft" und „Tourismus" an neuen Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsmaßnahmen mit und koordiniert die Zusammenarbeit unter den Gesellschaften des Wirtschaftsressorts.

CSR Initiativkreis Niederösterreich

Impulse und Maßnahmen werden gebündelt und mit den relevanten Partnern – wie WKNÖ, IV oder Fachhochschulen – abgestimmt, um die individuelle Weiterentwicklung von Unternehmen im Bereich CSR und Nachhaltigkeit zu unterstützen.

Veranstaltungen 2020

Unter anderem sind folgende Veranstaltungen für das Jahr 2020 geplant:

- Landes-WirtschaftsreferentInnen-Tagung
- Präsentation der Tourismusstrategie Niederösterreich 2025
- Plattform „Wirtschaft & Arbeit im Dialog"
- Forum Digitalisierung
- Niederösterreichischer Innovationspreis

Wirtschaftsförderung und Fördercalls 2020

Niederösterreichische Unternehmen werden zusätzlich zu laufenden Wirtschaftsförderaktionen wieder mit mehreren Fördercalls unterstützt, um das hohe Level der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit weiter auszubauen. Beispielsweise sind hier die Fördercalls „3D-Druck Bonus", „Wirtschaft 4.0" oder „Gastgeber 2020" zu nennen.

Vollzug des Niederösterreichischen Tourismusgesetzes

AUSBLICK
DER NIEDERÖSTERREICH-WERBUNG GMBH

Tourismusstrategie 2020–2025

Als grundlegender Rahmen für alle operativen Entscheidungen und kommunikativen Aktivitäten der Niederösterreich-Werbung fungiert die Tourismusstrategie Niederösterreich. Sie wird für einen Zeitraum von fünf Jahren erstellt und deckt alle wesentlichen Kernsegmente des niederösterreichischen Tourismus ab: Urlaubs- und Ausflugstourismus, Gesundheitstourismus und Wirtschaftstourismus. Die aktuelle Tourismusstrategie dient als Orientierungsrichtlinie bei Produktentwicklung und Marktbearbeitung, wird aber so flexibel definiert, dass man auch auf kurzfristige Trends reagieren und neue Chancen ausnützen kann. Diese fließen meist als „unique Content" in die jährlichen Kampagnen und Kommunikationsformate ein. Aufbauend auf bestehende Kompetenzen und Marktchancen gibt die Tourismusstrategie die Richtung für Produktentwicklung, Qualitätssicherung und Marketing vor. Die drei Stoßrichtungen „Lebenslust", „Wohlbefinden" und „Abenteuer" bilden dabei die Hauptthemen. Die nächste Tourismusstrategie betrifft den Zeitraum von 2020 bis 2025.
Die Vorarbeiten für diese neue Strategie sind bereits angelaufen, Informationen zu diesem Prozess finden sich auf Seite 135.

Foto: Doris Schwarz-König

Wechsel in der Geschäftsführung

Der langjährige Geschäftsführer der Niederösterreich-Werbung – Prof. Christoph Madl, MAS – tritt Mitte des Jahres 2020 in den Ruhestand. Im letzten Quartal 2019 wurde schrittweise die Übergabe an Mag. Michael Duscher, den neuen Geschäftsführer der Niederösterreich-Werbung, vorbereitet und in die Wege geleitet. Anfang Jänner 2020 übernahm Mag. Michael Duscher die operative und strategische Geschäftsführung der Niederösterreich-Werbung.

Ereignisse nach Bilanzschluss

Aufgrund der Covid-19-Krise wurden zahlreiche infrastrukturelle und strategische Maßnahmen gesetzt. Mitte März 2020 waren die Adaptierungen der Infrastruktur abgeschlossen, um allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Niederösterreich-Werbung GmbH Homeoffice zu ermöglichen und den Vorgaben zur Einschränkung der Mobilität nachkommen zu können. Ein Basisbetrieb über Schlüsselarbeitskräfte wurde eingerichtet, um in der Verantwortung gegenüber Dienstleistern und sonstigen Partnern Postverkehr, Rechnungsverarbeitung und fristgerechte Zahlungsläufe aufrechtzuerhalten. Im touristischen Netzwerk Niederösterreich wurden die Beteiligungsfirmen insbesondere bezogen auf Büroorganisation, Rechnungswesen und Personalwesen regelmäßig mit Know-how versorgt. Bei der Entwicklung einer Marketingstrategie für die Zeit nach der Covid-19-Krise hat die Niederösterreich-Werbung GmbH ihre grundsätzliche Leitfunktion fortgeführt.

GLOSSAR

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu Marktpreisen entspricht der Summe der Produktionswerte aller inländischen ProduzentInnen (alle Unternehmen und öffentlichen Haushalte) einer Volkswirtschaft, vermindert um den Gesamtwert der im Inland produzierten Vorleistungen und der Importe (Inlandskonzept).
Das Bruttoregionalprodukt (BRP) beschreibt die Wirtschaftsleistung im Sinne des Bruttoinlandsprodukts, allerdings nur bezogen auf eine räumliche Untereinheit (Region), und wird folglich als Synonym für ein regionales BIP verwendet.
Die Bruttowertschöpfung (Nettoproduktionswert, Rohwertschöpfung) wird ermittelt, indem man vom Produktionswert die Vorleistungen in Abzug bringt. Sie umfasst im Unternehmenssektor Abschreibungen, indirekte Steuern minus Subventionen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern, Zinsen und Pachten und dem Produktionsgewinn, wobei die Summe der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche in der Regel noch um unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und Vorsteuern für Investitionen bereinigt wird; im öffentlichen Sektor Abschreibungen und die Wertschöpfung, bestehend aus Löhnen und Gehältern sowie Zinsen und Pachten.

Die Zusammenhänge lassen sich wie folgt zusammenfassen:
Produktionswert minus Vorleistungen = Bruttowertschöpfung (unbereinigt) minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen minus Vorsteuerabzug für Investitionen = Bruttowertschöpfung (bereinigt) plus Einfuhrabgaben = Bruttoinlandsprodukt (zu Marktpreisen)

Impressum

Herausgeber: Amt der NÖ Landesregierung,
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie, 3109 St. Pölten, Neue Herrengasse, Haus 14
Tel. 02742/90 05 DW 16119, Fax DW 16116, post.wst3@noel.gv.at, www.noe.gv.at
Niederösterreich-Werbung GmbH
3100 St. Pölten, Niederösterreich-Ring 2, Haus C, office@noe.co.at, www.niederoesterreich.at

Redaktion und Text – Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie:
Herta Bauer, Angelika Blauensteiner, Patricia Delorenzo, Michaela Fraunbaum, Bernhard Gerhardter, MSc; Johann Göschl, Ing. Johann Gneihs, Ilse Himetzberger, Elisabeth Karl, Gerhard Kellner, Daniela Kitzberger, MA; DI[in] Kerstin Koren, Roswitha Lehmbacher, Monika Maukner, Mag. Christian Neuwirth, Mag. Florian Riess, MBA, M.E.S.; Birgit Schagerl, MA; Mag. Thomas Schmidt, Gerda Steinbacher, Christian Steinkogler, DI[in] Mag.[a] Petra Thaler, Friederike Quarda; Mag. Christian Kirchberger;

Redaktion und Text – Niederösterreich-Werbung GmbH:
Mag. Stefan Bauer, Thomas Denk, Mag.[a] (FH) Christiana Hess, Mag. (FH) Christoph Henneis, MBA; Marcella Maurer-Tomschitz, Mag.[a] Gabriele Pomper-Lusetzky, Ing.[in] Birgitta Winkler

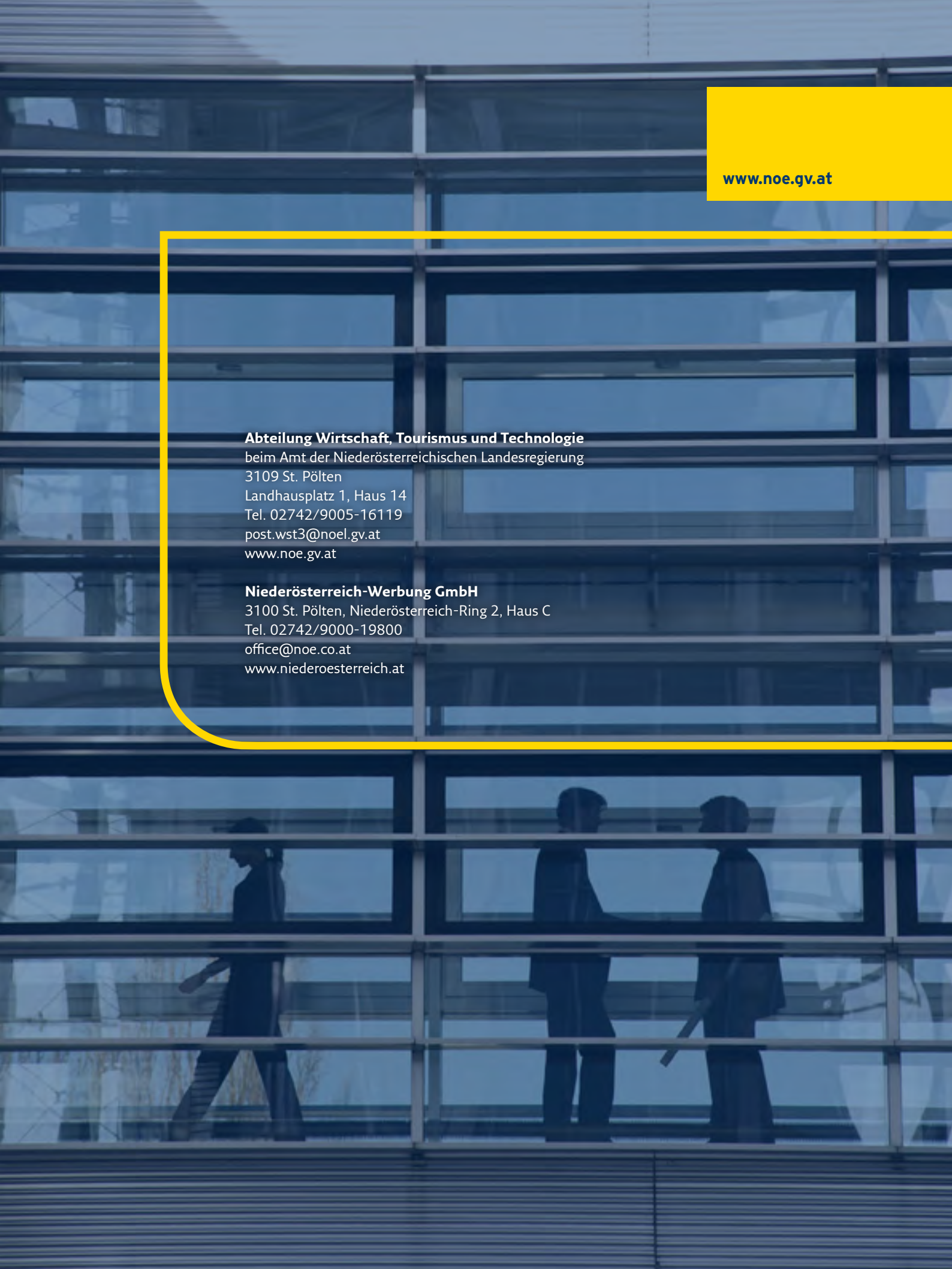
Grafik: Birgitta Winkler, Niederösterreich-Werbung GmbH
Lektorat: Ivan Löffko, Achau, Druck: gugler* print, Melk
Stand: Mai 2020, Coverfoto: Rita Newman

MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C005108

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse" des Österreichischen Umweltzeichens. gugler* print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at

Höchster Standard für Ökoeffektivität. Cradle to Cradle™ zertifizierte Druckprodukte innovated by gugler*.

Foto: ecoplus/Herfert



www.noe.gv.at

Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie
beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
3109 St. Pölten
Landhausplatz 1, Haus 14
Tel. 02742/9005-16119
post.wst3@noel.gv.at
www.noe.gv.at

Niederösterreich-Werbung GmbH
3100 St. Pölten, Niederösterreich-Ring 2, Haus C
Tel. 02742/9000-19800
office@noe.co.at
www.niederoesterreich.at